



Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences

Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg
Fakultät Life Science

Bachelorarbeit

zur Erlangung des akademischen Grades

Bachelor of Engineering

zum Thema

**Die Untersuchung von Qualitätskriterien bei der T-CPR
als Möglichkeit zum Debriefing für
Leitstellendisponenten**

im Studiengang Rettungsingenieurwesen

vorgelegt von

Benjamin Bahr Mat.-Nr. [REDACTED]

Gutachter:

Prof. Dr. Stefan Oppermann

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Mirko Dannenfeld

Hamburg, 06. August 2018

Inhalt

I.	Abbildungsverzeichnis	4
II.	Abkürzungsverzeichnis	4
III.	Tabellenverzeichnis	5
1.	Einführung	6
1.1.	Problemstellung	6
1.2.	Vorhandener Wissensstand	6
1.3.	Bedeutung dieser Arbeit	7
1.4.	Fragestellung und Hypothese	7
2.	Der Qualitätsbegriff	8
3.	Methoden	8
4.	Material	11
5.	Untersuchte Qualitätskriterien	12
5.1.	Zeitpunkte $t_{\text{CPR-A}}$ und $t_{\text{CPR-B}}$	12
5.2.	Gesprächsanteile	15
5.3.	Gesprächsführung	17
5.4.	Druckfrequenz	21
6.	Debriefing von Leitstellendisponenten	23
6.1.	Der Begriff des Debriefings	23
6.2.	Übertragener Ablauf für das Debriefing von Leitstellendisponenten	24
6.3.	Debriefingbogen zur Führung eines strukturierten Debriefings	25
7.	Ergebnisse	28
8.	Zusammenfassung	29
9.	Literaturverzeichnis	30
10.	Anhang	31

I. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verwendeter Standardbogen zur Verschriftlichung der Telefongespräche.....	9
Abbildung 2: Verwendeter Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung der Telefonate	18
Abbildung 3: Untersuchtes Verhältnis zwischen benötigten und nicht benötigten Handlungsanweisungen des Calltakers an den Anrufer	19
Abbildung 4: Untersuchtes Verhältnis zwischen gegebenen und nicht gegebenen Handlungsanweisungen des Calltakers an den Anrufer	20
Abbildung 5: Anwendungsbeispiel des Inquiry und des Advocacy.....	25
Abbildung 6: Vorlage Debriefingbogen Seite 1: Deckblatt	25
Abbildung 7: Vorlage Debriefingbogen Seite 2: Einsatzkurzbeschreibung und Zeitpunkte t_{CPR-A} und t_{CPR-B}	26
Abbildung 8: Vorlage Debriefingbogen Seite 3: Besondere Einsatzsituationen und Druckfrequenz f_{CPR}	26
Abbildung 9: Vorlage Debriefingbogen Seite 4: Untersuchung der Handlungsanweisungen	27
Abbildung 10: Vorlage Debriefingbogen Seite 5: Durchführung des Debriefings	27

II. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AED	Automatischer Externer Defibrillator
C FEL	Calltaker der Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle
C Pol	Calltaker der Polizei
CPR	Cardiopulmonary Resuscitation (dt. Herz-Druck-Massage)
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
EH	Ersthelfer
EN	Europannorm
ERC	European Resuscitation Council
f_{CPR}	Berechnete Frequenz f der CPR
FEL	Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle
ISO	International Organisation for Standardization
NEF	Notarzteinsatzfahrzeug
RTW	Rettungstransportwagen
T-CPR	Telephone Cardiopulmonary Resuscitation (dt. Telefonreanimation)
t_{CPR-A}	Zeitpunkt t , bei dem der Calltaker mit der Anleitung der CPR beginnt
t_{CPR-B}	Zeitpunkt t , bei dem der Anrufer mit der CPR beginnt

III. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über die untersuchten Einsätze und deren Reanimationsergebnis	11
Tabelle 2: Gesprächsdauer und absolute Zeitpunkte $t_{\text{CPR-A}}$ und $t_{\text{CPR-B}}$ der ausgewerteten Gespräche	13
Tabelle 3: Gesprächsdauer, absolute und prozentuale Zeitpunkte $t_{\text{CPR-A}}$ und $t_{\text{CPR-B}}$ der ausgewerteten Gespräche.....	14
Tabelle 4: Absolute und prozentuale Gesprächsanteile des Anrufers, des Calltakers und anderer Personen in den untersuchten Einsätzen	16
Tabelle 5: Einordnung der Einsätze in Gesprächsstile anhand prozentualer Gesprächsverteilungen	16
Tabelle 6: Gemessene Frequenz der CPR in $\frac{1}{s}$ der ausgewerteten Gespräche	22

1. Einführung

1.1. Problemstellung

Jährlich erleiden rund 50.000 Menschen einen außerklinischen Herz-Kreislauf-Stillstand (Bundesministerium für Gesundheit, 2018). Durch eine korrekt ausgeführte Laienreanimation kann das therapiefreie Intervall, also die Zeit zwischen Eintreten des Kreislauf-Stillstandes und den lebensrettenden Maßnahmen verkürzt werden. Ein schnelles Handeln ist in diesen Fällen besonders wichtig, da die Überlebenschance pro Minute nach dem Herz-Kreislauf-Stillstand ohne CPR um etwa 10 % abnimmt (Valenzuela, et al., 1997).

Obwohl die Herz-Lungen-Wiederbelebung Teil der Führerschein-Ausbildung ist und sie somit ein Großteil der Erwachsenen bereits einmal kennengelernt haben sollte, lag die Ersthelfer-Reanimationsquote bei einer durch das Deutsche Reanimationsregister durchgeführten Studie bei nur knapp 20 % (Neukamm, et al., 2011).

Bei der Telefonreanimation, also einer durch den Leitstellendisponenten geführten Herz-Lungen-Wiederbelebung, wird der Anrufer bei der Vorbereitung und Durchführung über das Telefon unterstützt. So werden durch den Disponenten bspw. Druckpunkt und -tiefe sowie die Frequenz vorgegeben. Hinzu kommt der psychologische Aspekt, dass der Anrufer nicht mit der Situation alleine gelassen wird.

Da die Bedeutung der Telefonreanimation in den letzten Jahren immer stärker zugenommen hat, findet sich die T-CPR auch in den Leitlinien des European Resuscitation Council, kurz ERC, aus dem Jahre 2015 (European Resuscitation Council, 2015).

Bisher gibt es für Leitstellendisponenten allerdings noch keine Möglichkeit, durch ein qualifiziertes Debriefing die Ergebnisqualität ihrer angeleiteten T-CPR im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses weiter zu steigern.

1.2. Vorhandener Wissensstand

Die Bedeutung der T-CPR für das Patientenoutcome und die Wichtigkeit von Rückmeldungen zur Steigerung der Mitarbeitermotivation in Leitstellen werden in vielen Publikationen immer wieder herausgehoben; diese Erfahrungen sollen in die Arbeit mit einfließen (vgl. hierzu „Laienreanimation – Telefonische Anleitung von Laien zur Reanimation“ (Marung, 2013), „Die Leitstelle beeinflusst den Ausgang der Wiederbelebung entscheidend“ (Hackstein, et al., 2014)). So gibt eine Studie eine um knapp 10% höhere Überlebensrate bei einer Reanimation mit telefonischer Anleitung an, im Gegensatz zu dem Fall, dass keine telefonische Anleitung gegeben wurde (Kuisma, et al., 2005).

Für das Debriefing von Leitstellendisponenten zur Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität fanden sich allerdings keine entsprechenden Veröffentlichungen, weshalb davon ausgegangen werden kann, dass zu diesem Thema bisher keine Arbeit veröffentlicht wurde.

1.3. Bedeutung dieser Arbeit

Durch die entstehende Möglichkeit zum Debriefing der Disponenten, im weiteren Verlauf auch Calltaker genannt, ist anzunehmen, dass im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Qualität der angeleiteten Telefonreanimation weiter gesteigert wird.

Neben einer dadurch erhöhten Kundenzufriedenheit, wie es in der DIN EN ISO 9000:2015-11 heißt, also sprich einer verbesserten Dienstleistung am Kunden, hier der Anrufer, und damit einem verbesserten Patientenoutcome kann auch die Mitarbeitermotivation gesteigert werden, da die Leitstellenmitarbeiter Feedback bekommen und so die Prozessqualität und damit auch die Ergebnisqualität weiter gesteigert werden können (DIN Deutsches Institut für Normung e.V., 2015).

1.4. Fragestellung und Hypothese

Im Zuge der Bachelor-Arbeit soll die Frage erörtert werden, inwieweit die Prozessqualität, insbesondere die untersuchten Qualitätskriterien Auswirkungen auf die Ergebnisqualität haben und diese in einem Debriefing den Disponenten wiedergespiegelt werden können.

Als Ergebnis dieser Arbeit wird unter anderem erwartet, dass sich zeigen wird, dass sich manche der untersuchten Qualitätskriterien besser eignen als andere. Abweichungen werden unter anderem erwartet in dem nötigen Zeitaufwand, der Aussagekraft und der Belegbarkeit durch Studien.

Als weiteres Ergebnis soll am Ende dieser Arbeit ein für die praktische Anwendung bestimmter Feedback-Bogen stehen, welcher zur Durchführung eines strukturierten und konstruktiven Debriefings befähigt.

2. Der Qualitätsbegriff

Die DIN EN ISO 9000:2005-11 „Qualitätsmanagementsysteme – Grundlagen und Begriffe“ beschreibt die Qualität als den „Grad, in dem ein Satz inhärenter Merkmale [...] eines Objektes [...] Anforderungen [...] erfüllt“. Als Objekte kommen, laut DIN EN ISO 9000:2005-11, neben Produkten auch Dienstleistungen und Prozesse infrage (DIN Deutsches Institut für Normung e.V., 2015). Somit ist der Qualitätsbegriff nicht nur für greifbare Dinge anzuwenden, sondern kann ebenfalls zur Bestimmung der Eignung von Arbeitsabläufen und Tätigkeiten benutzt werden.

1980 prägte Donebedian die Begriffe der „Strukturqualität“, „Prozessqualität“ und der „Ergebnisqualität“ als Indikatoren für die Versorgungsleistung im Gesundheitswesen. Die „Strukturqualität“ beschreibt hierbei das Vorhandensein bestimmter Voraussetzungen zur Erfüllung der Arbeitsaufgabe; im Falle einer Leitstelle wären dies beispielsweise entsprechende Einsatzleitrechner, Kartenmaterial oder die Telefonanlage. Mit der „Prozessqualität“ wird die Eignung der ablaufenden Prozesse zur Wertschöpfung bzw. zur Zielerreichung bewertet. Als Beispiele könnten hier der Prozess der Notrufabfrage und der Anleitung zur CPR angeführt werden. Die „Ergebnisqualität“ beschreibt schlussendlich die Qualität des fertigen Produktes bzw. der fertigen Dienstleistung (Donabedian, 1980).

3. Methoden

Zur Bearbeitung der Fragestellung wurde zu Beginn eine Literaturrecherche durchgeführt. Hierzu wurden einschlägige Wissenschaftsportale nach vorhandenen Publikationen zum Thema „Debriefing von Leitstellendisponenten nach einer T-CPR“ durchsucht. Suchen unter anderem auf Google.Scholar und PubMed mit folgenden Stichwörtern „Debriefing“, „Leitstellendisponent“, „Telefonreanimation“, „Qualitätskriterien“, „Dispatcher“, „T-CPR“ ergaben keine Treffer im entsprechenden Kontext.

Zur Bestimmung von messbaren Qualitätskriterien wurden durch den Landkreis Lüneburg als Träger der Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle Lüneburg (FEL) seit Januar 2018 eingehende Anrufe, bei denen eine Reanimation durchgeführt wurde, sowie die dazugehörigen Einsatzprotokolle gesichert. Aus diesen Anrufen wurden nun alle Telefonate herausgesucht, bei denen durch das Leitstellenpersonal eine T-CPR angeleitet wurde. Daraus ergab sich für diese Arbeit eine Fallzahl von n=12. Durch die geringe Fallzahl ist diese Arbeit als Pilotstudie zu sehen. Um die Signifikanz der Abweichungen der Qualitätskriterien zu untersuchen, sind größere Fallzahlen nötig, da aufgrund der geringen Zahl bspw. keine sichtbare Normalverteilung der untersuchten Ergebnisse vorlag und so statistische Untersuchungen nicht gemacht werden konnten. Außerdem sind für den Ausgang der T-CPR weitere Faktoren entscheidend, die durch den Disponenten nicht beeinflusst werden

Außerdem wurde durch den Landkreis Lüneburg die dort verwendete standardisierte Notrufabfrage zur Verfügung gestellt. Diese stellt dort eine Handlungsempfehlung dar. Sie wurde den Disponenten zur Kenntnisnahme, ohne Verpflichtung zur Einhaltung, als digitale Präsentation zur Verfügung gestellt und wurde in dieser Arbeit zur Ausarbeitung von Handlungsanweisungen verwendet, die der Disponent dem Anrufer geben sollte.

4. Material

Die zur Verfügung gestellten Audiomitschnitte finden sich als anonymisierte Verschriftlichung im Anhang. Im Folgenden wird zur Bezeichnung der Einsätze die durch die FEL Lüneburg festgelegte Einsatznummer verwendet. Somit kann eine genaue Rückverfolgung der Einsätze durch autorisierte Personen stattfinden.

Die ausgewerteten Reanimationen lassen sich in folgender Übersicht (Tab. 1) darstellen:

Tabelle 1: Übersicht über die untersuchten Einsätze und deren Reanimationsergebnis

Einsatznummer	Reanimationsergebnis
LG180055087	Erfolgreich
LG180104810	Erfolgreich
LG180127755	Erfolgreich
LG180128313	Erfolgreich
LG180011382	Nicht erfolgreich
LG180052191	Nicht erfolgreich
LG180064176	Nicht erfolgreich
LG180074640	Nicht erfolgreich
LG180085506	Nicht erfolgreich
LG180139491	Nicht erfolgreich
LG180156579	Nicht erfolgreich
LG180156740	Nicht erfolgreich

Die hier gewählte und weiterhin in dieser Arbeit genutzte Darstellung der Einsatznummern ist nicht chronologisch, sondern im ersten Schritt nach dem Reanimationsergebnis und dann erst nach dem zeitlichen Verlauf gegliedert. Dies ermöglicht in nachfolgenden Tabellen einen besseren Überblick und Vergleich zwischen den beiden Reanimationsergebnissen.

Aus Tabelle 1 lässt sich entnehmen, dass von den zwölf untersuchten T-CPRs acht Reanimationen nicht erfolgreich waren und die anderen vier Fälle zumindest ins Klinikum transportiert wurden.

Die zur Erstellung dieser Arbeit genutzten Leitlinien des ERC 2015 stellen Handlungsvorgaben ohne gesetzlichen Rahmen dar, sie dienen der Entscheidungsfindung (Woolf, et al., 1999). Sie geben den Stand der Wissenschaft wieder. Außerdem kann von ihnen im begründeten Fall abgewichen werden (Muche-Borowski & Kopp, 2015).

5. Untersuchte Qualitätskriterien

Zu Beginn wird jedes Kriterium einmal beschrieben und seine Bedeutung für die Ergebnisqualität der T-CPR aufgezeigt. Daraufhin werden die Ergebnisse aus den untersuchten Audiomitschnitten dargestellt, und zum Abschluss soll kurz auf die Anwendbarkeit in einem Debriefing eingegangen werden. Die untersuchten Qualitätskriterien standen zum Teil vor der Auswertung der Fälle fest, andererseits haben sie sich erst während der Bearbeitung ergeben.

5.1. Zeitpunkte $t_{\text{CPR-A}}$ und $t_{\text{CPR-B}}$

Beschreibung:

Bei diesem Qualitätskriterium wurde der Zeitraum gemessen, der zwischen Beginn des Notrufes (Zeitmarke 00:00 mm:ss) und Beginn der Anleitung der CPR (Zeitpunkt $t_{\text{CPR-A}}$) durch den Disponenten liegt. Darüber hinaus wurde untersucht, wie groß der Zeitraum zwischen Beginn des Notrufes (Zeitmarke 00:00 mm:ss) und Beginn der CPR durch den Anrufer bzw. durch andere Ersthelfer (Zeitpunkt $t_{\text{CPR-B}}$) vor Ort war. Zu diesen Zeiträumen gehörten auch Zeiten, in denen ein Gespräch zwischen verschiedenen Teilnehmern weitergeleitet wurde. Ebenfalls zählte die Zeit, in welcher sich der Anrufer in der Warteschleife befunden hat.

Bedeutung:

Bedeutend für die Prozess- und Ergebnisqualität ist dieses Qualitätskriterium, da die Überlebenschance eines Herz-Kreislauf-Stillstandes mit jeder Minute Verzögerung, bevor eine CPR durchgeführt wird, um etwa 10% abnimmt (Valenzuela, et al., 1997). Somit ist dieser Zeitraum ein entscheidender Faktor für das Outcome der Patienten und daher auch für die Ergebnisqualität.

Ergebnisse:

Als Ergebnis der ausgewerteten Telefonate ergibt sich folgende Tabelle (Tab. 2). Dargestellt sind die Einsätze in Form ihrer Einsatznummer. Die oberen vier Nummern stellen die erfolgreichen Reanimationen dar, die acht folgenden die nicht erfolgreichen Reanimationen. Darauf folgt eine Darstellung der gesamten Gesprächsdauer in mm:ss und die beiden Zeitpunkte $t_{\text{CPR-A}}$ und $t_{\text{CPR-B}}$, welche den Beginn der Anleitung der CPR und den Beginn der CPR nach Gesprächsbeginn darstellen.

Tabelle 2: Gesprächsdauer und absolute Zeitpunkte t_{CPR-A} und t_{CPR-B} der ausgewerteten Gespräche

Einsatznummer	Gesamte Gesprächsdauer in mm:ss	Zeitpunkt Beginn Anleitung CPR t_{CPR-A} in mm:ss	Zeitpunkt Beginn CPR t_{CPR-B} in mm:ss
LG180055087	10:59	05:31	06:14
LG180104810	09:43	01:09	01:58
LG180127755	08:37	01:05	02:09
LG180128313	06:46	02:00	
LG180011382	06:56	03:30	03:57
LG180052191	14:37	01:20	02:58
LG180064176	09:20	02:16	02:53
LG180074640	09:04	04:54	05:57
LG180085506	09:27	01:43	03:52
LG180139491	11:32	01:15	02:18
LG180156579	14:49	04:55	05:10
LG180156740	12:07	02:27	02:52

Im Fall LG180128313 wurde durch den Disponenten die CPR angeleitet, allerdings ist kein genauer Zeitpunkt auszumachen, ab dem die Anruferin mit der Herz-Druck-Massage beginnt, daher fehlt für dieses Gespräch t_{CPR-B} .

Entscheidend für die Länge der Telefongespräche war u. a. die Erreichbarkeit des Notfallortes mit entsprechenden Rettungsmitteln und der Zeitpunkt der Disposition durch den Calltaker. Außer in einem Fall LG180139491 wurden die Gespräche immer so lange geführt, bis entweder der Rettungsdienst für den Calltaker zu hören war oder der Anrufer bestätigt hat, dass der Rettungsdienst vor Ort ist. Notfallorte und damit die Patienten, welche weiter von den Rettungswachen entfernt liegen oder bei denen das entsprechende Rettungsmittel der nächsten Rettungswache bereits einen anderen Einsatz hat, sind länger auf die Hilfe und die CPR der Ersthelfer vor Ort angewiesen.

Um die Gespräche untereinander vergleichen zu können, wurde Tabelle 3 erstellt. Der Aufbau folgt dem der Tabelle 2, hinzugekommen sind nun die beiden Spalten, welche den Zeitpunkt t_{CPR-A} und t_{CPR-B} außerdem als prozentuale Anteile an der gesamten Gesprächsdauer darstellen.

Tabelle 3: Gesprächsdauer, absolute und prozentuale Zeitpunkte t_{CPR-A} und t_{CPR-B} der ausgewerteten Gespräche

Einsatznummer	Gesamte Gesprächsdauer mm:ss	Zeitpunkt Beginn Anleitung CPR t_{CPR-A}		Zeitpunkt Beginn CPR t_{CPR-B}	
		abs. in mm:ss	prozentual	abs. in mm:ss	prozentual
LG180055087	10:59	05:31	50,2 %	06:14	56,8 %
LG180104810	09:43	01:09	11,8 %	01:58	20,2 %
LG180127755	08:37	01:05	12,6 %	02:09	25,0 %
LG180128313	06:46	02:00	29,6 %		
LG180011382	06:56	03:30	50,5 %	03:57	57,0 %
LG180052191	14:37	01:20	9,1 %	02:58	20,3 %
LG180064176	09:20	02:16	24,3 %	02:53	30,9 %
LG180074640	09:04	04:54	54,0 %	05:57	65,6 %
LG180085506	09:27	01:43	18,2 %	03:52	40,9 %
LG180139491	11:32	01:15	10,8 %	02:18	19,9 %
LG180156579	14:49	04:55	33,2 %	05:10	34,9 %
LG180156740	12:07	02:27	20,2 %	02:52	23,7 %

$\bar{x}_{arithm.,\text{ erfolgreich}}$	09:01	02:26	26,0 %	03:27	34,0 %
$\bar{x}_{arithm.,\text{ n.erfolgreich}}$	10:59	02:48	27,5 %	03:45	36,6 %
$\bar{x}_{arithm.,\text{ gesamt}}$	10:20	02:40	27,0 %	03:40	35,9 %

Die Mittelwerte der beiden Vergleichsgruppen zeigen, dass die nicht erfolgreichen Reanimationen fast zwei Minuten länger gingen und der Beginn der Anleitung und der Beginn der Herz-Druck-Massage zudem circa 20 Sekunden später im Gespräch stattfanden.

Aus Tabelle 3 lässt sich weiterhin entnehmen, dass die durchschnittliche Telefonreanimation, unabhängig von deren Ergebnis, unter Berücksichtigung der dieser Arbeit zur Verfügung stehenden Gespräche 10:20 Minuten dauert. Im ersten Viertel des Telefonates wird die Notrufabfrage abgewickelt und der Disponent hat erkannt, dass hier eine CPR telefonisch angeleitet werden muss. Diese Anleitung dauert im Schnitt eine Minute.

Als Mittelwert aller aufgezeichneten Gespräche wurde nach 03:40 Minuten mit der CPR begonnen. Dies bedeutet eine zusätzliche Abnahme der Überlebenschancen um ca. 37%, bis mit der Herz-Druck-Massage begonnen wird.

Anwendbarkeit:

Für ein strukturiertes Debriefing ist dieses Qualitätskriterium sehr gut anwendbar, da die beiden Zeitpunkte sehr schnell und ohne großen Aufwand aus dem Audiomitschnitt herausgehört werden können. Außerdem lassen sie sich quasi simultan in eine Abnahme der Überlebenswahrscheinlichkeit umrechnen.

5.2. Gesprächsanteile

Beschreibung:

Grundlage für die Untersuchung der Gesprächsanteile waren die Wörter, welche nach Annahme des Notrufes durch den Calltaker der Feuerwehr bzw. des Rettungsdienstes bis zur Beendigung des Gespräches gesagt wurden. Auch Füllwörter, Gespräche mit Kollegen des Calltakers und Gespräche durch Außenstehende, soweit diese verständlich beim Calltaker zu hören waren, wurden in die Untersuchung mit aufgenommen, da diese ebenfalls einen Zeitraum innerhalb des Gespräches darstellten, in denen der jeweils andere Gesprächsteilnehmer nicht sprechen konnte.

Bedeutung:

Untersucht wurde, ob sich aus den jeweiligen Gesprächsverteilungen eine Beeinflussung der Ergebnisqualität ergibt. Dabei wurde betrachtet, ob ein besonders dominanter Gesprächsstil (Calltaker hat eher hohe Gesprächsanteile, Anrufer und andere eher geringere Gesprächsanteile), ein ausgeglichener Gesprächsstil (beide Parteien haben ungefähr gleich große Gesprächsanteile) oder ein nicht einmischender Gesprächsstil (Anrufer und andere haben eher hohe Gesprächsanteile, Calltaker hat eher geringere Gesprächsanteile) besondere Auswirkungen hatten.

Ergebnisse:

Die Auszählung der Gesprächsanteile hat die nachfolgende Tabelle 4 ergeben. Dargestellt sind links die Einsatznummern, darauffolgend die gezählten Wörter. Jeweils abgebildet sind die absoluten Zahlen und dann die prozentualen Anteile, um auch hier, wie in Kapitel 5.1., eine Vergleichbarkeit zwischen verschieden langen Gesprächen zu ermöglichen.

Tabelle 4: Absolute und prozentuale Gesprächsanteile des Anrufers, des Calltakers und anderer Personen in den untersuchten Einsätzen

Einsatznummer	Gesprächsanteile in Wörtern					
	Anrufer		Calltaker		andere	
	abs.	prozentual	abs.	prozentual	abs.	prozentual
LG180055087	225	30 %	528	70 %	0	0 %
LG180104810	452	28 %	1154	72 %	0	0 %
LG180127755	597	52 %	560	48 %	0	0 %
LG180128313	167	34 %	321	65 %	8	2 %
LG180011382	247	36 %	424	61 %	21	3 %
LG180052191	521	35 %	981	65 %	0	0 %
LG180064176	442	47 %	473	51 %	17	2 %
LG180074640	407	38 %	622	58 %	52	5 %
LG180085506	152	10 %	986	63 %	439	28 %
LG180139491	799	55 %	652	45 %	0	0 %
LG180156579	837	31 %	1817	68 %	34	1 %
LG180156740	360	18 %	1568	77 %	100	5 %

In der folgenden Tabelle (Tab. 5) sind die Einsätze nun den drei genannten Gesprächsstilen zugeordnet. Es wurde unterschieden in Gesprächsanteile dominant (Calltaker > 66 %), ausgeglichen (Calltaker < 66 % und > 33 %) und nicht einmischend (Calltaker < 33 %).

Tabelle 5: Einordnung der Einsätze in Gesprächsstile anhand prozentualer Gesprächsverteilungen

Gesprächsstil					
dominant		ausgeglichen		nicht einmischend	
Reanimationsergebnis		Reanimationsergebnis		Reanimationsergebnis	
erfolgreich	n. erfolgreich	erfolgreich	n. erfolgreich	erfolgreich	n. erfolgreich
LG180055087	LG180156579	LG180127755	LG180011382		
LG180104810	LG180156740	LG180128313	LG180052191		
			LG180064176		
			LG180074640		
			LG180085506		
			LG180139491		

Zu erkennen ist anhand dieser Ergebnisse, dass keiner der Calltaker einen Gesprächsanteil von unter 33 % hatte. Außerdem zeigt Tabelle 5, dass es bei den untersuchten Gesprächen mit überwiegenden Anteilen durch den Calltaker zur gleichen Anzahl erfolgreicher und nicht erfolgreicher Reanimationen kam.

Da die untersuchte Fallzahl allerdings zu klein ist, lässt sich in dieser Arbeit keine signifikante Bedeutung der Gesprächsanteile erkennen. Dies zu untersuchen, wäre Bestandteil weiterer, größerer Studien.

Anwendbarkeit:

Abgesehen von fehlenden Studien darüber, ob die Gesprächsanteile Auswirkungen auf die Ergebnisqualität haben, und der Möglichkeit, eine eigene Signifikanz herauszuarbeiten, ist dieses Qualitätskriterium nicht für ein strukturiertes, zeitnahes Debriefing geeignet, da hierfür die Telefongespräche erst verschriftlicht werden müssen. Dies ist eine sehr zeitaufwendige Tätigkeit und hat im Rahmen der Ausarbeitung der hier dargestellten Fälle circa eine Stunde pro zwei Minuten Telefongespräch gedauert.

5.3. Gesprächsführung

Beschreibung:

Bei diesem Qualitätskriterium wurde ein Anweisungskatalog erstellt, welcher mit den untersuchten Telefongesprächen abgeglichen wurde. Hierbei wurde festgestellt, inwieweit Anweisungen

- gegeben wurden,
- nicht gegeben wurden oder
- nicht nötig waren, da der Anrufer diese bspw. selbstständig bereits umgesetzt hatte bzw. sie in diesem Telefonat keinen Sinn machten.

Bedeutung:

Die untersuchten Anweisungen wurden mithilfe der standardisierten Notrufabfrage des Landkreises Lüneburg sowie den ERC Leitlinien von 2015 erstellt und stellen eine Anleitung dar, um

auch Personen eine CPR zu erklären, die diese vorher noch nicht erlernt haben. Sie beinhalten alle wichtigen Handlungsschritte.

Folgender Katalog (Abb. 2) wurde erstellt und angewendet:

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR					
Einsatznummer					
Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen				
	Person auf den Boden legen				
	Oberkörper frei machen				
	Kopf überstrecken				
	Atmung kontrollieren				
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien				
	Beide Hände übereinander legen				
	Druckpunkt mittig auf der Brust				
Durchführung CPR	Mit durchgestreckten Armen drücken				
	4 cm bis 5 cm Drucktiefe				
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs				
	(Zwischendurch) laut mitzählen				
	$f_{CPR} = 100 \text{ bis } 120 \frac{1}{\text{min}}$ bzw. $f_{CPR} = 1,7 \text{ bis } 2 \frac{1}{s}$				
	Unterbrechungen minimieren				
Optional	Beatmung				
	Abwechseln mit Umstehenden				
	AED				

Abbildung 2: Verwendeter Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung der Telefonate

Ergebnisse:

Die nachfolgende Grafik (Abb. 3) zeigt, welche der Handlungsschritte bereits durch den Anrufer durchgeführt wurden (hellblau) und welche Anweisungen erst durch den Calltaker gegeben werden mussten (dunkelblau). Zu erkennen ist, dass nur ein kleiner Teil der Handlungsschritte ohne Aufforderung durchgeführt wurde.

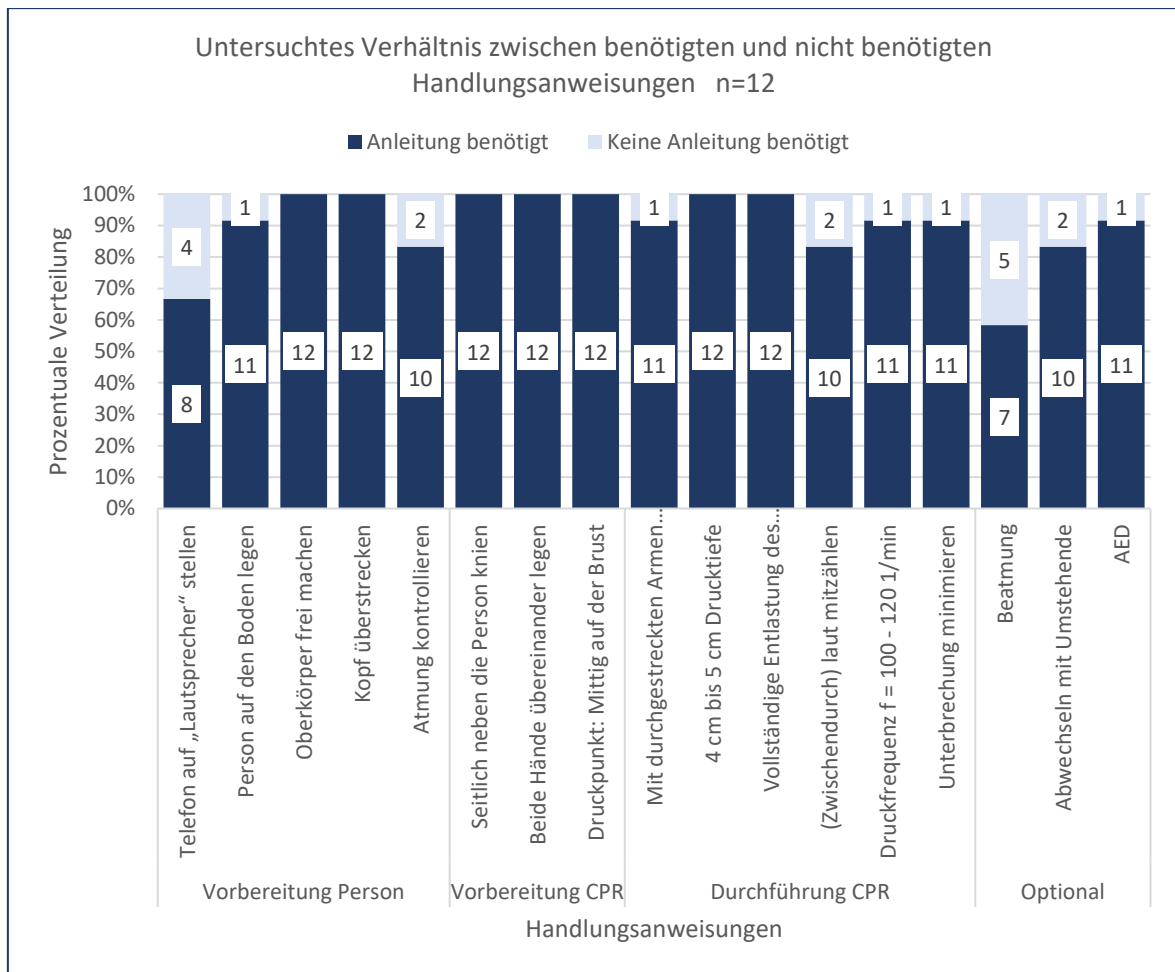


Abbildung 3: Untersuchtes Verhältnis zwischen benötigten und nicht benötigten Handlungsanweisungen des Calltakers an den Anrufer

In der folgenden Grafik (Abb. 4) wurden nun die Fälle herausgerechnet, in denen der Anrufer bereits eigenständig tätig geworden ist. Ebenso wurden die optionalen Anweisungen nicht weiter betrachtet, da bspw. bei der Beatmung eine nicht gegebene Anleitung genauso richtig ist wie eine gegebene, da der Calltaker laut ERC Leitlinien 2015 Laien nur zur Thoraxkompression anleiten soll (European Resuscitation Council, 2015). Zu sehen ist für jede untersuchte Handlungsanweisung, wie oft sie durch den Calltaker an den Anrufer gegeben wurde (dunkelblau) und wie oft diese Anweisung vergessen wurde (hellblau). Die Fallzahl variiert je Handlungsanweisung durch die Anzahl der durch den Anrufer antizipierten Tätigkeiten.

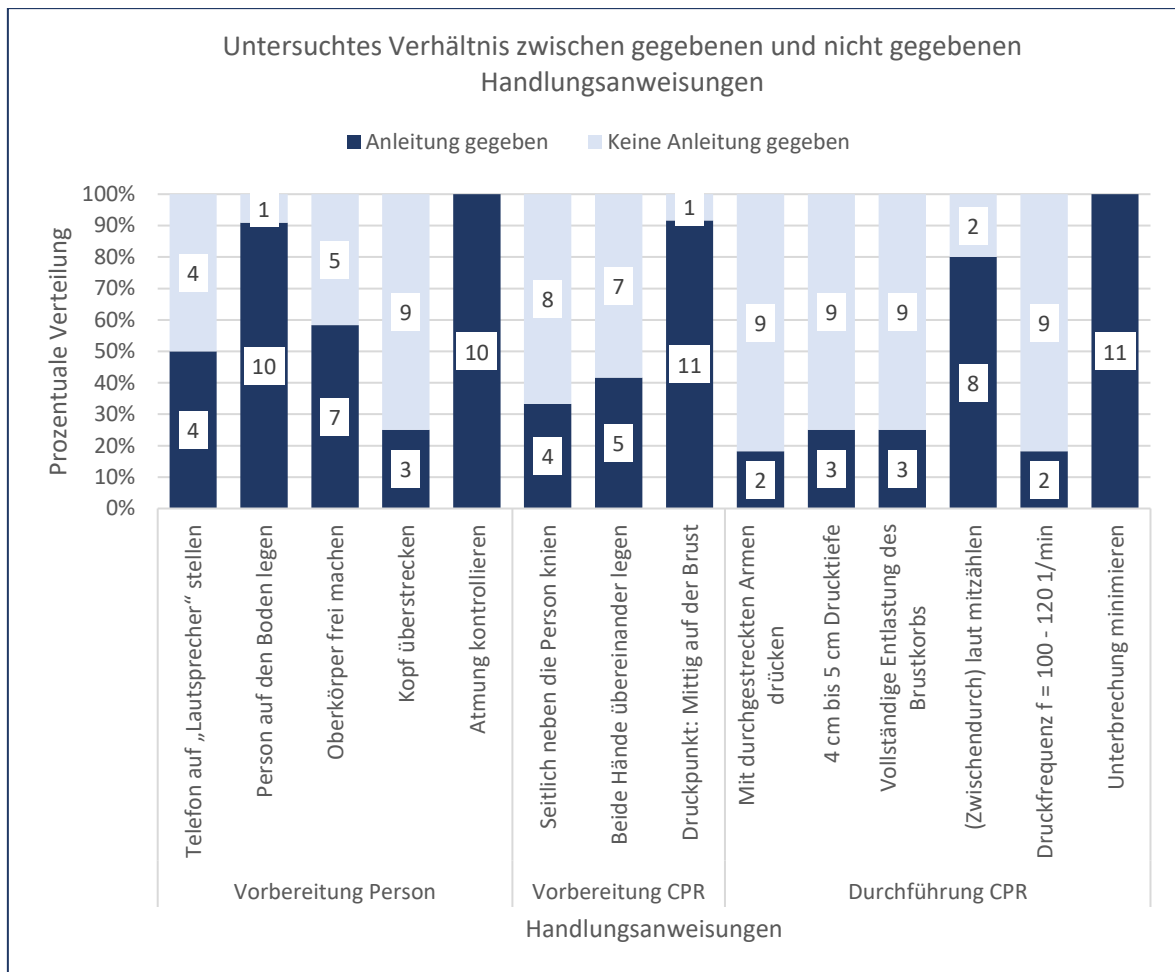


Abbildung 4: Untersuchtes Verhältnis zwischen gegebenen und nicht gegebenen Handlungsanweisungen des Calltakers an den Anrufer

Deutlich wird hier, dass Handlungsanweisungen wie bspw. „Unterbrechungen minimieren“ und „Atmung kontrollieren“ in 100 % der untersuchten Gespräche an den Anrufer weitergegeben wurden. Auf die „Entlastung des Brustkorbs“ (25%), „4 cm bis 5 cm Drucktiefe“ (25%), „Mit durchgestreckten Armen drücken“ (18,2 %) und „ $f_{\text{CPR}} = 100 - 120 \frac{1}{\text{min}}$ bzw. $f_{\text{CPR}} = 1,7 - 2 \frac{1}{\text{s}}$ “ (18,2 %) wurde nur in einem kleinen Teil der untersuchten Gespräche der Anrufer hingewiesen. Die Bedeutung der Druckfrequenz wird im nächsten Kapitel (Kap. 5.4) gesondert betrachtet.

Anwendbarkeit:

Dieses Qualitätskriterium ist sehr gut geeignet, um die Prozessqualität der T-CPR zu messen, da hier schnell und ohne großen Aufwand kontrolliert werden kann, ob alle wichtigen Handlungsschritte an den Anrufer weitergegeben wurden. Darüber hinaus lassen sich bei mehreren verglichenen Fällen Handlungsschwerpunkte erkennen, an denen der größte Korrekturbedarf herrscht, da diese bspw. häufiger vergessen werden als andere.

5.4. Druckfrequenz

Beschreibung:

Als letztes Qualitätskriterium wurde die Druckfrequenz der Herz-Druck-Massage betrachtet. Hierfür wurde in den Audiomitschnitten an den Zeitpunkten, an denen der Disponent Feedback zur Geschwindigkeit der CPR eingefordert hat, die Anzahl der Kompressionen durch die dafür benötigte Zeit geteilt. Hieraus konnte für die jeweilige T-CPR die durchschnittliche Kompressionsfrequenz f_{CPR} in $\frac{1}{\text{s}}$ berechnet werden. Diese wurde mit den Vorgaben der ERC aus dem Jahre 2015 verglichen. Hier heißt es, dass die Thoraxkompression mit einer Geschwindigkeit von $100 - 120 \frac{1}{\text{min}}$, also sprich $1,7 - 2 \frac{1}{\text{s}}$ durchgeführt werden sollte (European Resuscitation Council, 2015).

Bedeutung:

Wird langsamer als die empfohlene Frequenz komprimiert, wird kein genügend hoher Blutdruck erzeugt, um die lebenswichtigen Organe, wie z. B. das Gehirn, mit Sauerstoff zu versorgen. Wird schneller als die empfohlene Frequenz komprimiert, zeigen Studien, dass in solchen Fällen die empfohlene Drucktiefe nicht mehr erreicht wird, wodurch sich das Herz nicht genügend mit Blut füllen kann und somit ebenfalls der benötigte Blutdruck nicht erzeugt wird (Idris, et al., 2015).

Aus diesem Grund ist die Einhaltung der entsprechenden Druckfrequenz für das Patientenoutcome und damit die Ergebnisqualität besonders entscheidend.

Ergebnisse:

In der nachfolgenden Tabelle (Tab. 6) sind die gemessenen Frequenzen der CPR in $\frac{1}{\text{s}}$ der jeweiligen Einsatznummer dargestellt. Rot unterlegt sind Frequenzen, die unter $1,7 \frac{1}{\text{s}}$ oder über $2,0 \frac{1}{\text{s}}$ liegen. Grün unterlegt sind Frequenzen, die innerhalb des empfohlenen Bereiches liegen.

Tabelle 6: Gemessene Frequenz der CPR in $\frac{1}{s}$ der ausgewerteten Gespräche

Einsatznummer	Gemessene Frequenzen der CPR in $\frac{1}{s}$												
LG180055087	2,9	1,4	1,6										
LG180104810	1,4	1,4											
LG180127755	1,7	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,1	1,3	1,2				
LG180128313													
LG180011382													
LG180052191	1,1	1,3	1,8	1,5	0,9	1,0	1,1						
LG180064176	0,6	1,0	1,0	0,8	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,4	1,2	
LG180074640	1,0	1,5											
LG180085506	1,5	2,4	2,4										
LG180139491	2,2	1,8											
LG180156579	1,3												
LG180156740	2,0	1,9	2,1										

An dieser Auswertung lässt sich erkennen, dass nur bei fünf Messungen die empfohlene Druckfrequenz erreicht wurde. In 34 Fällen wurde langsamer als $1,7 \frac{1}{s}$ und in fünf Fällen schneller als $2,0 \frac{1}{s}$ gedrückt. Außerdem lässt sich erkennen, dass in den Fällen LG180128313 und LG180011382 der Disponent gar kein Feedback zur Druckfrequenz eingefordert hat.

Anwendbarkeit:

Dieses Kriterium lässt sich für ein strukturiertes Debriefing gut einsetzen, da es schnell und ohne großen Aufwand aus den Audiomitschnitten herauszuhören ist. Es ist allerdings darauf zu achten, dass genügend Kompressionen hintereinander gemessen werden, da mit einer kleinen Anzahl n_k Ausreißer die gemessene Frequenz mehr verfälschen als bei einem großen n_k .

6. Debriefing von Leitstellendisponenten

6.1. Der Begriff des Debriefings

Das „Debriefing“ beschreibt eine strukturierte Form der Nachbesprechung, wie sie hauptsächlich bei Simulationen angewendet wird. Beim Debriefing handelt es sich hauptsächlich um eine durch Moderatoren, sogenannte „Debriefer“, geleitete Selbstreflexion eines Simulationsszenarios. Hierbei steht nicht im Vordergrund, dass der Debriefer die Fehler der Teilnehmer aufzeigt, sondern durch zielgerichtete Kommunikation, bspw. bestimmte Fragetechniken, dafür sorgt, dass die Teilnehmer selbstständig ihre Fehler erkennen und einen Lerneffekt aus diesem Szenario für nächste Situationen ziehen (Dieckmann, 2013).

Ziel dieses Kapitels soll es sein, diese Praxis auf eine Einsatznachbesprechung zwischen Leitstellendisponent und Führungskraft auf wenige Schlüsselpunkte zu übertragen, um eine möglichst einfach umzusetzende und schnelle Möglichkeit des Debriefings nach einer T-CPR zu schaffen und im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Ergebnisqualität des Prozesses immer weiter zu steigern. Zusammengefasst werden soll dies auf einem Debriefingbogen, auf den im weiteren Verlauf eingegangen wird.

Betrachtet man den Ablauf eines strukturierten Debriefings kann dies nach dem 4-Phasen-Modell nach B. Steinwachs geschehen (Steinwachs, 1992). P. Dieckmann beschreibt diese Phasen des Debriefings wie folgt (Dieckmann, 2013):

1. Übergangsphase: In dieser Phase geht es für den Teilnehmer darum, die Simulation zu verlassen und auf das Erlebte reagieren zu können
2. Beschreibungsphase: In dieser Phase beschreibt der Teilnehmer das Szenario und spiegelt wieder, was gut und was nicht gut war
3. Analysephase: In dieser Phase wird reflektiert, warum manche Lösungen gut funktioniert haben und wo es Probleme bei der Lösungsfindung gab
4. Anwendungsphase: In dieser Phase geht es darum, wichtige Punkte so aufzuzeigen, dass der Teilnehmer sie beim nächsten Mal anwenden kann

6.2. Übertragener Ablauf für das Debriefing von Leitstellendisponenten

Auf die Einsatznachbesprechung übertragen, können diese Phasen mit einigen Änderungen übernommen werden. So muss der Disponent nicht erst die Simulation verlassen, da durch die Arbeitsablauforganisation ein Debriefing einer T-CPR mit messbaren Qualitätskriterien nicht direkt im Anschluss geschehen kann, sondern durch den Debriefler bzw. die Führungskraft entsprechend vorbereitet werden muss.

Daher sollte zu Beginn des Debriefings eine kurze Zusammenfassung der Umstände und der Einsatzsituation stehen, aus diesem Grund auf dem Debriefingbogen auch „Einleitungsphase“ genannt. Dies kann durch den Debriefler geschehen, da dieser sich zur Vorbereitung des Debriefings den Audiomitschnitt angehört haben sollte und dies entsprechend mit vorbereiten kann. In dieser Phase kann, sollten alle teilnehmenden Parteien einverstanden sein, der gesamte Audiomitschnitt bzw. für das spätere Debriefing wichtige Schlüsselsequenzen noch einmal gemeinsam angehört werden.

Als zweite Phase kann nun, wie im Simulationsmodell auch, der Teilnehmer, hier also der Disponent, zu Wort kommen und beschreiben, wie sich die Notfallsituation für ihn dargestellt hat. Hier soll der Disponent die Möglichkeit bekommen, sich zu äußern, was ihm bei diesem Gespräch leichtgefallen ist und bei welchen Anweisungen bzw. deren Umsetzung durch den Anrufer es Probleme gab. Fehlende Beobachtungen, die der Debriefler in Form des Debriefingbogens gemacht hat, können an dieser Stelle an den Disponenten weitergegeben werden, da dadurch eventuell Tatsachen aufgezeigt werden, die dem Teilnehmer vorher noch gar nicht bewusst waren. Wichtig ist hierbei, darauf zu achten, dass die Beobachtungen wertneutral aufgezeigt werden, damit der Disponent in Phase drei die Möglichkeit hat, diese eigenständig zu analysieren.

Ist das Gespräch entsprechend reflektiert, soll der Teilnehmer analysieren, was ihm in dieser Situation dabei geholfen hat, eine gute Lösung zu finden, und wo die Lösungsfindung nicht funktioniert hat. Außerdem kann in dieser Phase über mögliche Handlungsalternativen sowie deren Vor- und Nachteile gesprochen werden.

An dieser Stelle kann der Teilnehmer durch den Debriefler mittels des sogenannten „Inquiry“ (dt. Anfrage) auf übersehene Schwierigkeiten hingewiesen werden. Hierbei handelt es sich um eine Fragetechnik, bei der nach der Ursache für ein Problem gefragt wird, um so die Gegenseite auf dieses Problem aufmerksam zu machen, ohne sie direkt anzuschuldigen, etwas falsch gemacht zu haben. Ebenso kann hier das sogenannte „Advocacy“ (dt. Interessenvertretung) angewandt werden. Hier wird eine gemachte Beobachtung mit einer Bewertung kombiniert. Diese Bewertung

kann entweder subjektiv geschehen oder mithilfe einer anerkannten Quelle belegt werden (Dieckmann, 2013).

Beispiel:

Sachverhalt: Der Leitstellendisponent hat den Anrufer nicht angeleitet, 100 – 120 $\frac{1}{\text{min}}$ die Thoraxkompression durchzuführen.

Negativbeispiel: „Sie haben vergessen, dem Anrufer die richtige Frequenz der Thoraxkompression anzugeben.“

Inquiry: „Was meinen Sie? Mit welcher Frequenz hat der Anrufer die Thoraxkompression durchgeführt und handelte es sich um die richtige Geschwindigkeit?“

Advocacy: „Mir persönlich ist aufgefallen, dass Sie vergessen haben, dem Anrufer die richtige Frequenz der Thoraxkompression anzugeben.“

Abbildung 5: Anwendungsbeispiel des Inquiry und des Advocacy

In der vierten Phase kann das Besprochene auf einige wenige Punkte reduziert werden, um dem Disponenten die Möglichkeit zu bieten, für kommende T-CPRs etwas mitzunehmen und so eine Steigerung der Ergebnisqualität zu bewirken.

6.3. Debriefingbogen zur Führung eines strukturierten Debriefings

Zur einfachen Durchführung des Debriefings wurde aus den untersuchten Qualitätskriterien und dem im vorigen Kapitel beschriebenen Ablauf ein Bogen erstellt, auf dem Beobachtungen aus den T-CPRs eingetragen werden können und der Teilnehmer und Debriefeure durch das Debriefing führt. Der gesamte Bogen findet sich ebenfalls noch einmal im Anhang unter der lfd. Nummer 28.

Beginnend mit dem Deckblatt findet sich hierauf, neben grundlegenden Angaben zu der zu besprechenden

Telefonreanimation, noch einmal eine Kurzzusammenfassung des Ablaufes, welcher unter Zuhilfenahme des 4-Phasen-Modells nach Steinwachs erstellt wurde (Steinwachs, 1992).

Bogen zur Führung eines strukturierten Debriefings nach einer T-CPR		
Einsatznummer		
Calltaker		
Debriefeure		
Einsatzdatum		
Debriefingsdatum		
Ablauf des Debriefing (erstellt nach Steinwachs, 1992)		
Phase	Beschreibung	Checkliste
Einleitungsphase	Einsatzumstände beschreiben (Ort, Zeit, Rettungsmittelverfügbarkeit, etc.)	<input type="checkbox"/>
	Einsatzsituation beschreiben (Patientenalter, -geschlecht, Vorerkrankungen, Anrufer, Lage)	<input type="checkbox"/>
Beschreibungsphase	Was fiel leicht? Was fiel nicht so leicht? Wo gab es Probleme?	<input type="checkbox"/>
	Evtl. ergänzende Beobachtungen durch den Debriefeure	<input type="checkbox"/>
Analysephase	Was hat geholfen, eine gute Lösung zu finden?	<input type="checkbox"/>
	Wo hat die Problemlösung nicht funktioniert?	<input type="checkbox"/>
	Gab es Handlungsalternativen? Wenn ja, was waren die jeweiligen Vor- und Nachteile?	<input type="checkbox"/>
Anwendungsphase	Zusammenfassung der wichtigsten Punkte	<input type="checkbox"/>
	Lessons learned formulieren	<input type="checkbox"/>

Abbildung 6: Vorlage Debriefingbogen Seite 1: Deckblatt

Handlungsanweisung	Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen			
	Person auf den Boden legen			
	Oberkörper frei machen			
	Kopf überstrecken			
	Atmung kontrollieren			
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien			
	Beide Hände übereinander legen			
	Druckpunkt mittig auf der Brust			
Durchführung CPR	Mit durchgestreckten Armen drücken			
	4 cm bis 5 cm Drucktiefe			
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs			
	(Zwischendurch) laut mitzählen			
	$f_{\text{PR}} = 100 \text{ bis } 120 \frac{1}{\text{min}}$ bzw. $f_{\text{PR}} = 1,7 \text{ bis } 2 \frac{1}{\text{s}}$			
	Unterbrechungen minimieren			
Optional	Beatmung			
	Abwechseln mit Umstehenden			
	AED			

Seite vier enthält die auch schon in Kapitel 5.3. „Gesprächsführung“ verwendete Tabelle zur Betrachtung der gegebenen und nicht gegebenen Handlungsanweisungen.

Diese Tabellen und Felder sollten vor Beginn des Debriefings ausgefüllt sein, um an passender Stelle durch den Debriefler angesprochen zu werden und so Beobachtungen von außen einzubringen, die der Disponent nicht wahrgenommen hat. In der Bemerkungsspalte können ähnlich wie in der Bearbeitung dieser Arbeit die entsprechenden Zeitmarken eingetragen werden.

Abbildung 9: Vorlage Debriefingbogen Seite 4: Untersuchung der Handlungsanweisungen

Auf der letzten Seite ist der Ablauf des Debriefings noch einmal dargestellt. Diese Seite ist als Protokoll zu sehen, da hier zu jeder Phase entsprechende Notizen gemacht werden können. Außerdem enthalten die Zeilen bereits einige Gesprächsvorschläge, welche im Verlauf eingebracht werden können.

Debriefing (erstellt nach Steinwachs, 1992)		
Phase	Beschreibung	Notizen
Einleitungsphase	Einsatzumstände beschreiben	(Ort, Zeit, Rettungsmittelverfügbarkeit, etc.)
	Einsatzsituation beschreiben	(Patientenalter, -geschlecht, Vorerkrankungen, Anrufer, Lage)
Beschreibungsphase	Was fiel leicht? Was fiel nicht so leicht? Wo gab es Probleme?	(Erkennen Herz-Kreislauf-Stillstand, Beruhigung Anrufer, Handlungsanweisungen geben, Feedback vom Anrufer einfordern)
	Evtl. ergänzende Beobachtungen durch den Debriefler	(Zeitpunkte $t_{\text{CPR, A}}$ und $t_{\text{CPR, B}}$, Besondere Situationen, Frequenz, Handlungsanweisungen)
Analysephase	Was hat geholfen, eine gute Lösung zu finden?	(Checkliste, Handlungsempfehlung, Bauchgefühl, Erfahrung)
	Wo hat die Problemlösung nicht funktioniert?	(Schwierigkeiten beim Anleiten/Umsetzen der Anleitungen)
	Gab es Handlungsalternativen? Wenn ja, was waren die jeweiligen Vor- und Nachteile?	(Beatmung – ja? nein?)
Anwendungsphase	Zusammenfassung der wichtigsten Punkte	
	Lessons learned formulieren	(Was kann für das nächste Mal mitgenommen werden?)

Abbildung 10: Vorlage Debriefingbogen Seite 5: Durchführung des Debriefings

7. Ergebnisse

Die zugrunde liegenden Hypothesen dieser Arbeit ließen sich zum Teil bestätigen, zum Anderen muss sich das Ergebnis erst noch in der praktischen Anwendung bewähren.

Die untersuchten Qualitätskriterien haben Unterschiede bezüglich ihres benötigten Zeitaufwandes und ihrer Aussagekraft aufgezeigt. Die Kriterien „Zeitpunkte $t_{\text{CPR-A}}$ und $t_{\text{CPR-B}}$ “, „Gesprächsführung“ und „Druckfrequenz“ lassen sich schnell und einfach aus den aufgezeichneten Telefongesprächen herausarbeiten und haben eine durch Studien belegte Auswirkung auf den Prozess der Telefonreanimation und somit auf die Ergebnisqualität eben dieser. Außerdem können sie nach entsprechendem Feedback, zumindest bis zu einem gewissen Grad, im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses durch den Disponenten immer besser umgesetzt werden.

Dem untersuchten Qualitätskriterium „Gesprächsanteile“ konnte bei dieser Ausarbeitung keine signifikante Bedeutung nachgewiesen werden. Hierfür wären größere Fallzahlen nötig. Außerdem zeichnet sich dieses Kriterium durch einen sehr hohen Zeitaufwand aus, sodass es nicht für eine zeitnahe Rückmeldung an den Disponenten geeignet ist.

Der zweite Teil dieser Arbeit, der sich mit dem letztendlichen Debriefing der Leitstellendisponenten beschäftigt, hat einen strukturierten Ablauf ergeben, mit dem die Führungskraft bzw. der Debriefler gemeinsam mit dem Disponenten die T-CPR nachbereiten und in Kombination mit den untersuchten Qualitätskriterien messbare Ergebnisse vergleichen kann. Ob sich der Aufbau, die Struktur oder der Inhalt des Bogens so bewähren, muss sich in einer anschließenden Testphase zeigen. Unter Umständen ergeben sich bei der Anwendung des Bogens Fehler und Schwächen, die in einer Nachbearbeitung korrigiert werden könnten.

8. Zusammenfassung

In dieser Ausarbeitung war die Zielsetzung eine Erarbeitung von messbaren Qualitätskriterien zur Durchführung eines strukturierten Debriefings für Leitstellendisponenten nach einer Telefonreanimation. Der Herz-Kreislauf-Stillstand stellt mit knapp 50.000 Fällen in Deutschland eine besondere Situation für den Ersthelfer dar, der hier gefordert ist zu handeln. Als Unterstützung hat sich in den vergangenen Jahren die durch Leitstellendisponenten angeleitete Telefonreanimation etabliert, um das therapiefreie Intervall zu verkürzen und die Reanimationsquote zu erhöhen.

Während die Bedeutung der T-CPR für ein besseres Patientenoutcome durch viele Studien bereits belegt ist, fehlt eine klare Struktur für eine Einsatzaufarbeitung bisher völlig. Durch diese Arbeit sollte ein Leitfaden zur Durchführung eines Debriefings für die Disponenten entstehen, um im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses die Qualität der Telefonreanimation zu steigern und so eine höhere Ergebnisqualität zu erzielen.

Hierfür wurden zwölf durch den Landkreis Lüneburg zur Verfügung gestellte telefonisch angeleitete Reanimationen verschriftlicht und auf das Vorhandensein verschiedener Qualitätskriterien überprüft. Es hat sich gezeigt, dass die Kriterien „Zeitpunkte $t_{\text{CPR-A}}$ (Beginn der Anleitung der CPR) und $t_{\text{CPR-B}}$ (Beginn der CPR)“, „Gesprächsführung“ und „Druckfrequenz“ sich gut eignen, um mit diesen ein späteres Debriefing durchzuführen. Das Kriterium der Gesprächsanteile konnte sich in dieser Arbeit nicht bewähren. Durch die geringe Fallzahl von $n=12$ muss diese Ausarbeitung als Pilotstudie betrachtet werden.

Als Ergebnis dieser Arbeit steht nun ein strukturierter Debriefingbogen zur Verfügung, der die ermittelten Qualitätskriterien vereint und nach dem gängigen Ablauf eines Debriefings erstellt wurde. Ob sich durch die Anwendung dieser Art des Debriefings die Ergebnisqualität der T-CPR weiter verbessern wird, muss Bestandteil späterer Untersuchungen sein und kann in dieser Arbeit nicht beantwortet werden.

9. Literaturverzeichnis

Berg, R. A. et al., 2001. Adverse Hemodynamic Effects of Interrupting Chest Compressions for Rescue Breathing During Cardiopulmonary Resuscitation for Ventricular Fibrillation Cardiac Arrest. *Circulation*, 13 November, pp. 2454-2470.

Bundesministerium für Gesundheit, 2018. *Begriffe A-Z: Herz-Kreislauf-Stillstand*. [Online] Available at: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/h/herz-kreislauf-stillstand.html> [Zugriff am 10 Juli 2018].

Dieckmann, P., 2013. Gute Nachrede - Debriefing. In: M. St.Pierre & G. Breuer, Hrsg. *Simulation in der Medizin*. Berlin Heidelberg: Springer-Verlag GmbH Deutschland, pp. 153-168.

DIN Deutsches Institut für Normung e.V., 2015. *DIN EN ISO 9000:2015-11 Qualitätsmanagementsysteme - Grundlagen und Begriffe*. Berlin: Beuth Verlag GmbH.

Donabedian, A., 1980. *Definition of Quality and Approaches to Its Assessment - Explorations in Quality Assessment and Monitoring*. Vol. 1 Hrsg. Ann Arbor: Health Administration Press.

European Resuscitation Council, 2015. *Guidelines (German Translation)*. [Online] Available at: <https://cprguidelines.eu/guidelines-translations> [Zugriff am 10 Juli 2018].

Hackstein, A. et al., 2014. Die Leitstelle beeinflusst den Ausgang der Wiederbelebung entscheidend. *Notfall + Rettungsmedizin*, Juni, pp. 333-335.

Idris, A. H. et al., 2015. Chest Compression Rates and Survival Following Out-of-Hospital Cardiac Arrest. *Critical Care Medicine*, April, pp. 840-848.

Kuisma, M. et al., 2005. Emergency call processing and survival from out-of-hospital ventricular fibrillation. *Resuscitation*, Oktober, pp. 89-93.

Marung, H., 2013. *Laienreanimation - Telefonische Anleitung von Laien zur Reanimation*. [Online] Available at: www.asklepios.de/upload/IfN_Publ_TelRea_AINS_Mar_26293.pdf [Zugriff am 10 Juli 2018].

Muche-Borowski, C. & Kopp, I., 2015. Medizinische und rechtliche Verbindlichkeit von Leitlinien. *Zeitschrift für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie*, 03 April, pp. 116-120.

Neukamm, J. et al., 2011. *The impact of response time reliability on CPR incidence and resuscitation success: a benchmark study from the German Resuscitation Registry*. [Online] Available at: <https://ccforum.biomedcentral.com/track/pdf/10.1186/cc10566> [Zugriff am 11 Juli 2018].

Steinwachs, B., 1992. How to Facilitate a Debriefing. *Simulation & Gaming*, 01 Juni, pp. 186-195.

Valenzuela, T. D. et al., 1997. Estimating Effectiveness of Cardiac Arrest Interventions - A Logistic Regression Survival Model. *Circulation*, 18 November, pp. 3308-3313.

Woolf, S. H. et al., 1999. Potential benefits, limitations, and harms of clinical guidelines. *British Medical Journal*, 20 Februar, Issue 318, pp. 527-530.

10.Anhang

Lfd. Nr.	Titel	Seite
1	Standardbogen zur Verschriftlichung der Telefongespräche	32
2	Gesprächsprotokoll LG180011382	33
3	Gesprächsprotokoll LG180052191	36
4	Gesprächsprotokoll LG180055087	40
5	Gesprächsprotokoll LG180064176	42
6	Gesprächsprotokoll LG180074640	45
7	Gesprächsprotokoll LG180085506	48
8	Gesprächsprotokoll LG180104810	52
9	Gesprächsprotokoll LG180127755 (1)	55
10	Gesprächsprotokoll LG180127755 (2)	56
11	Gesprächsprotokoll LG180128313	59
12	Gesprächsprotokoll LG180139491	61
13	Gesprächsprotokoll LG180156579	64
14	Gesprächsprotokoll LG180156740	69
15	Vorlage „Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR“	73
16	Anweisungskatalog LG180011382	74
17	Anweisungskatalog LG180052191	74
18	Anweisungskatalog LG180055087	75
19	Anweisungskatalog LG180064176	75
20	Anweisungskatalog LG180074640	76
21	Anweisungskatalog LG180085506	76
22	Anweisungskatalog LG180104810	77
23	Anweisungskatalog LG180127755	77
24	Anweisungskatalog LG180128313	78
25	Anweisungskatalog LG180139491	78
26	Anweisungskatalog LG180156579	79
27	Anweisungskatalog LG180156740	79
28	Vorlage „Bogen zur Führung eines strukturierten Debriefings nach einer T-CPR“	80

Datum/Uhrzeit:	080934jan18	Einsatznummer	LG180011382
----------------	-------------	---------------	-------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung
 Während des Freikratzens seines Autos bricht ein Mann auf der Straße zusammen. Die Anruferin sowie drei weitere Personen leisten Erste-Hilfe, bis der Rettungsdienst eintrifft. Es lässt sich nicht feststellen mit welcher Frequenz eine CPR durchgeführt wurde.
 Die Reanimation war laut Einsatzprotokoll nicht erfolgreich.

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,00				Gesprächsbeginn
00:03,60			(Bandansage) Bitte Warten.	
00:05,67		(C Pol) Der Polizeinotruf.		
00:08,00	Ja... Äh... [Name]... Äh... Ähm... Jetzt habe ich die 110 gewählt. Krankenwagen ist 112, ne?			
00:15,01		Das ist so richtig. Ich kann Sie aber durchstellen.		
00:16,88	Ach... Danke... Ja.			
00:18,59		Aber ich brauche eine Adresse und um was es geht.		
00:20,91	[Straße] [Hausnummer]			
00:23,88		In?		
00:24,72	In [Ort]			
00:35,79		So, [Hausnummer] war die Hausnummer?		
00:37,80	Ja.			
00:39,66		Was ist denn da passiert?		
00:40,90	Äh... Ist ein Mann umgekippt auf der Straße. Ich nehme an, er hat eben sein Auto abgekratzt hier und hat... äh... sein... sein... die ganze Zeit sein... äh... seine Abgase eingeatmet hier. Hatte das Auto laufen und ist jetzt umgekippt. Liegt auf der Straße hier.			

00:55,00		Ja. Ich stell Sie einmal durch... ähm... an den... ähm... Rettungsdienst. Nicht auflegen. Kleinen Moment.		
01:00,26	Ja. Danke.			
01:04,21			(Bandansage) Ihr Gespräch wird weitergeleitet. Bitte legen Sie nicht auf. Ihr Gespräch wird weitergeleitet. Bitte legen Sie nicht auf. Ihr Gespräch wird weitergeleitet. Bitte legen Sie nicht auf. Ihr Gespräch wird weitergeleitet. Bitte legen Sie nicht auf. Ihr Gespräch wird weitergeleitet. Bitte legen Sie nicht auf. Ihr Gespräch wird weitergeleitet. Bitte legen Sie nicht auf. Ihr Gespräch wird weitergeleitet. Bitte legen Sie nicht auf.	
01:29,31	(während Bandansage, an andere Ersthelfer) Ist er noch bei Bewusstsein?			
01:41,09		(C FEL) Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst.		
01:42,64	Ja. Wir brauchen einen Rettungswagen bitte. [Straße] [Hausnummer] in [Ort].			
01:46,54		Ja. Atmet er?		
01:49,18	Wie bitte?			
01:49,89		Atmet der Patient?		
01:51,11	Äh... also... äh... also er ist nicht bei Bewusstsein, aber das Herz schlägt. Ja.			
01:55,89		Okay. Atmet er normal? Liegt er jetzt auf der Seite?		
01:59,49	Er liegt auf der Straße, auf der Seite, ja. Wir haben ihn ...			
02:02,08		Also in der stabilen Seitenlage?		
02:03,65	Ja, in der stabilen Seitenlage.			
02:05,33		Ist er blau im Gesicht?		
02:06,62	(Zu Ersthelfer) Ist er blau im Gesicht? (Zu Calltaker) Ich stehe ein bisschen... Ja...			
02:09,66		Er ist blau im Gesicht.		
02:10,55	Ja.			
02:11,22		Okay. Dann gehen Sie jetzt mal bitte zum Patienten.		
02:14,30	Ja. Moment. (Schrittgeräusche) Da sind drei Leute beim Patienten.			
02:23,99		Okay.		
02:24,01	Ich... Ich stand gerade lieber hinter dem Zaun...			
02:24,47		Ja, wichtig...		
02:25,75		Wichtig wäre jetzt...		
02:26,20	... deswegen laufe ich einmal rum, ja?			
02:26,96		Ja... alles gut. Danke.		
02:34,15	So, jetzt bin ich auch da. Ja.			

02:35,75		Okay. Jetzt soll jemand da mal nochmal einmal die Atmung kontrollieren. Also atmet er jetzt ganz normal?		
02:45,44	Jetzt atmet er nicht mehr.			
02:47,14		Er atmet nicht mehr. Okay. Dann legen Sie ihn jetzt auf den Rücken. Liegt er auf dem Rücken?		
02:58,53			(EH) Ja.	
02:59,43		Okay.		
02:59,70	Ja.			
02:59,78		Überstrecken Sie einmal den Kopf und öffnen Sie einmal sozusagen den Mund so ein bisschen, also...		
03:03,43	Den Kopf überstrecken und...			
03:04,42		Mit den Händen... Genau. Und gucken Sie mal, ob da sozusagen... ob er dann atmet.		
03:10,93	(Zu EH) Atmet er jetzt?			
03:16,62			(EH) Ich würde sagen, eher nicht.	
03:18,38		Ne?		
03:19,21	Nein.			
03:20,10		Okay. Traut sich jemand, eine Herz-Lungen-Wiederbelebung zu starten?		
03:24,27	(Zu EH) Kann das jemand? Wiederbelebung?			
03:26,51		Wir brauchen auch nicht beatmen. Wir drücken nur.		
03:28,58			(EH) Nicht beatmen? Herz-Druck massieren kann ich.	
03:30,44		Genau. Also: Den Oberkörper frei machen. Weiß nicht... die Jacke aufmachen und so, wenn geht, irgendwie Pullover oder was weiß ich zur Seite. Nur wenn es geht. Oder wenn er ein Hemd hat, nur aufknöpfen.		Beginn Anleitung CPR
03:44,28	Ja.			
03:45,27	(Zu EH) Aber dass er atmet, ist ehrlich nicht wichtiger.			
03:50,89		Ja?		
03:54,59			(EH zu Anruferin) Sagen Sie mir mal wie oft?	
03:56,23	Wie oft muss ich...			
03:56,71		Okay, 30. 30 Mal sozusagen in der Minute. Ich gebe Ihnen den Takt einmal kurz vor. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Und immer so weiter. Wie viele Leute sind Sie denn jetzt da?		Beginn CPR $f_{Vorgabe} \approx 1,0 \frac{1}{s}$
04:11,36	Vier. Vier.			
04:13,25		Okay. Wenn jemand nicht mehr kann versuchen Sie zu tauschen. Dass Sie nicht gleich alle da keine Luft mehr haben. Ne? Wir machen aber nur die Herz-Druck-Massage		
04:25,93	(Zu EH) Ne, von ihm?			

Seite 3 von 5

04:30,22			(EH zu EH) Der hat keinen Sauerstoff mehr.	
04:31,68		Geht das?		
04:32,97	Ja.			
04:33,99		Okay.		
04:35			(EH) Ne. Ich mache noch kurz zwei Atemspenden.	
04:37,91		Ja... Also... vom Grundsatz her reicht das aus, wenn Sie wirklich nur drücken. Die Beatmung ist halt... Er hat genug Sauerstoff noch im Blut. Wenn Sie sich das zutrauen, können Sie das gerne machen, nach 30 Mal Drücken. Funktioniert das?		
05:01,75	Nicht ansprechbar.			
05:03,47		Ja. Alles gut. Immer weitermachen. Immer weiter drücken. In zwei Minuten ist der Notarzt auch bei Ihnen.		
05:16,31			(EH zu Anruferin) Hautfarbe ändert sich	
05:17,66	Hautfarbe verändert sich... ähm... blau... lila.			
05:20,80		Ja. Das ist okay. Machen Sie trotzdem immer weiter drücken. Sie drücken genau in der Mitte vom Brustkorb, ne?		
05:30,32	Ja.			
05:31,31		Okay. Wie alt ist denn der Herr ungefähr?		
05:39,81	Siebzig. Joa...			
05:40,91		Siebzig ungefähr.		
05:41,61	...oder Einundsiebzig.			
05:43,29		Okay. Und er hat da die Scheiben freigekratzt, ja?		
05:46,64	Ja. Und er hatte das Auto laufen.			
05:48,87		Und dann ist er umgefallen?		
05:49,87	Ja.			
05:50,75		Okay. Alles klar.		
05:53,09			(EH) Da kommt schon jemand.	
05:54,31		Hören Sie den Notarzt schon?		
05:55,58	Ja.			
05:56,18	(An anderen EH) Hoffentlich ist...			
05:56,58		Super. Immer weitermachen, ja? Auch wenn die Kollegen aussteigen, immer weitermachen. Bis die da sind bei Ihnen.		
06:05,82			(EH zu EH) Sollten wir vielleicht ablegen?	
06:09,35		Drückt immer noch der Gleiche?		
06:11,29			(EH) Ja.	
06:12,18		Ja. Geht es? Geht das noch? Wenn es nicht mehr gehen sollte, halt einmal tauschen.		
06:28,82			(EH) So, jetzt kommt noch einmal Nase.	
06:30,75			(EH zu EH) Doch relativ lange dauert das hier.	

Seite 4 von 5

06:35,25			oder? Jetzt kommen sie hoffentlich ja.	
06:38	Ja. Man... man empfindet das so.	Ja, wir telefonieren jetzt gerade fünf Minuten		
06:40,48		Alles gut.		
06:40,73	Er ist da, ja.			
06:42,05		Ja? Er ist da, ne?		
06:43,51	Ja. Sind da. Okay.			
06:45,14		Dann drücken Sie jetzt noch so lange bis die Kollegen sagen, dass Sie aufhören können.		
06:48,13	(Anruferin an EH) Ja. Immer schön weiter drücken, sagt er. Bis die Kollegen kommen.			
06:50,53		Alles klar. Ich lege jetzt auf, ja?		
06:53,55	Okay. Dankeschön. Danke.			
06:54,59		Kein Problem. Tschüss.		
06:56,02				Gesprächsende

Datum/Uhrzeit:	031536feb18	Einsatznummer	LG180052191
----------------	-------------	---------------	-------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung
 Nachdem die Anruferin vom Einkaufen wiederkommt, findet sie ihren Mann kalt und leblos im Bett. Während die Dame am Anfang kaum zu verstehen ist, da sie so stark weint, versucht sie im Laufe des Gesprächs ihre Emotionen durch Ansprache ihres Mannes zu kontrollieren.
 Die Reanimation war laut Einsatzprotokoll nicht erfolgreich.

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,00				Gesprächsbeginn
00:03,74			(Bandansage) Bitte Warten. Sie sind mit dem...	
00:06,08 00:06,99		(C FEL) Ja?	(C Pol) Ja, pass mal auf. Ich mach dir mal einen Fall fertig. Frau [Name] ist am Draht.	
00:09,35 00:11,49 00:11,80		Ja. Ja.		
00:14,86		Okay. Ja, alles klar.	Mann liegt leblos im Bett, ist kalt. Sie kommt gerade nach Hause.	
00:16,15			Ich stell mal durch. Tschüss.	
00:16,95		Jo, okay.		
00:18,75	(stark weinende Person) (Unverständliche Worte)			
00:20,44		Hallo?		

00:21,12	Hallo.			
00:22,05		Ja.		
00:22,47	[Straße] [Hausnummer]. Ich glaube... mein Mann ist eiskalt. Ich bin gerade vom Einkaufen gekommen. Kann nicht jemand kommen?			
00:29,93		Wie lange haben Sie ihn denn da jetzt im Bett...äh...		
00:32,49	Äh... Ich bin gerade gekommen. Ich war vielleicht eine Stunde...			
00:34,98		Wie lange... Ja. Und als Sie weggegangen sind, war noch alles in Ordnung?		
00:38,78	Er hat sich nicht gefühlt. Aber das er öfter mal. Er geht ja auch nicht zum Arzt und er wollte jetzt nächste Woche gehen. Er hat nicht gedacht, dass das so schlimm ist. Ich weiß gar nicht, was da ist. Der ist eiskalt.			
00:50,73		Lag er denn draußen oder wie?		
00:52,37	Er liegt... er liegt unter offenem Fenster, weil ihm wahrscheinlich nicht gut war wieder. Er sagt ja auch nie, was los ist. Nein, ich kann nicht mehr.			
01:00,36		Ähm... trauen Sie sich denn... denn zu, Ihren Mann...äh...zu reanimieren?		
01:05,58	Ich kann das nicht. Weiß ich nicht.	Ich würde Ihnen dabei helfen. Ich sage Ihnen dann...		
01:07,54				
01:09,92	Hallo?	Ich sage Ihnen am Telefon, was da los ist.		
01:10,97				
01:13,43	Ja.	Ja?		
01:14,38				
01:15,33	Moment... Ja.	Ja, können Sie das Telefon auf laut stellen?		Beginn Anleitung CPR
01:19,74				
01:22,17	Habe ich.	Haben Sie. Liegt Ihr Mann auf dem Rücken?		
01:23,06				
01:25,76	Er schnarcht. Er...	Er schnarcht.		
01:27,09				
01:28,14	Naja... und nein, (Imitation schneller, unregelmäßiger Atmung) macht er.	Ja, das ist schon mal gut. Dann rütteln Sie mal ganz fest an ihm.		
01:30,69				
01:36,06	(Zum Patienten) [Name des Patienten]! [Name des Patienten]!	Wie sieht denn sein Gesicht aus?		
01:41,68				
01:44,05	(Zu Calltaker) Gelb...			
01:53,46	Ich weiß nicht. Kommt da jemand oder wie?	Ja. Die sind schon auf dem Weg.		
01:55,71				
01:58,24	Ich kann nicht so ...	Ich bleib so...		
01:58,58				
01:58,93	so...			
01:59,03		Ich bleibe so lange am Telefon.		

02:00,72	Was soll ich denn machen? Durch die Nase? Durch den Mund?			
02:03,99		Ne, Sie brauchen da gar nicht zu... zu beatmen. Äh... Sie machen seinen Brustkorb frei oder hat er nur so ein T-Shirt an?		
02:11,33	Er hat ein Unterhemd an und eine...			
02:12,84		Unterhemd an. Dann legen Sie beide Hände übereinander auf... mitten auf den Brustkorb.		
02:17,89	Ja.			
02:18,70		So zwischen die Brustwarzen und dann fangen Sie fest an zu drücken.		
02:19,91	Er ist doch bewegungslos.			
02:21,98		Ja, genau. Und dann legen Sie beide Hände übereinander; mittig auf den Brustkorb und dann fangen Sie fest an zu drücken.		
02:28,32	Ja.			
02:30,03		Das kann ruhig so ein paar Zentimeter tief rein gehen. Das hört sich brutal an, aber das ist genau das Richtige.		
02:37,30	Aber er tut sich nicht...			
02:38,31		Ja, Sie machen da jetzt so lange weiter, bis die Kollegen da sind.		
02:43,24	Sie kommen vorne nicht rein. Das Tor ist zu.			
02:46,67		Ja, dann machen Sie jetzt trotzdem erst mal weiter.		
02:50,81	(Zum Patienten) [Name des Patienten]!			
02:52,41		Wie schnell machen... Sagen Sie mal... jedes Mal, wenn Sie rein drücken, wie ... wie... Sagen Sie dann mal Bescheid.		
02:57,93	(Zu Calltaker) Jetzt. Jetzt.			Beginn CPR $f_{CPR} \approx 1,1 \frac{1}{s}$
03:00,46		So, und das machen Sie... machen Sie noch mal schneller.		
03:02,74	Jetzt. Jetzt.			$f_{CPR} \approx 1,3 \frac{1}{s}$
03:04,89		Ja, ruhig noch schneller.		
03:06,28	Jetzt. Jetzt.			$f_{CPR} \approx 1,8 \frac{1}{s}$
03:08,87		Genauso.		
03:10,19	Jetzt. Jetzt.			$f_{CPR} \approx 1,5 \frac{1}{s}$
03:12,28		Ja. Sehr gut. Sehr gut machen Sie das.		
03:14,93	Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt.			$f_{CPR} \approx 0,9 \frac{1}{s}$
03:21,44		(Zu Kollege) Die sollen Bescheid sagen...		
03:22,05	Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt.			$f_{CPR} \approx 1 \frac{1}{s}$
03:28,23	Tut sich nichts.			
03:29,45		Ja. Sie machen weiter. Die Kollegen sind auf dem Weg. Ne?		
03:32,37	Die kommen ja nicht rein.			

Seite 3 von 7

03:34,18		Ne, die sagen Bescheid, wenn sie da sind und dann sage ich Ihnen, dass Sie die Tür aufmachen sollen. Und so lange drücken Sie da bei Ihrem Mann weiter.		
03:41,05	Ja.			
03:42,75		Das ist ganz schön anstrengend. Ich weiß. Aber das ist jetzt das Einzige, was Sie machen können.		
03:46,56	Wenn er wieder kommt...			
03:51,17	Er röchelt nur.			
03:52,70		Ja. Das ist... das ist schon mal ein gutes Zeichen, wenn er noch was von sich gibt.		
03:56,21		Ne? Aber machen Sie trotzdem weiter.		
04:10,96		Hat Ihr Mann irgendwelche... Also Sie wissen ja nicht, ob er irgendwelche Vorerkrankungen hat, sagten Sie, weil er nicht zum Arzt geht.		
04:18,94		Hören Sie mich noch?		
04:20,18	Ja. Was denn?			
04:21,31		Ja. Ihr Mann... Sie sagten, Ihr Mann geht ja nie zum Arzt, ne?		
04:25,17	Ja.			
04:26,03		Ja, okay.		
04:28,45		Da ist jetzt der Notarzt auch gleich mit bei, der kommt da auch mit hin zu Ihnen, ne?		
04:32,09	Ja.			
04:41,54		Er zeigt immer noch keine Regung?		
04:43,09	Nein. Das gluckert nur alles, als wenn er spucken muss.			
04:46,90		Ja. Das... das kann durchaus sein. Ja, Aber Sie machen da trotzdem einfach weiter.		
04:52,06	Ja.			
04:55,43	(Zum Patienten) [Name des Patienten]! Jetzt ist aber gut.			
04:57,73		Ja. Schimpfen Sie ruhig mit ihm.		
04:59,70	(Zum Patienten) Du spinnst wohl! Du bist gerade im Ruhezustand, du Doofmann, du!			
05:05,16		Ja. Das ist genau richtig. Lassen Sie es ruhig raus.		
05:09,45	Ich weiß doch gar nicht... Ich habe... Ich war noch nie so			
05:14,87	Nein. Ich kann nicht mehr.			
05:16,87		Wie alt ist denn Ihr Mann?		
05:17,89	(Zum Patienten) Komm raus. Warum machst du denn nichts? Du Blödmann, du!			
05:25,31	Ich kriege nichts... ich kriege nichts gebacken.			
05:31,33		Wenn Sie da laut um Hilfe rufen, ist es da möglich, dass Sie da jemand hört?		
05:35,46	(Zu Calltaker) Nein. Da ist keiner da.			
05:37,47		Okay. Sie sind aber im Erdgeschoss?		
05:40,22	Das ist ein... Einfamilienhaus-Flachbau.			
05:43,45		Ja.		
05:44,45		Und das... Sie sind vorm offenen Fenster?		

Seite 4 von 7

05:47,24	Nein. Keine offenen Fenster.			
05:48,53		Ach so, okay.		
05:49,34	Ich kann die Tür aufmachen. Ich...			
05:52,06		Ja, machen... machen Sie das gleich, wenn die Kollegen da sind		
05:57,02		Der Kollege sagt mir dann gleich Bescheid, wenn die da sind und dann können Sie einmal kurz zur Tür laufen.		
06:00,26	[Straße] [[Hausnummer], das ist die scharfe Kurve, wo der rote Zaun ist.			
06:04,26		Mhmm. Ja, das wissen... das sehen die Kollegen dann ja auch.		
06:07,07	Ja. Hoffe ich.			
06:10,16		Ja. Die kennen sich da aus.		
06:17,78		Sie drücken da weiter kräftig rum... auf ihm rum, ja?		
06:20,09	Ja.			
06:23,92	(Zum Patienten) Geh nicht ohne mich weg. (weinen)			
06:36,78	(Zum Patienten) Du kannst mich doch nicht alleine lassen. Wir haben doch gerade angefangen zu leben. Schatzzeilein.			
06:45,95	Ich kann gar nicht mehr weinen. Ich weiß gar nicht, was los ist.			
06:48,87		Ja. Das ist schon ganz gut, wenn Sie da mal ordentlich mit ihm schimpfen. Da...		
06:55,16	(Zu Calltaker) Das nützt ja nichts. Ich drücke und drücke...			
06:59,08		Ja, das ist gut.		
06:59,93	... und drücke. Drücke. Drücke. Drücke.			$f_{CPR} \approx 1,1 \frac{1}{s}$
07:04,21		Ja, sehr gut machen Sie das.		
07:16,62	(Zum Patienten) Schatzzeilein. Bist du denn bescheuert? (weinen)			
07:39,23	(Zu Calltaker) Da tut sich nichts.			
07:42,04		Ja. Das kann schon mal ein bisschen dauern, ne? Das... da müssen Sie jetzt leider durchhalten.		
07:47,94	Wo ist der Rettungswagen?			
07:49,79		Die... der eine kommt direkt vom Krankenhaus, ne? Der... die sind schon unterwegs.		
07:54,96	Kommt die Feuerwehr?			
07:56,61		Nö, die Feuerwehr brauchen wir nicht.		
07:59,89	(Zum Patienten) Du hörst jetzt auf! Atme! Los jetzt! Du spinnst wohl!			
08:06,38		Wie sieht denn sein Gesicht jetzt aus? Beschreiben Sie mir das mal.		
08:09,14	(Zu Calltaker) Was?			
08:09,85		Wie sieht denn sein Gesicht aus? Sieht das normal aus?		
08:11,91	Gelb.			
08:12,87	Weiß. Rot.			
08:13,07		Gelb? Ach so. Mhm.		
08:15,91	Er ist auch ganz kalt überall.			

08:17,54		Ja. Joa. Wenn er da vorm offenen Fenster lag, dann... dann kommt das wohl daher.		
08:25,95	Was soll ich denn machen noch?			
08:27,69		Sie machen einfach weiter. Sie drücken da auf seinem Brustkorb rum. Und... das ist im Moment das einzig Richtige, was Sie machen können.		
08:38,60		Knie Sie sich direkt neben ihn. Die Knie ruhig richtig eng ran an ihn. Und dann mit langen, durchgestreckten Armen immer runter drücken. Dann ist das am... am Einfachsten.		
08:48,96	Er hat sich auf gepiescht.			
08:50,86		Joa. Ja, das ist normal, wenn die Leute so tief bewusstlos dann sind, das kann dann durchaus passieren.		
09:07,64	(Zum Patienten) [Name des Patienten]! Ich war doch nur kurz weg!			
09:15,31		Wie alt ist denn Ihr Mann?		
09:18,67	(Zu Calltaker) 63.			
09:19,83		63.		
09:22,21	Ist grade seit letzte Jahr erster August in Ruh... und jetzt seit ersten, ersten in Rente.			
09:27,37		A-ha.		
09:32,54	Oh, ich weiß auch nicht.			
09:36,34		Ja, Sie müssen jetzt leider noch ein paar Minuten durchhalten, auch wenn das anstrengend ist.		
09:53,65	(Zum Patienten) [Name des Patienten]! Bitte kommt! Was soll denn das? Du kannst mich doch nicht alleine lassen hier.			
09:59,06		So, der Notarzt, der fährt gleich in... in [Ort] rein. Aus [Ort] kommt der, ne? Aus Richtung [Ort].		
10:07,18		Also ein, zwei Minuten noch, dann ist der bei Ihnen.		
10:25,86	Oh nein.			
10:41,22		Gut machen Sie das.		
10:42,77	(Zu Calltaker) Was?			
10:43,48		Ich sage, Sie machen das gut. So... so zu drücken bei ihm. Bei ihrem Mann.		
10:48,01	Ich bin selber sehr erkältet.			
10:52,31		Was sagten Sie eben?		
10:54,16	Was?			
10:54,90		Was sagten Sie eben?		
10:56,90	Ich bin selber so erkältet.			
10:58,83		Ja. Ich... kann ich mir vorstellen, dass das dann noch mal extra anstrengend ist dann, ne?		
11:04,17		So, der... der Notarzt, der fährt jetzt gerade bei Ihnen in die Straße rein. Ich sage Ihnen gleich Bescheid, wann... die klingeln dann einfach, dann können Sie die Tür aufmachen. Ja?		
11:13,90	Ja. In dem Tor ist ein Schloss, dass heißt in der Mitte ist so ein Hebel, den muss man drücken, damit man das Tor aufkriegt.			

11:20,26		So ein... So ein normaler Durchgang zum Tor? Vom Tor?		
11:23,00	Kein Durchgang. Da muss man schon in dem Tor das Schloss reindrücken.			
11:29,85		Okay.		
11:33,48		Die Kollegen stehen jetzt bei Ihnen vor der Tür. Also vorm Hof.		
11:36,95	Soll ich jetzt hier aufhören?			
11:42,36	Ja?			
11:42,90		Öhm. Ne, machen Sie noch mal einen Augenblick weiter. Wenn die da bei Ihnen nicht reinkommen ins Tor, dann melden die sich hier bei meinem Kollegen und dann sagt der mir Bescheid.		
11:56,28	Mit dem Finger in dieses Loch rein, wo das Schloss ist. Von der Seite.			
12:00,34		<i>(Zum Kollegen)</i> Dass man irgendwo beim... beim Schloss am Gartentor irgendwo rein drückt... um da auf den... auf den Hof zu kommen, muss man beim Schloss irgendwo rein drücken beim Gartentor.		
12:11,83		<i>(Zum Kollegen)</i> Ja. Um die aufzumachen, muss man da irgendwo das Schloss reindrücken.		
12:20,96		Hören Sie? Hören Sie?		
12:24,08	Ja. Was?			
12:24,93		Gehen Sie ruhig schon mal zur Haustür und machen Sie auf. Und dann... gucken Sie mal, ob die Kollegen da auf den Hof rauf kommen, ne?		
12:46,75	<i>(Anruferin spricht mit jemandem)</i>			
13:00,95			Erst mal runter mit ihm.	
13:34,44		Hallo?		
13:37,44		[Name eines Rettungsdienstmitarbeiters]?		
13:39,18	<i>(Anruferin spricht mit jemandem)</i>			
13:59,49			<i>(Männerstimme im Hintergrund)</i>	
14:02,93		Hallo?		
14:08,46		<i>(Zum Kollegen)</i> Ah. Ich glaube, ich kann auflegen. EKG habe ich schon gehört		
14:16,79	<i>(Anruferin spricht mit jemandem)</i>			
14:36,85				Gesprächsende.

Datum/Uhrzeit:	051828feb18	Einsatznummer	LG180055087
----------------	-------------	---------------	-------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung
Zuhause kippt der Freund der Anruferin zusammen. Während des Telefonates sind Atemgeräusche des Patienten zu hören.
Der Patient wurde laut Einsatzprotokoll unter laufender Reanimation ins Klinikum Lüneburg gefahren.

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,0				Gesprächsbeginn
00:03,81			(Bandansage) Bitte warten. Sie sind mit dem Notruf der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Lüneburg verbunden.	
00:08,67		(C FEL) Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst. In welchem Ort ist der Notfall?		
00:12,07	Äh... in [Ort] [Straße] [Hausnummer]. Mein Freund ist gerade umgekippt und ich weiß nicht, ob er noch richtig atmet.			
00:19,97		[Straße] [Hausnummer]?		
00:21,80	Ne, [Hausnummer].			
00:25,38		[Hausnummer]. Ist er jetzt wach und ansprechbar?		
00:27,76	Nein.			
00:29,10		Ist er nicht. Atmet er? Er atmet nicht?		
00:33,00	Doch.			
00:34,50		Atmet er normal?		
00:36,05	Nein.			
00:37,77		Was heißt nein? Erzählen Sie mir mal, wie er atmet.		

Seite 1 von 4

00:40,47	Ähm... er ist irgendwie weggetreten.			
00:43,86		Mhm... welcher Name steht an der Klingel?		
00:46,03	[Name]. Dritter Stock.			
00:49,82		Und Sie sind Frau [Name]?		
00:51,10	Ja.			
00:52,65		Frau [Name], erzählen Sie mir mal, wie er atmet.		
00:56,72	Ruhig. Leise. Stöhnend.			
01:01,81		Ja okay. Hat er irgendwelche Vorerkrankungen?		
01:04,51	Ja. Er war mal schwer krank.			
01:07,08		Wie alt ist er?		
01:08,21	44			
01:09,83		Wie viel?		
01:10,61	44			
01:18,22		Okay. Können Sie mit dem Telefon mal ein bisschen dichter ran gehen, dass ich das Atmen mal hören kann?		
01:29,00	Ja? Haben Sie das gehört?			
01:31,70		Ne. Nicht wirklich. Ähm... was heißt, er war schwer krank?		
01:36,24			(Stöhnen des Patienten)	
01:42,20		Okay. Frau [Name]?		
01:43,83	Ja?			
01:44,87		Drehen Sie ihn mal ein bisschen auf die Seite, ja?		
01:47,46	Ja.			
01:57,98		Liegt er jetzt auf der Seite?		
01:59,62	Ja. Aber er kippt immer um.			
02:01,56		Mhm... okay, ich schicke Ihnen dann den Rettungsdienst sofort hin, ja?		
02:07,45	Ja. Super. Danke.			
02:08,27		Bleiben Sie bitte aber noch am Telefon. Ich helfe Ihnen weiter.		
02:11,01	Ja.			
02:18,19		Okay. Liegt er jetzt auf der Seite?		
02:22,27	Ja.			
02:24,84		Okay. Also erzählen Sie mir noch mal, was er denn an Vorerkrankungen hatte.		
02:29,34	Wissen Sie, wir kennen uns seit 6 Monaten. Er war früher mal an Leukämie erkrankt.			
02:34,87		Ja, okay. Ähm... wie gesagt der Rettungsdienst ist alarmiert.		
02:40,79	Ja.			
02:42,88		Ähm... wie ist denn jetzt seine Hautfarbe?		
02:49,11	Ja... das Gesicht ist rot angelaufen. Er ist auch jetzt gestürzt und der Kopf blutet.			
02:55,93		Ja, okay. Hat er denn irgendwas im Mund gehabt?		
03:00,19	Nein.			
03:01,29		Oder hat er gekrampft?		
03:02,65	Ne, das weiß ich nicht. Das sieht so komisch aus gerade.			
03:05,48		Was heißt, es sieht komisch aus?		
03:07,47	Naja, weil er so komisch stöhnt.			

Seite 2 von 4

03:11,16		Ja. Okay, ähm... können Sie mal versuchen, seinen Mund ein bisschen aufzumachen, ohne dass Sie die Finger da reinhalten?		
03:26,01	Ja. Ja, habe ich.			
03:33,86		Der Mund ist jetzt offen, ja?		
03:35,34	Ja.			
03:37,75		Okay, sehen Sie, ob da was drin ist in dem Mund?		
03:41,54	Ne, da kann nichts drin sein. Er hat nur Kaffee getrunken eben.			
03:45,71		Okay. Und danach ist er umgefallen.		
03:47,39	Ja.			
03:48,10		Gekrampft hat er aber nicht.		
03:49,51	Nein.			
03:52,66		Mhm... okay... ähm, können Sie ihm mal in die Augen schauen? Ob die Pupillen beide gleich weit sind?		
04:04,27	Kann ich nicht sehen.			
04:05,90		Können Sie nicht sehen. Okay... und, ähm, brummt er immer noch so beim Atmen?		
04:18,39	Ja.			
04:20,17		Waren Sie dabei, als er umgekippt ist?		
04:22,12	Ja.			
04:23,36		Okay, aber gekrampft hat er nicht?		
04:25,71	Nein. Also...			
04:26,92		Definitiv nicht?		
04:28,93	Nein. Würde ich jetzt nicht sagen. Nein.			
04:31,02		Ja. Und krampfen tut er jetzt aber auch nicht, oder?		
04:33,47	Nein. Nein.			
04:34,17		Das heißt die Arme und Beine sind frei beweglich.		
04:36,92	Ja.			
04:42,09		Okay. Ich höre das Brummen nicht mehr. Atmet er noch weiterhin so?		
04:47,44	(Zu Patient) Hallo? Hey? (Zu Calltaker) Ja.			
04:51,32		Ist er jetzt wach?		
04:52,61	Nein.			
04:53,52		Ne. Nicht ansprechbar.		
04:54,80	Nicht ansprechbar.			
05:00,14		Okay Frau [Name]. Im wievielten Obergeschoss wohnen Sie?		
05:03,21	Im Dritten.			
05:04,38		Drittes Obergeschoss. Alles klar.		
05:08,76	[Name des Patienten].			
05:14,28		Wenn er wach werden sollte, sagen Sie mir ruhig Bescheid, ja?		
05:16,70	Ja. (Zu Patient) Hallo? Hallo?			
05:26,32		Atmet er noch normal?		
05:28,88	(Zu Calltaker) Ne. Nicht richtig.			
05:31,30		Okay. Dann drehen Sie ihn mal auf den Rücken. Und dann müssen Sie anfangen mit der Thorax...		Beginn Anleitung CPR
05:43,63	Ja. Ne, er hat ganz rote Augen.			

Seite 3 von 4

05:47,42		Ja, okay, dann drücken Sie jetzt in die Mitte vom Brustkorb. Wir müssen Ihren Mann mal reanimieren. Liegt er auf dem Boden?		
05:58,40	Ja. Er macht Schnappatmung.			
05:59,33		Okay. Ja, also wie gesagt: Drücken! Mittig im Brustkorb! 30 Mal hintereinander. Ganz schnell und sagen Sie mal immer „Jetzt“, wenn Sie drücken.		
06:14,18	Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt.			Beginn CPR $f_{CPR} \approx 2,9 \frac{1}{s}$
06:17,62		Okay, ein bisschen langsamer.		
06:19,76	Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt.			$f_{CPR} \approx 1,4 \frac{1}{s}$
06:29,90		Okay, ruhig weiter drücken. Weiter drücken bis es klingelt.		
06:33,30	Ja.			
06:36,92		Wenn die Kollegen gleich klingeln, dann gehen Sie zur Tür, machen die Tür auf, lassen die Zimmertür offen, also die Wohnungstür und kommen gleich wieder zurück, ja?		
06:45,63	Ja.			
06:46,23		Und fangen gleich wieder an zu drücken.		
06:56,00	(Zu Patient) Hey!			
07:00,01		Okay, immer schön weiter drücken. Okay, sagen Sie mal wieder „Jetzt“, wenn Sie drücken.		
07:19,96	(Zu Calltaker) Ja. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt. Jetzt.			$f_{CPR} \approx 1,6 \frac{1}{s}$
07:45,42		Steht ein anderer Name an der Klingel? Nein oder?		
07:47,36	Nein. [Name]. Dritter Stock.			
07:49,10		Okay.		
08:12,83		Okay, drücken Sie noch?		
08:14,04	Ja.			
08:15,08		Der Rettungswagen müsste gleich klingeln. Sie drücken aber bitte so lange weiter, bis es klingelt und danach kommen Sie gleich wieder.		
08:26,22	(Zu Rettungsdienst) Hallo.			
08:34,58		Okay. Sind die Kollegen jetzt da? Frau [Name]? Frau [Name]? Frau [Name]?		
08:42,81				EKG-Geräusch
10:59,41				Gesprächsende

Seite 4 von 4

Datum/Uhrzeit:	111742feb18	Einsatznummer	LG180064176
----------------	-------------	---------------	-------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung	
Der Vater des Anrufers liegt nicht mehr ansprechbar im Stuhl. Die Reanimation wird vom Sohn (Anrufer) und seiner Lebensgefährtin durchgeführt.	
Die Reanimation war laut Einsatzprotokoll nicht erfolgreich.	

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,0				Gesprächsbeginn
00:03,83			(Bandansage) Bitte warten. Sie sind mit dem Notruf der Feuerwehr- und...	
00:07,71		Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst. In welchem Ort ist der Notfall?		
00:10,61	In [Ort].			
00:11,71		Wo genau in [Ort]?		
00:12,64	In der [Straße] [Hausnummer].			
00:17,68		[Straße] [Hausnummer]. Was ist da passiert?		
00:19,71	Ähm... Mein Vater... ähm... ist... ähm... älter. Er ist nicht mehr ansprechbar. Ich vermute...			
00:26,31		Wie alt ist Ihr Vater?		
00:27,45	Ähm... Mein Vater ist Baujahr 37. Das heißt 80. Nicht mehr ansprechbar. Ist auch nicht... ähm... wirklich bei Bewusstsein. Ich weiß auch nicht genau... liegt jetzt im Stuhl... ähm... wie ich ihn besser hinlegen...			
00:40,68		Atmet er noch?		
00:41,62	Er atmet noch, aber...			

00:42,98		Wie heißt er mit Nachnamen?		
00:44,23	Äh... [Nachname]. [Vorname] mit Vorname.			
00:49,02		[Nachname] steht auch an der Klingel?		
00:50,57	Ja. Tür ist auf.			
00:52,59		Mhm... Legen Sie ihn mal flach auf den Boden.		
00:54,22	Ja, mache ich. Bleiben Sie am Apparat?			
00:56,54		Ich bleibe am Apparat.		
00:57,54	Kleinen Moment.			
01:22,14	So, ich habe ihn flach auf den Boden gelegt. Auf den Rücken oder auf die Seite?			
01:24,54		Ist er jetzt ansprechbar?		
01:25,96	Nein. Augen sind zwar etwas auf, aber ich lege ihn mal in die Seitenlage.			
01:30,80		Atmet er denn?		
01:32,65	Er atmet.			
01:33,80		Atmet er normal?		
01:34,98	Nein. Ganz schlecht. Ich überstrecke den Kopf ein bisschen.			
01:39,66		Ja.		
01:40,87	Sie hören das? Er atmet, aber ganz schlecht.			
01:43,34		Was heißt „ganz schlecht“?		
01:44,84	Er hat auch Asthma. Aber... kriegt sehr wenig Luft und er bemüht sich dabei auch. Hat ein bisschen Speichel auch im Mund.			
01:59,28		Gut, dann müssen wir anfangen...		
02:01,13	Er hat es sehr schwer beim Atmen.			
02:02,33		Mhm... denn müssen wir mal anfangen, Ihren Vater zu reanimieren.		
02:07,18	Was muss ich machen? Also er atmet noch, aber ganz wenig.			
02:12,23		Ja. Also er liegt jetzt auf dem... auf dem...		
02:14,86	... der Seite. In der Seitenlage			
02:16,35		Ja. Legen Sie ihn mal auf den Rücken.		Beginn Anleitung CPR
02:18,25	Okay. Er atmet.			
02:23,43		Mhm. Rufen Sie mit dem Handy oder mit dem Festnetz an?		
02:25,52	Mit dem Handy.			
02:27,02		Ist das ein...Mobil-... ach so, Handy.		
02:30,16	Ne, ich glaube, auf der Seite ist besser.			
02:34,10		Auf der Seite ist es besser? Aber nichtsdestotrotz...		
02:38,17	Jetzt atmet er nicht mehr.			
02:39,74		Ja, okay. Drehen Sie ihn mal auf den Rücken.		
02:41,64	Ja. Habe ich.			
02:42,57		Dann drücken Sie mal mittig auf dem Brustkorb. Also die Thoraxkompression.		
02:47,88	Ja.			
02:49,05		Und dann zählen Sie mal laut bis 30.		
02:53,04	Eins. Zwei.			Beginn CPR

				$f_{CPR} \approx 0,6 \frac{1}{s}$
02:56,73		Okay. Ruhig ein bisschen schneller.		
02:58,38	Drei.			
03:00,15	Mit einer Hand drücke ich, ne? Vier.			
03:03,38		Können Sie das Telefon laut machen?		
03:05,76	Kann man das laut stellen?			
03:11,68		Hören Sie mich?		
03:12,44	Ja. Ich höre Sie.			
03:13,67		Okay. Und jetzt etwas schneller drücken.		
03:16,33	Mache ich. Fünf. Sechs.			$f_{CPR} \approx 1 \frac{1}{s}$
03:19,72		Noch ein bisschen schneller.		
03:20,79	Acht. Neun.			$f_{CPR} \approx 1 \frac{1}{s}$
03:24,03		Noch ein bisschen schneller.		
03:25,06	Zehn. Elf. Zwölf. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.			$f_{CPR} \approx 0,8 \frac{1}{s}$
03:50,93		Mhm. Und dann noch mal wieder von Anfang an.		
03:53,04	Eins. Zwei. Also ich drücke mit Kraft.			
03:56,35		Genau.		
03:57,69	Genau in die Mitte vom Thorax.			
03:59,31		Richtig.		
04:01,82	Mit beiden Händen.			
04:02,96		Mit beiden Händen.		
04:03,93	Ja.			
04:05,74	Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun.			$f_{CPR} \approx 1 \frac{1}{s}$
04:10,58		Ist da noch wer in der Nähe?		
04:12,64	Ja.			
04:12,76		Sie drücken weiter. Immer weiter drücken.		
04:14,45	Ja. Zwölf.			
04:16,83		Wer ist denn da noch?		
04:48,48		Die Lebensgefährtin. Okay, die Lebensgefährtin kann schon mal die Haustür aufmachen, wenn der Rettungsdienst gleich kommt.	Lebensgefährtin	
04:20,35				
04:25,68	Haustür ist auf.			
04:27,00		Die Haustür ist auf. Okay. Sie drücken noch weiter?		
04:29,63	Ja.			
04:31,89			Es hat angefangen mit Übelkeit und Schwindel.	
04:34,65		Okay. Vier Mal bis 30. Nur durchdrücken.		
04:38,41	Zwei. Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn. Elf. Zwölf. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.			$f_{CPR} \approx 0,9 \frac{1}{s}$

Seite 3 von 5

05:10,78		Okay. Noch mal.		
05:12,09	Zwei. Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn. Elf. Zwölf. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.			$f_{CPR} \approx 0,9 \frac{1}{s}$
05:43,02		Okay. Knien Sie links oder rechts neben ihrem Vater?		
05:46,71	Ich knie oben. Aus meiner Sicht, rechts neben ihm.			
05:51,17		Rechts neben ihm. Okay. Dann nehmen Sie jetzt mal Ihre rechte Hand und streichen mit der Hand das Kinn nach oben. So dass der Kopf leicht überstreckt ist.		
06:00,36	Ja. Er hat zwar ein Kissen drunter, aber der Kopf ist leicht überstreckt.			
06:04,73		Ja. Sind Sie mit Ihrer Hand da drunter?		
06:07,07	Jetzt ja.			
06:08,07		Atmet er? Wenn Sie das Ohr da drauf halten?		
06:13,13	Er hört sofort wieder auf zu atmen.			
06:15,04		Alles klar. Dann drücken Sie noch mal weiter.		
06:17,48	Ja. Zwei.			
06:18,25		30 Mal.		
06:20,66			Mensch, wann kommen die denn endlich?	
06:22,04	Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn. Elf. Zwölf. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 22. 24. 26. 28. 30.			$f_{CPR} \approx 1 \frac{1}{s}$
06:46,80		Okay. Noch mal bis 30.		
06:50,58	Eins. Zwei. Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn. Elf.			$f_{CPR} \approx 1 \frac{1}{s}$
07:01,13		Trauen Sie sich zu, Ihren Vater zu beatmen? Sie drücken immer weiter. Immer weiter. Ich stelle zwischendurch mal so ein paar Fragen.		
07:06,41	Traue ich mir zu.			
07:07,79		Das trauen Sie sich zu.		
07:09,10	Natürlich.			
07:09,98		Okay. Dann, wenn...		
07:11,37	Nase oder Mund?			
07:12,77		Nase.		
07:13,83	Gut.			
07:14,76		Mit der rechten Hand unters Kinn. Den Mund zudrücken.		
07:18,27	Ja.			
07:18,83		Die linke Hand... die linke Hand an den... oben auf den Kopf drauf und dann zweimal in die Nase pusten.		
07:25,43	Ja.			
07:29,06			Die kommen nicht.	
07:32,50		Haben Sie?		
07:33,21	Ja. Zwei mal.			
07:34,20		Okay. Dann jetzt wieder 30 Mal drücken.		
07:41,80		Wenn gleich der Rettungswagen kommt, dann drücken Sie weiter, so lange bis die Kollegen vom Rettungsdienst sagen,		

Seite 4 von 5

		sie übernehmen		
07:48,61	Ja.			
07:53,05		Okay. Wenn Sie wieder bei 25 sind, zählen sie die letzten fünf laut und dann noch mal zweimal beatmen		
08:00,04	Sieben. Acht. Neun. Zehn. Jetzt.			$f_{CPR} \approx 1,4 \frac{1}{s}$
08:04,16		Ja. Zwei Mal beatmen. Wieder Hand unter das Kinn. Zwei Mal in die Nase pusten. Und dann wieder 30 Mal drücken.		
08:11,24	Eins. Zwei. Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn. Zwölf. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 28. 29. 30.			$f_{CPR} \approx 1,2 \frac{1}{s}$
08:36,58		Okay. Wieder zwei Mal beatmen.		
08:39,83			(Rettungsdienst) Rettungsdienst ist da.	
08:43,03		Okay. Sie drücken weiter. So lange, bis die Kollegen sagen, Sie können aufhören, ja?		
08:46,53	Ja.			
09:06,07			(Rettungsdienst) So. Ich übernehme.	
09:07,77		Okay. Hallo?		
09:09,61			(Rettungsdienst) Ist gut. Wir sind da.	
09:11,00		Ah. Alles klar. Ich lege auf. [Name Rettungsdienstmitarbeiter]		
09:12,56			(Rettungsdienst) Jo. Tschüss.	
09:13,39	Vielen Dank.			
09:20,26				Gesprächsende

Datum/Uhrzeit:	180831feb18	Einsatznummer	LG180074640
----------------	-------------	---------------	-------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung
 Die Anruferin findet Ihren Mann mit weißem Schaum im Mund leblos im Bett liegend. Während des Telefonates versuchen Sie und ihre beiden Kinder, den adipösen Mann aus dem Bett zu heben. Erst durch die Hilfe der Nachbarin gelingt es, ihn auf den Boden zu bringen.
 Die Reanimation war laut Einsatzprotokoll nicht erfolgreich.

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,0				Gesprächsbeginn
00:03,62	[Name des Patienten]! [Name des Patienten]! [Name des Patienten]! [Name des Patienten]! [Name des Patienten]! [Name des Patienten]! [Name des Patienten]! [Name des Patienten]!		(Bandansage) Bitte warten. Sie sind mit dem Notruf der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Lüneburg verbunden. Ihr Anruf wird signalisiert. Bitte warten. Sie sind mit dem Notruf der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Lüneburg verbunden. Ihr Anruf wird signalisiert. Bitte warten. Sie sind mit dem Notruf der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Lüneburg verbunden. Ihr Anruf wird signalisiert.	
00:27,08		(C FEL) Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst. In welchem Ort ist der Notfall?		
00:28,76	[Nachname]. [Nachname]. [Nachname]. [Ort].			
00:33,87		Ah... in [Ort].		
00:34,34	[Straße]. [Straße] [Hausnummer]. Mein Mann atmet nicht. Der liegt im Bett und atmet nicht und hat weißen Schaum			

	vorm Mund. Schnell.			
00:42,33		Ne. Sie...		
00:42,70	Ich...			
00:43,14		[Straße] Hausnummer)?		
00:45,01	[Straße] [Hausnummer].			
00:46,88		Gut. So, Sie bleiben jetzt mal ganz ruhig.		
00:50,07	Ja.			
00:50,84		Gut. Haben Sie... liegt er im Bett?		
00:53,21	Er liegt im Bett.			
00:54,51		Okay. Ihren Namen bitte noch einmal.		
00:57,21	[Nachname]			
00:58,85		Gut. Nehmen Sie ihn. Können Sie ihn aus dem Bett rausholen?		
01:01,74	Nein. Der wiegt 130 Kilo. Ich kann ihn... Ich schaffe...			
01:05,38		Sind Sie alleine?		
01:07,15	Meine Kinder. Ich und meine Kinder.			
01:09,39		Wie alt sind die Kinder?		
01:11,60	13 und neun.			
01:12,93		Gut. So jetzt alle Mann ran und Ihr Mann muss aus dem Bett raus.		
01:17,23	Ja.			
01:18,30		Und auf den Boden gelegt werden. Auf den Rücken.		
01:20,25	Ja. Ja. Okay.			
01:22,09		Legen Sie das Telefon kurz beiseite. Der Rettungsdienst ist schon unterwegs zu Ihnen.		
01:25,83	Alles klar. Okay. Okay. Alles klar.			
01:34,71			(Kind) Papa?	
01:36,98	(Zu Kind) Pass auf. Pass auf. Pass auf, lass mich [Name des Kindes] holen. [Name des Kindes], komm mal. Papa ist...			
01:59,61			(Kind) Papa! Papa?! Papa! Papa!	
02:12,75	Komm schnell [Name des Kindes].		(Schreiendes Kind im Hintergrund)	
02:20,21			(Kind) Papa?!	
02:32,07	(Zu Calltaker) Wir kriegen ihn nicht runter vom Bett.			
02:34,17		Okay. Alles klar. Atmet er?		
02:37,40	Was? Nein.			
02:38,66		Er atmet nicht.		
02:39,43	Nein.			
02:40,48		Denn: Können Sie einen Puls bei ihm spüren?		
02:44,35			(Kind) Papa?! Papa?! Der macht...	
02:47,25	(Zu Kind) Ist gut. Ist gut. [Name des Kindes]. Sei mal leise.			
02:50,16	(Zu Calltaker) Nein. Ich fühle gar nichts.			
02:51,64		Okay.		

02:51,94	Ich fühle nichts.			
02:52,15		Gut. Dann machen Sie jetzt bitte die Brust frei. Dass Sie seine... dass Sie seine Brust sehen können. Und haben Sie schon einmal eine Herz-Lungen-Wiederbelebung durchgeführt?		
03:01,41	Ne. Meine Nachbarin ist gerade hier.			
03:04,39		Kennt... kann die das? Oder kriegen Sie ihn jetzt aus dem Bett raus?		
03:09,60	Ja. (Zu Nachbarin) Ja, wir müssen ihn aus dem Bett auf die Erde tun. Komm wir müssen ihn auf die Erde legen. (Zu Calltaker) Wir versuchen es nochmal.			
03:17,37		Ja. Und wenn... Ziehen Sie ihn einfach runter, egal wie. Hauptsache er kommt jetzt auf einen festen Untergrund.		
03:26,39	(Zu Nachbarin) Ich kanns nicht. Er ist so schwer. Ich kann nichts machen. Ich... Ich... Ich... Wieso?... Er muss an die Erde. An die Erde. Ich kriege ihn nicht hoch.			
03:59,56			(Nachbarin) Wir kriegen den nicht runter aus dem Bett.	
04:04,94	Ich kann nicht. Ich kann nicht.			
04:09,50		(Zu Kollege) Hör noch mal in die Adresse rein. Herr. Alter weiß ich nicht. Aber hör noch mal in die Adresse rein.		
04:25,72	[Name des Patienten]! [Name des Patienten]! [Name des Patienten]! Wach auf! [Name des Patienten]! Das ist nicht echt. Ich kann es nicht glauben. [Name des Patienten]!		(Nachbarin) [Name des Patienten]!	
04:45,80			(Nachbarin zu Calltaker) Hallo?	
04:45,74		(Zu Nachbarin) Ja? Guten Tag.		
04:47,79			Was müssen wir machen? Wir machen...	
04:49,80		Liegt er jetzt auf dem Boden?		
04:52,58			Was? Ja ist er.	
04:54,07	[Name des Patienten]! [Name des Patienten]!	Okay. Auf dem Rücken. Auf dem Boden. So jetzt fangen Sie an mit der Wiederbelebung. Sie legen Ihre rechte Hand...		Beginn Anleitung CPR
04:59,29			Ja.	
04:59,92		Ihre rechte Hand auf... zwischen die Brustwarzen. Mittig an das Brustbein.		
05:05,18			Ja.	
05:06,03		Ja, mit den durchgestreckten Händen. Jetzt legen Sie die andere Hand auf die Hand... auf die rechte Hand drauf.		
05:11,14			(Nachbarin zu Anruferin) [Name], leg deine Hand auf meine.	
05:13,63		Nein! Nicht... nicht beide, Sie... der, der jetzt drückt, nimmt die rechte Hand, legt sie auf den Brustkorb...		
05:20,95	Ja. (Zu Kind) Sei mal kurz still.			

Seite 3 von 6

05:23,56		Und die andere Hand über die Hand drüber, so dass Sie mit beiden Händen auf dem Brustkorb...		
05:27,41			Ne, gib mir die andere...	
05:28,31	So. Los. Ja...			
05:32,81		Ist einer dabei, der schon mal eine Wiederbelebung gelernt hat?		
05:37,69	(Zu Calltaker) Ja, wir haben das alle mal gelernt. Na klar. Ja, ja.			
05:42,37		Gut. So jetzt mit den durchgestreckten Händen das... halt... eine Wiederbelebung durchführen.		
05:46,10	Mit durchgestreckten Händen.			
05:47,27		Genau. Schön auf die Brust legen und dann drücken.		
05:51,08	Ja.			
05:51,92		So, jetzt sagen Sie mir mal... jedes Mal, wenn da jemand drückt, sagen Sie mir „Jetzt“.		
05:56,98	Jetzt. Jetzt.			Beginn CPR $f_{CPR} \approx 1 \frac{1}{s}$
05:58,15		Schneller.		
05:58,84	Jetzt Drücken. Jetzt. Jetzt.			$f_{CPR} \approx 1,5 \frac{1}{s}$
06:01,44	Doll. Doll. Ordentlich.	Ja, das ist eine gute Geschwindigkeit. Diese Geschwindigkeit... diese Geschwindigkeit jetzt... Hören Sie mir zu!		
06:07,43	Ja. Ich höre zu.			
06:07,82		Diese Geschwindigkeit jetzt so beibehalten.		
06:10,24	Ja.			
06:11,21		Gut.		
06:11,62	Okay.			
06:12,31	(Zu Nachbarin) Fünf bis sechs Zentimeter tief.	Und möglichst so fünf bis sechs Zentimeter tief drücken. Das kann ruhig...		
06:17,81	Das kann ordentlich... das ist egal. Es kann nichts passieren, außer... das macht nichts.	Ja... Ich... Genau. Es kann sein, dass da vielleicht eine Rippe bricht oder so etwas, das ist aber egal.		
06:29,42	Doller. Doller.	Genau, so, jetzt hören Sie mir zu.		
06:29,52	(Zu Calltaker) Ja. Alles klar.			
06:31,04		Das war [Straße] [Hausnummer]?		
06:34,17	[Hausnummer]. [Hausnummer].			
06:35,52		[Straße]?		
06:36,00	Ja. Ja, genau. [Straße].			
06:37,87		Oben im [Ortsteil].		
06:39,38	Ja genau.			
06:40,25		Gut. Der Rettungsdienst ist wie gesagt schon lange unterwegs zu Ihnen und Sie müssen jetzt nichts anderes machen als das Drücken...		
06:46,95	Ja, okay.			
06:48,56		Mit durchgestreckter Hand.		
06:49,03	Ja. Ja.			

Seite 4 von 6

06:50,83	(Zu Nachbarin) Durchgestreckte Arme. Und richtig rauf... richtig rauf. (Zu Calltaker) Alles klar. Okay. Okay.	Arm. Immer schön drücken. Und ich bleibe jetzt so lange am Telefon... hören Sie... ich bleibe jetzt so lange am Telefon, bis der Rettungsdienst bei Ihnen ist.		
07:01,02		Wie alt ist er?		
07:03,53	48.			
07:04,78		48. Hat er irgendwelche Vorerkrankungen?		
07:07,90	Ja. Er... er lag letztes... letztes Jahr hatte er eine Lungenentzündung und lag vier Wochen im Koma und hatte Multiorganversagen.			
07:14,22		Ja, okay. Seit wann ist er wieder Zuhause?		
07:19,79	Ne, der ist schon... fast ein Jahr ist das jetzt her.			
07:22,54		Ja, alles klar.		
07:23,19	Das ist fast ein Jahr her.			
07:24,88		Gut, wie gesagt: Im Moment ist es total wichtig, dass Sie da drücken. Das ist das Einzige, was ihm im Moment noch helfen kann.		
07:31,29	Alles klar. Okay. Okay.			
07:31,76		Okay. Gut. Wie gesagt: Ich bleibe am Telefon		
07:35,05			(Nachbarin) Er kommt. Er kommt.	
07:35,60	Ja. Er kommt. Er kommt. Er kommt. Er kommt.			
07:39,63		Wer kommt?		
07:41,38	Der Rettungswagen. Oh Gott. Oh Gott.			
07:45,56		Der Rettungswagen ist noch auf dem Weg. Ich gucke einmal, wie weit die sind. Sie sind schon jetzt gleich... sind schon von der Straße ab... sind jetzt schon im [Ortsteil] drin.		
07:56,08	Ja.			
07:57,07	Okay. Okay.	Okay. Gut.		
07:59,34		Weiter drücken. Immer weiter.		
08:01,65	Ja. Sie drückt. Sie drückt. Oh Gott.			
08:05,92		Gut.		
08:07,63	Alles klar. Oh Gott. Ja. (Zu Nachbarin) Mach weiter.			
08:17,10			Ich mache weiter.	
08:18,72	Oh Gott.	Wenn... wenn... wenn einer nicht mehr kann, müssen Sie einmal tauschen.		
08:22,38	(Zu Calltaker) Ja. Ja. (Zu Nachbarin) Kannst du nicht... kannst du noch? Mach weiter. Mach weiter. Wir schaffen das. [Name des Patienten]. Oh Gott.			
08:37,46	(Zu Calltaker) Oh Mensch, dass dauert aber auch ewig.			
08:40,21		Der ist jetzt... steht jetzt... müsste bei Ihnen vor der Tür gleich stehen.		

Seite 5 von 6

08:42,55			(Kind) Er kommt!	
08:43,38	Er kommt. Er kommt.			
08:44,00		Schicken Sie mal einen raus, der dann aufmacht.		
08:46,07	Ja, die winken schon die ganze Zeit da draußen.			
08:48,11		Ja, da muss auch mal einer raus gehen, dass die das auch... die Kollegen müssten jetzt bei Ihnen vor der Tür sein. Und Sie machen so lange weiter, bis die Kollegen da sind und dann hören Sie auf das, was die Ihnen sagen.		
08:57,94	Alles klar.			
08:59,14		Okay. Gut. Ich lege dann auf.		
09:00,32	Sie kommen.			
09:01,09		Jo.		
09:01,50	Sie kommen. Alles klar. Tschüss			
09:02,96		Tschüss.		
09:03,97				Gesprächsende.

Seite 6 von 6

Datum/Uhrzeit:	251134feb18	Einsatznummer	LG180085506
----------------	-------------	---------------	-------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung
 In einem Altenheim bricht ein Besucher zusammen. Das Pflegepersonal und ein Angehöriger kümmern sich um den Patienten und rufen den Rettungsdienst. Während des Gesprächs wechselt das Telefonat zwischen der eigentlichen Anruferin, dem Angehörigen, sowie drei weiteren Damen. Während des Gesprächs wollen die Ersthelfer immer wieder die Reanimation abbrechen, da es für sie aussichtslos erscheint.
 Die Reanimation war laut Einsatzprotokoll nicht erfolgreich.

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,00				Gesprächsbeginn
00:03,44			(Bandansage) Bitte warten. Sie werden mit dem nächsten freien Mitarbeiter der Rettungsleitstelle Lünebu...	
00:08,66		Die Rettungsleitstelle in Lüneburg.		
00:09,97	Ja, schönen guten Tag. Hier ist Frau [Nachname], [Name Altenheim] Wohnbereich 2.			
00:14,41		Ja.		
00:14,79	Und zwar haben wir einen Notfall, Herr [Nachname des Patienten]. Das ist ein Besucher, der ist uns hier zusammengebrochen. Schneeweiß, nicht mehr ansprechbar.			
00:23,20		Atmet er?		
00:23,79	Höheres Alter.			
00:25,12		Atmet er?		
00:26,59	Ja.			
00:27,68		Atmen tut er.		
00:28,29	Also atmen tut er. Ja. Er atmet noch leicht. Ja.			
00:31,64		Ja. Was heißt „leicht“?		
00:32,56	Ja. Ich muss da noch mal hin. Das war	Ja, wie... ja.		

	ja alles ein bisschen überstürzt. Ich geh mal kurz nochmal hin.			
00:36,14		Ja. Gehen Sie mal hin, gucken, ob er noch atmet.		
00:41,12	Das werden wir mal gleich sehen. Ich kann jetzt auch das Alter nicht genau sagen. Der Sohn ist da, da kann ich den noch mal fragen, wenn Sie die Daten wissen wollen.	Ja.		
00:47,15		Ja, ja, ja, ja, ja. Ne, alles gut.		
00:49,43	(In den Raum) Wie ist denn die Atmung?			
00:49,57		Nur ob er atmet.		
00:51,17	Atmet nicht mehr?			
00:52,13		Atmet nicht mehr?		
00:52,83	(Zu Calltaker) Er versucht zu atmen. Er atmet nicht mehr. (In den Raum) Wie alt? Kein Puls?			
00:56,79		Okay. Können Sie...		
00:57,21	Über Achtzig.			
00:58,37		Hallo. Tun... Können Sie... können Sie mir einen Gefallen tun? Ist der Sohn auch da?		
01:02,02	(Zu Calltaker) Wie bitte?			
01:03,02		Ist da... der Sohn ist auch da?		
01:04,39	Ja, da ist ein Angehöriger da. Ich gebe ihn mal weiter			
01:06,95		Ja. Geben Sie mir mal her.		
01:10,73			(Angehöriger) Hallo?	
01:11,54		Ja. Die Rettungsleitstelle. Einen wunderschönen guten Tag.		
01:13,24			Ja.	
01:13,93		So... Ähm... Eine Frage: Trauen Sie sich, mit mir zusammen eine Reanimation am Telefon durchzuführen?		
01:20,39			Ich habe hier genug... äh... Hilfe.	
01:22,52		Ja. Ja. Die... Können Sie die anleiten zur Reanimation?	(In den Raum) Defi?	
01:26,82			(In den Raum) Defi? Habt ihr nicht im Haus? (Zu Calltaker) Haben sie keinen im Haus.	
01:35,37		Wunderbar.		
01:36,06			Ja?	
01:36,70		Ja. Also: Bleiben... Können Sie trotzdem mit uns zusammen eine Reanimation durchführen am Telefon?		
01:41,32			Ja, dann müsste er... müsste er liegen, er sitzt jetzt.	
01:43,29		Ja, genau. Setzen... Legen Sie ihn mal runter auf den Boden.		Beginn Anleitung CPR
01:45,17			(In den Raum) Er müsste auf dem Boden liegen.	
01:46,71		Genau. Einmal auf den Boden legen.		
01:48,19			Hat keinen Zweck?	
01:49,36		Doch. Einmal auf den Boden legen.		

01:50,79			Einmal auf den Boden legen, sagt er.	
01:54,40		Ja, sonst legen Sie das Telefon kurz aus der Hand oder machen Lautsprecher oder geben das einer der Damen und dann helfen Sie da mal mit anfassen.		
02:01,07			Ich soll mit anfassen, dass wir ihn auf den Boden legen.	
02:02,94	Brauchen wir nicht. Wir kriegen ihn nicht wieder.			
02:04,74			Ne?	
02:04,87		Ja, bitte einmal auf den Boden legen.		
02:06,60			(Zu Calltaker) Also hier die Pflegerin...	
02:07,75		Ja, bitte auf den Boden legen.		
02:09,44			Ja, wir legen ihn auf den...	
02:10,20		Er ist ja gerade erst quasi zusammengebrochen		
02:12,70			Ja, genau.	
02:13,06		Lohnt sich eine Reanimation immer noch.		
02:15,06			(In den Raum) Es lohnt sich eine Reanimation immer noch, sagt er hier.	
02:19,41		Einmal auf den Boden legen und dann bitte anfangen zu reanimieren, bis der Rettungsdienst kommt. Der ist parallel jetzt schon alarmiert. Der ist auf dem Weg zu Ihnen. Ja?		
02:27,70			Der ist auf dem Weg schon.	
02:30,37		Rettungsdienst ist schon auf dem Weg.		
02:45,71			So. Er liegt jetzt auf dem Boden.	
02:46,89		Ja. Wunderbar. Einer kniet sich neben den Oberkörper.		
02:50,59			(In den Raum) Einer kniet sich neben den Oberkörper.	
02:52,65		Genau. Dann bitte einmal in den Mundraum gucken, ob da irgendwas drin ist im Mundraum. Wenn der frei ist, einmal bitte den Kopf überstrecken.		
03:00,24	Obere Prothese kriegen wir nicht raus.			
03:02,44		Nein, ist okay. Dann bleibt die drinne.		
03:03,81			(Zu Calltaker) Ja?	
03:04,15		Okay. Ist der Mundraum frei?		
03:05,86			Ja.	
06:06,49		Dann einmal den Kopf einmal leicht überstrecken. Eine Hand am Kinn, eine Hand am Ober... an der Stim.		
03:13,75		Okay.	(In den Raum) Ja? (Zu Calltaker) Er versucht noch wieder zu atmen.	
03:15,99		Ja. Das ist Schnappatmung. Das ist auch noch gut so. So, atmet er?		
03:20,38			Ja.	
03:20,55		Jetzt alleine wieder?		
03:21,62			Nein. Noch nicht. Wir müssen...	
03:22,50		Nein, okay. Dann einmal den Oberkörper frei machen soweit es geht.		
03:26,56			Ja.	

03:27,95		Und dann im oberen Drittel die untere Kante... also zwischen den Brustwarzen genau den Mittelpunkt suchen.		
03:35,93			Ja.	
03:36,60		Dort ist der Druckpunkt.		
03:37,80			Ja.	
03:38,56		Und dann fünf bis sechs Zentimeter in einem Takt immer wieder komprimieren und wieder hochkommen lassen. Zählen Sie mal... zählen Sie mal laut mit.		
03:47,48			Ja.	
03:47,65		So wie Sie drücken.		
03:48,52			(In den Raum) Zählen... laut mitzählen, sagt er hier.	
03:52,13		Einmal laut mitzählen bitte.		
03:54,68			(Zu Calltaker) Eins.	Beginn CPR
03:55,48	Zwei. Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben.			$f_{CPR} \approx 1,5 \frac{1}{s}$
03:59,32		Ja, okay. Bisschen schneller kann es noch gehen. Können ruhig noch schneller. Noch mal schön mitzählen. Laut bitte.		
04:08,70			Vierzehn, fünfzehn, sechzehn, siebzehn.	$f_{CPR} \approx 2,4 \frac{1}{s}$
04:10,42		Genau. In dem Takt. Das ist genau die rich... das ist genau die richtige... das ist genau der richtige Takt. In dem Takt drücken Sie weiter, bis der Rettungsdienst kommt.		
04:17,81			(In den Raum) Ja. In dem Takt sollen wir weiter drücken.	
04:19,69		Genau. Ne? Ansonsten können Sie sich auch abwechseln, wenn es dann... wenn die Kraft nachlässt. Ja? Genau auf der anderen Seite dann noch jemand knien. Bitte auch mit drücken. Ja? Das ist nicht schlimm. Das ist... das sind die Rippen. Das passiert.		
04:31,41			(Zu Calltaker) Ja.	
04:32,25		Ne?		
04:33,06			Ja.	
04:33,24		Die Rippen heilen auch wieder danach.		
04:34,70			Ja.	
04:35,27		Okay. Was hat Ihr Vater für Vorerkrankungen schon?		
04:39,92			Ich weiß es nicht.	
04:40,89		Wissen Sie nicht. Ist er Bewohner des Hauses oder ist er nur Besucher?		
04:44,09			Wie?	
04:44,82		Ist er Bewohner des Hauses oder ist er Besucher?		
04:46,23			Besucher. Besucher. Er wollte meine Frau besuchen.	
04:48,43		Mhm. Mhm. Okay. Wie gesagt, der Rettungsdienst ist auf dem Weg zu Ihnen.		
04:51,88			Ja.	
04:52,26		Wie gesagt, immer weiter drücken.		
04:53,39			(In den Raum) Immer weiter drücken. Abwechselnd.	

04:54,04		Immer, immer weiter drücken.		
04:56,25			Abwechselnd.	
04:57,05		Ne?		
04:57,45			Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn.	$f_{CPR} \approx 2,4 \frac{1}{s}$
05:00,84		Genau. Und schön... und schön... schön tief drücken.	Elf. Zwölf. 13. 14. 15. 16.	
05:04,03			17. 18. 19. 20.	
05:06,61		Genau. Drücken... Immer, immer weiter drücken. Das ist genau richtig.		
05:15,78			(In den Raum) Ja. Das heilt wieder, sagt er. Das heilt.	
05:18,26		Das ist nicht schlimm. Die Rippen brechen ist nicht schlimm.		
05:20,23			(Zu Calltaker) Nein.	
05:20,94		Ne? Nicht erschrecken davor. Immer weiter drücken.		
05:22,62			Ja. Ja.	
05:25,71			(Dame 1) Haben Sie schon einen Rettungswagen bestellt?	
05:27,94		Der läuft schon. Das... der ist... schon alles auf dem Weg zu Ihnen.	(Angehöriger) (Zur Dame 1) Ja.	
05:32,07			(In den Raum) Wie viel haben Sie jetzt? Zählen. Immer zählen.	
05:34,43		Immer weiter drücken. Genau. Immer. Nebenbei immer mal laut mitzählen. Dass wir das auch...		
05:43,93			(Dame 1) Haben Sie da die Leitstelle dran?	
05:45,68			(Angehöriger) Ja, ja, die Leitstelle.	
05:47,37		Genau. Der Rettungsdienst ist auf dem Weg.		
05:49,01			(Zu Calltaker) Ja.	
05:49,26		Der Rettungsdienst ist auch schon am Ortseingang von [Ort]. Also er biegt gerade rechts ab in den... in die Straße [Straße], biegt er gerade rechts ab. Das heißt, der wird auch gleich bei Ihnen sein.		
06:02,49			Ja.	
06:03,30		Ne? Also immer weiter drücken. Nicht aufhören.		
06:05,77			(In den Raum) Ja. Immer noch drücken. Immer noch drücken.	
06:08,03		Genau.		
06:09,32			Ein bisschen schief drücken, sagte er auch.	
06:11,51		Ne, einfach von oben gerade drücken. Von oben gerade reindrücken.		
06:14,92			(Dame 2 zu Calltaker) Hallo, [Nachname].	
06:15,86		Ja. Hallo, die Rettungsleitstelle.		
06:17,77			Der kommt nicht wieder.	
06:18,79		Ja. Weiter drücken. Das können Sie ja nicht entscheiden. Das wird ein Arzt entscheiden.		
06:22,93			Der ist schon so...	
06:23,93		Ja, das wird ein Arzt entscheiden. Der hat ja noch Schnappatmung gehabt und er hat eben auch noch quasi... er war ja eben vor zwei Minuten noch ansprechbar. Oder vor		

		fünf Minuten. Ja? Und solange... solange bis das ein Arzt entscheidet, drücken Sie bitte weiter.		
06:37,16			Wir drücken ja.	
06:38,57		Ne? Okay. Denn wenn Sie... wenn Sie ein paar mehr Leute sind, können Sie auch sonst jemanden unten an die Tür stellen, damit der gleich die Leute holt.		
06:43,69			Haben wir schon gemacht.	
06:45,26		Wunderbar. Ne?		
06:46,32			Haben wir schon gemacht.	
06:46,53		Der Rett... Genau. Im [Straße] war er eben schon, das Auto, habe ich gerade schon gesehen.		
06:52,02			Aber ihr wisst ja, ne? Wenn wir darauf warten, ne?	
06:54,89		Ja, das kommt. Das Fahrzeug kommt zu euch, ne? Wie gesagt, das ist auf dem Weg zu euch.		
06:59,58			Ja, okay. Ja.	
07:03,50		Immer, immer weiter drücken.		
07:05,23			Ja, gut.	
07:06,38		Ne? Bis der Rettungsdienst da ist.		
07:09,46			Oh Gott.	
07:11,68		Genau. Ich gucke kurz mal, wo das Auto ist. Im... Ja, sonst... sonst einmal... sonst einmal tauschen bitte.		
07:17,47			Ja, ja, wir tauschen zwischendurch. Ich muss hier nur mal Platz machen...	
07:21,30		Ja.		
07:21,47			... zwischendurch, damit wir hier... damit die Sanis dann Platz haben.	
07:25,43		Genau. Genau. Ein kleines bisschen Platz machen ist gar nicht schlecht. Wie gesagt, der Rettungsdienst ist auf dem Weg zu Ihnen.		
07:33,88			(In den Raum) Ist alles.	
07:34,78		Ne?		
07:41,89			Ja, das denke ich auch.	
07:43,85		Der Rettungswagen ist auch gleich schon bei euch.		
07:45,80			(Zu Calltaker) Ja, hoffentlich.	
07:47,28		Ja, wie gesagt, Ruhe bewahren und weiter drücken. Das ist das Einzige, was ihm jetzt helfen kann.		
07:53,51		Ne?	Ruhe haben wir. Glaub mir.	
07:56,78		Ja. Das ist das Einzige, was wir machen können.		
08:02,45		Ja, genau.	(In den Raum) Na gut. Die muss so stehen bleiben, das geht nicht anders. (Zu Calltaker) Naja, aber ich habe noch kein La-Lü-La-La gehört.	
08:11,34		Ja, ich gucke gerade... ich gucke gerade parallel auf der Karte, wo er ist.		
08:15,12			Ach so.	
08:18,28		Einfach immer weiter drücken.		
08:20,32			Aber es knackte schon immer zwischendurch.	

08:23,85		Ja, das ist egal. Das ... das Knacken, das hat... das ist einfach nur, dass die Rippen dort gebrochen sind. Das ist nicht schlimm, das heilt auch wieder zur Not.	Aber das ist mir egal.	
08:29,86			Ich gebe Ihnen mal meine Kollegin, ich muss mal weiter machen.	
08:31,86		Ja, genau. Drücken Sie mal weiter.		
08:32,55			(<i>Dame 3 zu Calltaker</i>) Also er ist jetzt schon viel zu lange ohne Sauerstoff.	
08:35,07		Ja, das hat nichts zu sagen. Das geht erst mal... erst mal um das Drücken.		
08:39,05		Drücken Sie ruhig weiter.	Ja, wir drücken ja, was wir können. Das ist nicht das Thema.	
08:44,88		Ja.		
08:45,52		Ja, alles gut. Alles gut.	Ne? Das ist wirklich nicht das Thema. Ich wusste jetzt nicht wie, aber er hat ja auch zwei Söhne, aber so schnell konnte ich das jetzt... weil ich nur dünne Jacke, wieder raus.	
09:01,50			(<i>In den Raum</i>) Sie sind hier gleich. Sie sind jetzt gleich da.	
09:02,60		Immer weiter drücken. Genau.		
09:04,59			(<i>Zu Calltaker</i>) Soll ich auflegen?	
09:05,94		Ist der Rettungsdienst schon drin bei Ihnen?		
09:07,07			Wie bitte?	
09:07,92		Ist der Rettungsdienst schon drin bei Ihnen?		
09:10,01			Ich verstehe nicht.	
09:11,04		Ob der Rettungsdienst schon bei Ihnen ist.		
09:12,60			Ja, der ist eben gekommen. Rettungsdienst scheint um die Ecke.	
09:15,09		Ja, aber...		
09:15,75			Notarzt kommt ja auch denn.	
09:16,29		Wie gesagt, drücken Sie weiter. Die geben Ihnen gleich Anweisungen, wie es weiter geht.		
09:20,77			Ja, okay.	
09:22,03		Ja? Okay.		
09:22,73			Gut.	
09:23,60		Wunderbar.		
09:24,27			Tschüss.	
09:24,54		Tschüss.		
09:26,83				Gesprächsende

Datum/Uhrzeit:	091538mar18	Einsatznummer	LG180104810
----------------	-------------	---------------	-------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung
Der Anrufer sieht, wie sein Bruder zusammenbricht. Dieser war vorher wegen Herzrasen beim Arzt. Während des Telefonates wird immer wieder zwischen Reanimation und Stabiler Seitenlage gewechselt, da der Patient zwischendurch immer wieder anfängt zu atmen. Die Reanimation war laut Einsatzprotokoll erfolgreich.

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,00				Gesprächsbeginn
00:03,48			(Bandansage) Bitte warten. Sie sind mit dem Notruf der Feuerwehr- und Rettungs...	
00:07,20		Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst. In welchem Ort ist der Notfall?		
00:10,89	Ja... äh... mein Bruder ist hier eben gerade zusammengebrochen. Der kam vom Arzt und hatte Herzrasen und ist zusammen gebrochen eben gerade hier zuhause und ist blau angelaufen. Er ist nicht mehr ansprechbar.			
00:17,50		Wo sind... wo sind Sie bitte? Wo sind Sie jetzt?		
00:23,34	[Straße] [Hausnummer]. Zuhause. 1. Stock. [Nachname].			
00:26,99		(Husten). Entschuldigung. [Straße] [Hausnummer]?		
00:31,25	Ja.			
00:33,29		Welche Etage? Welche Etage?		
00:37,60	1. Stock.			
00:39,20		Bei [Nachname], ja? Atmet ihr...		

Seite 1 von 6

00:40,74	[Nachname]. Er hat... hat... er hat keine Funktion mehr.			
00:43,69		Ja. Atmet er?		
00:45,55	Nein.			
00:47,24		Gut. Äh... ich helfe Ihnen gleich. Bleiben Sie mal dran an der Leitung.		
00:51,44	Ah. Der läuft ganz blau an.			
00:52,80		Ja, warten Sie. Ich helfe Ihnen. (Zu Kollege) [Name], alarmierst du mal bitte? Telefonreanimation. (Zu Anrufer) So. Ich bin jetzt...		
00:59,28	Ich verstehe Sie nicht.			
01:00,38		So, Sie bleiben jetzt bitte in der Leitung. Ich helfe Ihnen jetzt weiter. So, hören Sie mir zu: Liegt er auf dem Fußboden?		
01:07,20	Ja, ich ziehe ihn runter.			
01:08,63		Gut. Auf den Fußboden bitte legen. Dann machen Sie bitte den Oberkörper frei.		Beginn Anleitung CPR
01:14,63	Den Oberkopf? Oh.			
01:15,84		Nein. Sie machen jetzt erst mal den... den... die Person auf den Fußboden.		
01:19,38	Ja. Der liegt auf dem Fußboden.			
01:20,93		Oberkörper frei machen bitte.		
01:23,02	Ja.			
01:24,04		Trauen Sie sich zu den Herren zu beatmen auch?		
01:28,13	Ja.			
01:28,94	Ja. Ja.	So folgendes. Sie machen jetzt folgendes: Sie drücken bitte... äh... das Brustbein ist dieser Knochen der in der Mitte auf dem Brustkorb liegt. Das Brustbein. Da drücken Sie bitte im untersten Drittel 30 Mal tief ein. So fünf... richtig tief runter drücken.		
01:45,76	Ja.			
01:46,36	Ja. Ja.	Nach 30 Mal drücken, beatmen Sie zwei Mal. Ich bleibe die ganze Zeit bei Ihnen und helfe Ihnen weiter. Der Rettungsdienst ist unterwegs zu Ihnen.		
01:53,53	Ja. Alles klar.			
01:54,67		Ne? Ich bleibe die ganze Zeit dran. (Zu Kollege) [Nachname des Patienten]		
01:57,51	24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.			Beginn CPR $f_{CPR} \approx 1,4 \frac{1}{s}$
02:02,59		(Zu Anrufer) Das war bei [Nachname]? War richtig?		
02:07,68	Eins. Zwei. Drei			$f_{CPR} \approx 1,4 \frac{1}{s}$
02:09,84		Schicken...		
02:10,58	Vier.			
02:11,41	Fünf. Sechs. Sieben. Acht.	Schicken Sie mal bitte Ihre... äh... Schwägerin oder was das ist runter zum Haus.		
02:16,16	Neun. Das ist meine Mutter.			
02:17,96		Schicken Sie sie mal bitte runter, dass sie den Rettungsdienst in Empfang nimmt.		

Seite 2 von 6

02:21,14	(Zu Mutter) Geh zur Tür unten runter. Der Rettungswagen kommt. (Zu Calltaker) Er ist wieder da.			
02:24,50		Ja. So jetzt mal: Wir warten mal. Atmet er? Bewegt er sich?		
02:29,80	Nein. Er ist schon wieder zusammengebrochen.			
02:31,42		Gut. Weiter machen. Ich bin die ganze Zeit da. Ihre Mutter soll die Tür aufmachen. Der Rettungsdienst kommt. Wir machen weiter mit 30 Mal drücken und zwei Mal beatmen.		
02:39,44	Ja. Alles klar.			
02:40,98		Ganz ruhig. Ich bin die ganze Zeit bei Ihnen.		
02:43,47	Mhm.			
02:43,77		Das machen Sie prima so. Ganz ruhig. Alles gut. Prima.		
02:52,93	Ach. Er atmet wieder. Einmal ganz kurz.			
02:55,68		Ganz kurz. Aber jetzt wieder Aussetzer, ne?		
02:59,06	Ja. Ist schon wieder weg.			
03:00,26		Gut. Gucken Sie mal, ob der Mund leer ist bitte. Also es dürfen...		
03:04,34	Ja. Aber er atmet... atmet immer so komisch.	Okay.		
03:08,95	Ja.	Ja. Machen... machen Sie ein bisschen weiter. Machen Sie weiter. Ähm... das sind ja nur Einzelatemzüge. Die... die kommen nicht in den Rhythmus rein. Machen Sie bitte weiter.		
03:17,84	Er atmet alleine.			
03:19,20		Okay. Gut. Jetzt...		
03:19,89	Ganz kurz.			
03:20,74		Gut. Ja. Wenn er jetzt wieder alleine atmet... Kontrollieren Sie, ob er jetzt atmet. Richtig.		
03:25,98	(Atemgeräusche) Hören Sie? Ja. Aber nur ganz kurz immer. Immer ein – aus – ein – aus.	Ja.		
03:31,81		Ja. Gut, dann... ähm... legen Sie ihn auf die Seite.		
03:35,37	Ja.			
03:36,17	Ja.	Und überstrecken den Kopf, dass der Mund auf ist, sodass der... dass der Speichel raus laufen kann. Geht das so? Und ich bleibe jetzt die ganze Zeit bei Ihnen. Wir beobachten ihn. Ist denn die Gesichtsfarbe wieder normal?		
03:50,21	Ne, die ist immer noch so bläulich. Und er verkrampft mit dem Mund.	Mhm.		
03:53,98		Gut. Wieder zurück in die Rückenlage. Wir machen... wir müssen das Spielchen nochmal machen. Es hilft nichts. Versuchen Sie mal ein bisschen zu beatmen. Und dann gucken wir mal weiter und dann machen wir das Spielchen jetzt weiter. Das ist aber nicht schlimm. Das passiert immer mal wieder. Alles gut.		
04:07,40	Jedes Mal, wenn ich ihn beatme stöhnt er raus.			
04:10,07		Okay. Lassen wir so. So, wenn Sie den Kopf jetzt nach hinten nehmen...		
04:16,44	Ja.			
04:17,34		Ähm... wird das dann mit der Hautfarbe besser?		
04:21,06	Ne, gar nicht. Aber er atmet immer ganz kurz wieder auf.			
04:24,14		Mhm.		

Seite 3 von 6

04:24,68	Aber er ist so bläulich und schweißkalt.			
04:26,88		Ja, aber wie gesagt, dann versuchen Sie ihn in die Seite zu legen. Ähm... aber das mag er jetzt auch nicht, ne?		
04:33,55	Ne.			
04:34,42		Wenn Sie ihn beatmen, atmet er gegen oder ist das... ähm...		
04:40,29	Er atmet gegen, also als wenn es widersteht. Als wenn es gleich wieder rauskommt.	Mhm.		
04:44,47		Ja, wenn Sie den... ähm... Kopf überstrecken und den Unterkiefer leicht nach oben ziehen, ist das Atemgeräusch dann anders?		
04:52,70	Ja. Es blubbert.			
04:54,25	Ja.	Es blubbert? Gut, dann müssen wir mal gucken, dass der Mund nochmal ein bisschen leergeäumt wird, das heißt, dass der Speichel rauskommt. Deswegen am Besten auf die Seite legen, Kopf überstrecken, Mund auf, dass der Speichel rauslaufen kann. Das der da wenigstens freie Atemwege hat.		
05:15,90	(Zu Patient) Mensch [Patientenname], mach doch keine Scheiße!			
05:17,93		Äh... wie alt ist denn Ihr... Ihr Bruder?		
05:20,42	(Zu Calltaker) Mein Bruder ist 49, aber er krampft. Er ist richtig blau angelaufen.			
05:24,70		Krampft er jetzt?		
05:26,10	Ja. Er hält den Mund nicht auf.			
05:29,21		Ne, dann lassen Sie ihn erst einmal. Wenn er sich wehrt, dann lassen Sie es erstmal so, Sie bleiben bitte dabei. Achten darauf, dass er jetzt einfach... ähm... auch der Speichel rauslaufen kann. Der Rettungsdienst ist auch gleich da bei Ihnen.		
05:39,93	Ja. Und eingenässt hat er sich auch.			
05:42,04		Ja, Das... das kann... das ist durchaus normal. Das ist jetzt aber erstmal nicht schlimm. Wichtig ist, ist dass er jetzt erst mal wieder atmet.		
05:49,73	Ja, aber ich weiß nicht, ob er atmet. Er verdreht die Augen schon wieder. Er hat sie zu.			
05:53,57		Gut. Dann nochmal machen. Dann probieren wir es jetzt nochmal. Ja, es ist jetzt... es ist im Moment das... äh... ein Hin-und-Her-Spiel. Das kann sein.		
06:05,55	Äh... es kommt gerade wieder raus alles. Kommt alles wieder mit Zurückmarsch.			
06:09,38		Ähm... die Luft oder... ähm...		
06:11,67	Die Luft, ja.			
06:13,19		Ja, ähm... das ist ja klar. Wenn Sie reinpusten, atmet er auch wieder was aus.		
06:17,56	Ne, äh... es kommt zu... gleich wieder raus geschossen			
06:20,43		Okay, ist das... ist das jetzt auch noch mit Speichel oder...		
06:24,41	Ne, ist eigentlich ohne. Aber er hält den Mund so fest.	Mhm, okay.		
06:28,09		Ja, äh... dann... dann ist er... hat er denn irgendwie schon mal einen Krampfanfall gehabt? Ihr Bruder, kennen Sie das?		

Seite 4 von 6

06:33,90	Das weiß ich nicht. Er kam... er kam vom Arzt und Krampf... doch einmal hatte er schon, aber da... da war ich jünger.	Ja.		
06:39,51		Mhm, aber jetzt im Moment nicht, dass Sie wüssten, dass er in letzter Zeit einen hatte.		
06:44,19	Ne, das wüsste ich nicht, aber ich höre schon die Sirene.			
06:46,43		Ak... akzeptiert er denn, dass Sie ihn in die Seite gelegt haben? Hat er das akzeptiert?		
06:51,85	Äh, ne, er hat sich gegen gewehrt. Er war richtig steif.			
06:54,52		Gut, okay, wenn er sich wehrt im Moment, dann hat er eine Abwehrspannung. Äh... sie müssen jetzt nur darauf achten, dass... dass er erstmal wieder atmet. Und wenn er Atemaussetzer hat, dann spielen wir das Spielchen leider noch mal. Aber das... das macht nichts. Der Rettungsdienst ist da gleich da bei Ihnen.		
07:08,39	Ja. Er atmet nicht.			
07:10,37		Gut. Dann machen wir wieder weiter. Also... also der Rettungswagen steht vor der Tür. Sie machen jetzt bitte wieder mit 30 Mal drücken weiter und beatmen. Ich bin die ganze Zeit bei Ihnen, bis der Rettungsdienst bei Ihnen in der Wohnung ist.		
07:21,54	Alles klar.			
07:23,29		Das machen Sie prima, Alles gut. Das... das passt. Das machen wir prima. Das machen Sie sehr gut. Ja, super. Prima. Ja, hervorragend		
07:42,55	Oh, er nimmt nichts an.			
07:43,96	Ja.	Ne, äh... drücken Sie... Sie das... es... es kann sein, dass noch ein bisschen verkrampft ist, aber... wie gesagt, wichtig ist, dass er jetzt Luft kriegt und dass wir ihn am Leben erhalten. Und Sie... Sie sind auch gleich von Ihrer Arbeit erlöst, der Rettungsdienst ist, wie gesagt, vor der Tür, der Rettungswagen.		
07:58,43	Ich höre schon. Die laufen schon...			
07:59,64	Mhm.	Der Notarzt kommt auch gleich. Gut, dass machen Sie prima. So, wenn ich die höre...		
08:07,15	Ich kann jetzt zur Seite legen, die Jungs sind da.			
08:08,99		Ja, gut. Ähm, gehen Sie mal mit dem Telefon einmal noch mal bitte bei Seite und bleiben Sie bei mir in der Leitung bitte.		
08:14,45	Ja. (Zu Rettungsdienst) 49.			
08:18,65	Die ist gerade im Flur draußen und die ist (unverständliche Worte)	Gut. So. Das haben Sie jetzt prima gemacht. Ähm... ihre Mutter... die ist ja ein bisschen aufgeregt.		
08:30,25		Ja, ähm... genau. Folgendes... äh... wir haben die Möglichkeit, weil das ja ein Ereignis ist, was nicht so... ja... wie soll ich sagen... so plötzlich aufgetreten ist. Brauchen Sie oder Ihre Mutter... äh... Beistand von einem Seelsorger? Soll ich einen Seelsorger schicken? Zur Verarbeitung des Geschehens.		
08:51,05	Ich bin noch dran, jetzt sind sie gerade im Gange.			

Seite 5 von 6

08:53,21		Ja, ähm... Frage: Brauchen... soll ich Ihnen Hilfe in Form eines Seelsorgers schicken? Dass Sie und Ihre Mutter mit einem Seelsorger sprechen können.		
09:00,37	Ne, wollen wir nicht.			
09:00,67		Ihre Mutter ist ja durchaus sehr aufgeregt.		
09:02,23	(Zu Rettungsdienst) Öh, jetzt zehn Minuten. 15 Minuten.			
09:06,05		Genau.		
09:07,34	Er war bei... er war bei Doktor [Nachname] und hatte Herzrasen. Und Kreislauf ist hochgeschossen. Hat er Tabletten gekriegt und der hat ihn nach Hause geschickt.	Gut, okay.		
09:16,05		Gut. Ähm... wir verbleiben jetzt so Herr [falscher Nachname]?		
09:19,81	Herr [Nachname], ja.			
09:20,73		[Nachname], Entschuldigung. Herr [Nachname], wir verbleiben jetzt so: Ich lege jetzt auf. Sollten Sie noch Hilfe benötigen in Form von Seelsorger oder irgendetwas anderes, dann dürfen Sie gerne auf der 112 anrufen. Wir helfen Ihnen da weiter. Ne? Also das haben Sie prima gemacht. Super gelöst und jetzt entspannen Sie sich erst mal ein bisschen und der Rettungsdienst macht jetzt den Rest, okay?		
09:38,56	Alles klar.			
09:39,03		Und dann wünsche ich alles Gute.		
09:40,61	Jo, danke.			
09:41,28		Ja, bitte. Tschüss.		
09:42,82				Gesprächsende

Seite 6 von 6

Datum/Uhrzeit:	241322mar18	Einsatznummer	LG180127755 (1)
----------------	-------------	---------------	-----------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung
 Die Anruferin meldet sich, da ihr Mann zusammengebrochen ist und nun nicht mehr normal atmet. Sie befindet sich im Nebenraum, als sie den Notruf wählt. Aus diesem Grund wird das Gespräch zwischendurch beendet, da sie ein schnurloses Telefon sucht. Die Fortsetzung des Gespräches findet sich in Protokoll LG180127755 (2).

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,00				Gesprächsbeginn
00:03,77			(Bandansage) Bitte warten. Sie sind mit dem Notruf der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Lüneburg verbunden. Ihr Anruf wird signalisiert.	
00:12,66		Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst.		
00:14,85	[Nachname], Guten Tag. Ich rufe an aus [Ort] [Straße] [Hausnummer]. Mein Mann ist gerade zusammengebrochen. Der ist 53.			
00:24,44		Ja.		
00:24,47	Der ist im Bad zusammengebrochen. Der ist ganz blau im Gesicht.			
00:27,73		Atmet er jetzt? Atmet er jetzt noch?		
00:29,29	Ja. Er röchelt. Ganz mühsam.			
00:31,61		Rö... röchelt er oder atmet er?		
00:33,56	Er röchelt.			
00:35,25		So, dass ist in [Ort]?		
00:36,37	Ja. [Ort] [Straße] [Hausnummer].			
00:39,57		[Straße] [Hausnummer]. Wie ist der Name dort?		
00:43,42	[Nachname].			
00:44,79		[Nachname].		
00:45,59	Ja.			
00:46,47		Gut. Sind Sie jetzt bei Ihrem Mann?		

00:47,58	Ja. Also er ist nebenan.			
00:50,17		Ja.		
00:50,38	Ich höre ihn. Er... er atmet sehr laut.			
00:52,49		Können Sie mal zu ihm hingehen, sodass ich mir das vielleicht mal anhören kann?		
00:54,86	Nein, kann ich nicht. Ich habe hier kein schnurloses Telefon. Ich bin im Büro.			
00:59,08		Dann: Haben Sie die Möglichkeit, ein schnurloses Telefon... äh... gleich zu bedienen?		
01:03,33	Ja. Muss ich von unten holen.			
01:05,18		Gut. Dann machen Sie das bitte und dann rufen Sie bitte wieder hier an. Wir schicken schon mal Hilfe los, ja?		
01:09,34	Auf 112 wieder anrufen?			
01:10,75	Ja.	Auch wieder 112 anrufen und dann müssen wir gucken, dass wir Ihren Mann da wieder...		
01:14,22	Ja. Eine Minute bitte.			
01:16,09		Alles klar.		
01:16,64	Danke.			
01:17,02		Gut. Jo, Tsch...		
01:19,18				Gesprächsende

Datum/Uhrzeit:	241322mar18	Einsatznummer	LG180127755 (2)
----------------	-------------	---------------	-----------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung
 Die Anruferin, welche bereits in der Leitstelle angerufen hatte und nun ein schnurloses Telefon geholt hat, versucht ihren Mann zu reanimieren, der im Badezimmer zusammengebrochen war.
 Die Reanimation war laut Einsatzprotokoll erfolgreich.

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,00				Gesprächsbeginn
00:01,79	(Zu Patient) Ich bin da.			
00:03,72			(Bandansage) Bitte warten. Sie sind mit dem Notruf der Feuer...	
00:07,11		Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst. In welchem Ort ist der Notfall?		
00:10,26	In [Ort]. Ich habe gerade schon angerufen. [Nachname].			
00:13,18		Ja.		
00:14,51	Ich bin jetzt bei meinem Mann im Bad.			
00:16,33		Okay. Was ist passiert?		
00:18,00	Er ist... er wollte ins Bad. Er hing über der... über der Badewanne halb.			
00:21,45		Ja.		
00:22,31	Äh... ja. Und da ist er zusammengebrochen. Er ist ganz blau im Gesicht. Kriegt kaum Luft. Können Sie ihn hören?			
00:30,24		Ne.		
00:31,07	Warten Sie. (Zu Patient) Schätzlein, atme!			
00:39,35		Ja.		
00:40,03	(Zu Calltaker) Haben Sie gehört?			

00:40,93		Wie liegt er denn jetzt?		
00:42,10	Auf der Seite. Auf dem Fußboden.			
00:44,35		Auf der Seite. Okay.		
00:45,55	Ein Kollege hat, glaube ich, auch schon die Rettung losgeschickt.			
00:47,76		Ja genau. Der Rettungswagen und Notarzt sind unterwegs.		
00:50,03	Alles klar.			
00:50,61		Ähm... wir müssen Ihren Mann jetzt anfangen zu reanimieren.		
00:56,41	Wie... wie geht das?			
00:57,77		Also: Sitzen Sie links oder rechts neben Ihrem Mann?		
01:01,11	Hinter ihm. Er liegt auf der Seite. Auf der linken Seite und ich bin hinter ihm.			
01:05,43		Können Sie ihn auf den Rücken drehen?		Beginn Anleitung CPR
01:07,74	Ich versuch es. Einen Moment. (Zu Patient) Schätzlein, oh Gott. Och Mensch. (Zu Calltaker) Ja. Ja. Er ist ganz blau.			
01:16,13		Liegt er jetzt auf dem Rücken?		
01:17,23	Ja. Er ist ganz blau. Oh mein Gott.			
01:18,92		Okay. Also: Dann nehmen Sie jetzt die Mitte der Brust, zwischen den Brustwarzen.		
01:24,76	Ja.			
01:25,68		Und drücken.		
01:27,12	Ich muss Sie beiseite legen, ja? Moment.			
01:29,53		Können Sie das Telefon laut stellen?		
01:31,06	Nein. (Zu Patient) Schatzi, oh Gott. Oh Gott. (Zu Calltaker) Ja.			
01:48,17		Frau [Nachname], war Wasser in der Badewanne?		
01:49,98	Nein.			
01:50,86		Nein?		
01:51,34	Nein.			
01:51,57		Okay. Okay. Sie müssen drücken.		
01:53,73	Er... er fühlte sich schlecht, er hatte Schmerzen in der Brust und wollte sich hinlegen. (Zu sich selbst) Oh mein Gott. Bleib ruhig. Bleib ruhig. Bleib ruhig.	Ja. Ja. Okay.		
01:59,96		Ist er jetzt wieder wach?		
02:01,34	(Zu Calltaker) Äh, nein. Nicht ansprechbar.			
02:03,91		Okay. Also wie gesagt: Sie müssen drücken. Immer drücken. Drücken. Drücken. Drücken. Drücken.		
02:09,29	Ja. Jetzt. Ja.			Beginn CPR $f_{CPR} \approx 1,7 \frac{1}{s}$
02:12,76		Und zählen Sie da... mit... mal laut. Oder zählen Sie mal laut mit,		
02:16,09	Eins. Zwei. Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun.			$f_{CPR} \approx 1,2 \frac{1}{s}$

02:23,41		Und zwischen den Brustwarzen, ne? Schön mittig in der Brust.		
02:27,24	Drei. Vier. Fünf. Eins. Zwei. Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn. Oh Gott.			$f_{CPR} \approx 1,2 \frac{1}{s}$
02:39,85		Okay. Weiter. Weiter. Noch mal bis Zehn.		
02:42,35	Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn. Elf. Zwölf. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.			$f_{CPR} \approx 1,2 \frac{1}{s}$
02:57,84		Haben Sie das Telefon jetzt auf laut gemacht?		
02:59,61	Nein.			
03:00,37		Immer weiter drücken. Immer weiter drücken.		
03:02,02	Ich mache das nur mit einer Hand.			
03:03,68		Ja, okay.		
03:05,31	Okay.			
03:08,16		Können Sie das Telefon zwischen Schulter und Ohr klemmen und mit zwei Händen drücken?		
03:13,28	Nein.			
03:13,37		Die Hände... die Hände übereinander legen		
03:15,67	Ja, ich versuche es, aber ich muss Sie beiseite legen. Wie oft muss ich das machen?			
03:19,62		30 Mal.		
03:20,66	30 Mal. Einen Moment. Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn. Elf. Zwölf. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. Okay.			$f_{CPR} \approx 1,2 \frac{1}{s}$
03:51,69		Wird die Blaufärbung ein bisschen weniger?		
03:53,96	Vielleicht ein kleines bisschen, aber...			
03:55,46		Wo... wo ist er denn blau eingefärbt? Im Gesicht oder auch schon am Hals?		
03:57,40	Im Gesicht. Auch am... nein, da geht es noch. Aber im Gesicht. An den Ohrläppchen.	Okay.		
04:04,26		Dann nochmal 30 Mal drücken.		
04:05,91	Ja.			
04:06,27		Und die... die Ellenbogen schön durchstrecken.		
04:08,93	Okay. Eins. Zwei. Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn. Elf. Zwölf. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. Okay. Es wird nicht wirklich besser, wann kommt denn jemand? Oh Gott.	Okay, sind...		$f_{CPR} \approx 1,2 \frac{1}{s}$
04:44,38		Sind Sie jetzt rechts oder links neben ihm?		
04:46,60	Rechts von ihm.			
04:47,74		Rechts von ihm.		
04:48,51	Ja.			
04:49,03	Ja.	Okay, dann nehmen Sie die linke Hand und streichen die linke Hand unter das Kinn, sodass Sie den Kopf ein bisschen überstrecken.		
04:56,59	Ja.			
04:58,18		Dann nehmen Sie die rechte Hand an die Stirn und pusten zwei Mal in die Nase.		
05:03,04	Äh... er atmet aber. Er atmet selber. Er atmet selber. Muss ich trotzdem?	Das macht nichts.		
05:08,39		Er atmet jetzt komplett selber?		

Seite 3 von 5

05:10,80	Er atmet die ganze Zeit mehr oder weniger.			
05:13,00		Ja, gut. Das ist kein... das ist kein richtiges Atmen. Das ist eher so eine... so eine... so eine flache Atmung.		
05:16,49	Ja, ich mache das. Ich mache das. Moment, okay?			
05:18,27		Okay. Okay. Und dann wieder 30 Mal drücken.		
05:28,94	Ja, Moment. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn. Elf. Zwölf. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. (Zu Patient) Schätzelein, atme!			$f_{CPR} \approx 1,1 \frac{1}{s}$
06:01,49		Hören Sie?		
06:04,56	Oh Gott. (Zu Calltaker) Und dann wieder drücken, ja?			
06:06,95		Haben Sie zwei Mal beatmet?		
06:08,31	Ja.			
06:09,00	Alles klar.	Okay. Und dann wieder 30 Mal drücken. Und denn müsste der Rettungswagen jetzt auch gleich vor der Tür sein. Aber drücken Sie noch mal einmal durch.		
06:16,16	Wie bitte?			
06:17,12		Nochmal einmal durch drücken bis 30.		
06:18,68	Ja, Moment. Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn. Elf. Zwölf. Oh Gott. (Zu Patient) Schätzelein!			$f_{CPR} \approx 1,3 \frac{1}{s}$
06:50,36		Okay, können Sie die Tür aufmachen?		
06:53,39	(Zu Calltaker) Wie bitte?			
06:54,28		Können Sie die Tür aufmachen?		
06:55,62	Da muss ich nach unten gehen. Ja.			
06:57,23	Ja.	Einmal... einmal schnell die Tür aufmachen, sodass die Tür offen ist und dann gleich wieder hochkommen.		
07:00,98	Ja, mache ich. Oh mein Gott. Oh mein Gott.			
07:05,45		Sind Sie alleine zuhause?		
07:06,69	Ja. Oh Gott, wann kommt denn endlich jemand?			
07:10,92		Die sind jetzt schon in [Ort]. Also sie sind gleich da.		
07:13,63	Okay. Ich lasse die Tür auf.			
07:15,12		Genau. Die Tür offen lassen. Okay, und gleich wieder nach oben und weiter machen.		
07:18,20	Ich gehe nach oben.			
07:23,64		(Zu Kollege) [Name], die Tür ist offen. (Zu Anruferin) Okay, zwei Mal beatmen		
07:28,92	Fünf. Sechs. Sieben. Acht. Neun. Zehn. Elf. Zwölf. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 30. (Zu Patient) Schätzelein!			$f_{CPR} \approx 1,2 \frac{1}{s}$
07:52,08		Okay. Zwei Mal beatmen.		
07:58,05	(Zu Calltaker) Okay.			
07:59,20		Okay. Dann rufen Sie mal die Kollegen, die müssten unten an der Tür sein.		
08:02,63	Was? Äh, wie bitte?			
08:04,05		Sie drücken weiter.		

Seite 4 von 5

08:05,16	Ja.			
08:05,73		Und rufen die Kollegen, die müssten unten an der Tür sein.		
08:07,12	(In den Raum) Hier oben! Oben! Oben! Die Treppe hoch!			
08:10,19		Okay. Und weiter drücken.		
08:11,41	(Zu Calltaker) Ja. (In den Raum) Oh Gott.		(Stimmen im Hintergrund)	
08:30,69	(Zu Rettungsdienst) Nichts, aber er hatte Brustschmerzen. (Zu Calltaker) Kann ich jetzt auflegen?			
08:35,05		Ja. Ok, die Kollegen sind...		
08:37,00				Gesprächsende

Datum/Uhrzeit:	242013mar18	Einsatznummer	LG180128313
----------------	-------------	---------------	-------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung
 Nachdem ihr Mann zusammengebrochen ist, wählt die Anruferin den Notruf. Aufgrund einer Sprachbarriere kommt es während des Gesprächs immer wieder zu Miss- und Unverständnissen. Die letzte Hälfte des Telefonates reagiert die Anruferin gar nicht mehr auf die Ansprache des Calltakers. Es lässt sich nicht feststellen, ab wann und mit welcher Frequenz eine CPR durchgeführt wurde.
 Die Reanimation war laut Einsatzprotokoll erfolgreich.

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,00				Gesprächsbeginn
00:03,80			(Bandansage) Bitte warten. Sie sind mit dem Not...	
00:06,63		Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst. In welchem Ort ist der Notfall?		
00:11,66	Äh... können Sie mich mit Krankenwagen verbinden?			
00:14,01		In welchem Ort ist der Notfall?		
00:15,94	[Straße] [Hausnummer], [Ort].			
00:18,09		Also in [Ort].		
00:19,68	Ja.			
00:20,97		[Falsche Hausnummer]?		
00:22,89	Äh... wie bitte?			
00:24,18		[Falsche Hausnummer]?		
00:26,91	Äh... [Ort].			
00:28,44		Die Hausnummer!		
00:29,82	[Hausnummer].			
00:30,95		[Hausnummer]. Ihren Namen?		
00:32,99	Äh... [Nachname].			
00:34,32		[Falscher Nachname]?		
00:34,96	[Nachname].			

00:36,09		[Nachname]. So, was ist passiert?		
00:37,83	Äh... mein Mann ist umgekippt und irgendwie liegt... und bewusstlos			
00:41,40		Ist er bei bewus... atmet er?		
00:45,06	Ich glaube nicht. Ich versuche eine Herz-... ihn zu beatmen, aber irgendwie ist er atemlos.			
00:54,50		Ja, okay. Gut. So, jetzt hören Sie mir zu. Ich helfe Ihnen jetzt dabei, dass Sie Ihren Mann wiederbeleben können.		
01:02,85	Er kommt manchmal zu Atem, aber er ist irgendwie...			
01:05,66		Okay. Also atmet er doch noch?		
01:07,63	Jetzt hat er gerade Atem geholt, äh... aber ich habe Wiederbelebungsmaßnahmen versucht.			
01:12,15		Gut. Äh... also wenn er atmet, dann legen Sie ihn bitte auf die Seite.		
01:16,28	Ja.			
01:16,81		Dass er in der Stablen Seitenlage liegt.		
01:18,40	Ja.			
01:19,48		Gut. Ich schicke Ihnen jetzt den Rettungsdienst vorbei.		
01:23,54	Ja.			
01:24,78		Und die Kollegen sind dann sofort bei Ihnen.		
01:27,18	Ja.			
01:28,04		Okay. Gut. Bis gleich.		
01:31,86	Ja.			
01:32,22		Welcher Stock ist das?		
01:34,22	Äh... Erdgeschoss.			
01:35,67		Erdgeschoss.		
01:35,83	Oh, ihm kommt schon Blut aus dem Mund.			
01:38,21		Ja, wie gesagt, legen Sie ihn auf die Seite.		
01:40,71	Ja. Bis gleich.			
01:43,94		Und? Atmet er?		
01:46,24	Ne, äh... jetzt atmet... atmet er nicht.			
01:48,99		Ja, gut.		
01:49,66	Ich leg ihn mal... mal Rücken wieder lieber.			
01:51,62		Denn legen Sie ihn auf den Rücken. Denn: Haben Sie schon ma... oh... haben Sie schon mal... eine... Wiederbelebung gemacht oder waren Sie beim Erste-Hilfe-Kurs?		
01:57,53	Ich war bei Erste-Hilfe-Kurs.			
01:59,54	Ja.	Gut. Dann wissen Sie jetzt, was Sie jetzt tun müssen? Mit der Hand auf die Brust.		Beginn Anleitung CPR
02:03,58	Ja.			
02:04,96	Ja.	Und dann fangen Sie an zu drücken. Knien Sie sich neben Ihren Mann.	(Atemgeräusche)	
02:12,20		Er schnauft... äh... er atmet doch.		
02:16,36	Ich glaube er ist... äh... jetzt hat er... er Atem geholt.			
02:20,78		Gut.		
02:21,21	Holen Sie bitte Hilfe.			

02:23,17		Ja, legen Sie ihn doch bitte lieber auf die... also wenn er atmet, dann legen Sie ihn auf die Seite, damit er sich nicht verschlucken kann.		
02:27,91	Er... er atmet manchmal nicht. Aber wenn ich hier rumdrücke, dann atmet er.			
02:33,93		Was?		
02:35,29	Wenn ich drücke, dann atmet er nicht. Er atmet sonst nicht.	Ja.		
02:39,02		Gut, dann drücken Sie jetzt weiter. Der Rettungsdienst und der Notarzt sind schon unterwegs.		
02:42,92	Danke.			
02:44,59		Ich bleibe so lange bei Ihnen.		
02:45,86	Ja. Ich lege Sie an Seite.			
02:48,08		Ja, drücken Sie.		
02:51,46	(Zu Patient) Schatz!		(Beatmungsgeräusche)	
03:07,45		Hallo? Sie müssen pu... drücken, nicht pusten! Ah, sehr gut.		
03:37,80	(Zu Calltaker) Er läuft blau an da!			
03:39,41		Ja, machen Sie weiter. Sie müssen jetzt weiter machen mit dem Drücken. Das kann ihm nur helfen. Jetzt müssen Sie immer weiter drücken. Wenn das mit dem Beatmen nicht so gut funktioniert, dann drücken Sie lieber weiter. Hören Sie? Hören Sie mich? Hören Sie mich?		
04:20,54	(Zu Patient) Atme doch, verdammt nochmal!			
04:55,65		Hallo? Hören Sie mich?		
05:04,41	Och Mann! Oh Mann!			
05:19,13		Hallo?		
05:38,29			(Rettungsdienst) Hallo, Sie gehen einmal in den Flur, ja?	
05:40,13	Ja.			
05:52,71			(Unverständliches Gespräch zwischen Anruferin und Rettungsdienst)	
06:22,53		(Zu Kollege) Also die Mitarbeiter des Rettungsdienstes sind der Meinung, man muss nicht drücken. Die sind eher der Meinung, man muss der Frau erstmal 100 Fragen stellen.		
06:46,33				Gesprächsende

Datum/Uhrzeit:	010634apr18	Einsatznummer	LG180139491
----------------	-------------	---------------	-------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung
 Als der Anrufer seine Frau morgens wecken möchte, bemerkt er, dass sie nicht mehr ansprechbar ist. Während des Gesprächs wird der Anrufer zur Reanimation angeleitet. Sein Enkel weist in der Zeit den Rettungsdienst ein. An der Stelle 11:32,05 endet die Aufnahme plötzlich.
 Die Reanimation war laut Einsatzprotokoll nicht erfolgreich.

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,00				Gesprächsbeginn
00:03,52			(Bandansage) Bitte warten. Sie sind mit dem Notruf der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Lüneburg verbunden. Ihr Anruf wird signalisiert. Bitte warten. Sie sind mit dem Notruf der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle Lüneburg verbunden. Ihr Anruf wird signalisiert.	
00:19,05		Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst.		
00:21,86	Ja, [Vorname] [Nachname], [Ort]. Schönen guten Morgen. Ich bin gerade aufgestanden, meine Frau leidet seit ein paar Wochen unter Burn-Out, seit einer ganzen Woche ganz... ganz schlimm und die liegt jetzt hier ohnmächtig im Bett und ich weiß nicht, was ich machen soll.	Guten Morgen.		
00:34,52		Ja, wo in... wo in [Ort] sind Sie denn?		
00:36,19	[Ort], [Straße]... [Straße] [Hausnummer].			
00:40,57		[Hausnummer], ja.		
00:41,34	[Hausnummer]			
00:41,67		Wie... wie alt ist Ihre Frau?		
00:43,67	61 Jahre alt.			
00:45,12		61. Atmet Sie noch?		
00:47,14	Moment. Ich glaube nicht, ne.			

00:55,52		Ne.		
00:56,56	Ne.			
00:56,78		Ähm... sind Sie... fühlen Sie sich in der Lage da...äh... zu reanimieren?		
01:04,83	Ja, klar. Logo.			
01:06,01		Ja? Sagen Sie mir noch schnell Ihren Nachnamen.		
01:08,58	[Nachname] mit Dora.			
01:10,87		[Nachname]. Ähm...		
01:12,67	Und [Straße] ist gegenüber der [markantes Gebäude]... ist die... die Einfahrt.			
01:15,35		Ja, Ja. Ähm... und liegt Ihre Frau jetzt auf... im Bett, ne?		Beginn Anleitung CPR
01:24,07	Ja, sie liegt auf dem Rücken, ich liege auf ihr oder ich bin vor ihr und ich drücke auf die Brust.	Ja, Ja, Ja. Versu...		
01:31,66		Ja... ähm... können Sie versuchen, Ihre Frau auf den Boden zu legen?		
01:34,99	Ja, klar.			
01:35,92		Ja? Dass... dass Sie da einen festen Untergrund haben.		
01:39,03	Moment. Oh Mann. Hat... hat sie. Ja. Okay.			
01:50,42		Und sie atmet jetzt auch immer noch nicht, ne?		
01:52,34	Ne. Ganz einfach. Ne.			
01:58,24		Ne? Gut, denn... äh... genau, knien Sie sich neben sie auf Höhe der Brust.		
02:02,63	Ja.			
02:03,92		Nehmen Sie die Hände mittig auf... auf die Brust		
02:06,38	Ja.			
02:06,80		So übereinander. Die Hände übereinander.		
02:09,17	Ja.			
02:09,31		Und dann tief reindrücken. Ne? Und ruhig zügig, das soll so 100 Mal in der Minute sein. Zählen Sie mal... äh... sagen Sie mal eben wie laut...		
02:18,28	Vier. Fünf. Sechs.			Beginn CPR $f_{CPR} \approx 2,2 \frac{1}{s}$
02:19,70	Sieben. Acht. Neun. Zehn	Ja, genau. Sehr gut machen Sie das. Ja, sehr gut.		
02:21,87	Elf. Zwölf. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32.	Genau. Ja, genau. Sehr gut.		$f_{CPR} \approx 1,8 \frac{1}{s}$
02:34,11		Reden Sie da ruhig auch mit Ihrer Frau. Lassen Sie da ruhig raus, was Ihnen gerade durch den Kopf geht.		
02:36,17	Ja, mache ich. Sie... sie... sie... sie hat also die Augen auf, die reagiert überhaupt nicht.			
02:39,98		Ja. Okay.		

02:41,88	Gar nichts. Ich mache weiter.	Mhm.		
02:45,10		Ja, genau. Sie... der... der Kollege alar... hat den... den Rettungsdienst auch schon alarmiert. Die sind schon auf dem Weg.		
02:51,33	Ja, das Problem ist nur, ich habe ein relativ großes Grundstück und unten ist abgeschlossen. Ich muss... äh... die können nicht rein.			
02:58,12		Joa. Ist... ist das ein hoher Zaun?		
03:00,84	Nein.			
03:01,69		Ne, dann steigen die da einfach drüber.		
03:03,74	Meter 40.			
03:05,23		Ah, okay. Das ist natürlich schon sehr hoch.		
03:06,80	Ja. (In den Raum) [Name], komm mal schnell!			
03:09,96		Ist das Ihr Sohn?		
03:11,58	(Zu Calltaker) Ne, das ist mein Enkel.			
03:12,86		Ihr Enkel. Okay, Ja, das ist gut. Dann können Sie sich nämlich auch gleich abwechseln alle paar Minuten, ne?		
03:17,71	Ich würde gerne sie... (Zu Enkel) [Name], nimm dir mal einen Schlüssel und schließ auf und mach unten auf.			
03:23,42		Wie alt ist Ihr Enkel?		
03:23,64	Und sperr die Hunde... sperr die Hunde bei mir in das Zimmer. (Zu Calltaker) 17.			
03:27,89		Ah, okay.		
03:29,41	Oh Mann ey, da ist nichts mehr. Gar nichts.			
03:32,82	Ja.	Ne, machen... dass... machen Sie einfach weiter. Einfach, so blöd das klingt, einfach stumpf weiter machen. Ruhig in der Geschwindigkeit, wie Sie es eben gemacht haben.		
04:04,58	Oh Mann ey.			
04:06,40		Wie lange... wie lange ging das denn jetzt mit dem Burn-Out bei Ihrer Frau?		
04:08,99	So letztens seit... seit Ende November. Und es wurde besser und besser und besser und besser und sie war auch schon wieder arbeiten und vor einer Woche wurde es wieder ganz schlimm.	Ja, Ja.		
04:17,68		Okay. Hat Ihre Frau denn irgendwelche Vorerkrankungen mit dem Herzen oder so?		
04:22,10	Die ist geistig höchstfit. Mein Problem ist, meine Frau ist eine absolut sture Person, die ist seit 30 Jahren nicht zum Arzt gegangen.			
04:28,50		Okay.		
04:29,19	Und... äh... äh... sie ließ sich auch nicht zwingen oder...			

Seite 3 von 6

04:32,32		Ja.		
04:34,89	Oh Mann ey. Weiß nicht...			
04:36,58		Sie hat dann auch nicht irgendwie darüber geklagt, dass sie schlecht Luft bekommen hat, die letzten Tage.		
04:41,22	Doch. Ich habe gesagt: Mensch, ich hol einen Arzt, aber sie will nicht zum Arzt. Sie wollte nicht zum Arzt. Und es war so eine, ich weiß es nicht, Psychose. Keine Ahnung. Wir sind... wir sind nicht gerade arme Leute, weiß ich nicht, sind auch nicht reich. Aber ich bin privat versichert, dass wäre alles überhaupt kein Problem gewesen.	Mhm. Mhm.		
05:00,68		Ja, Ja.		
05:03,38	Die ist so stur und bockig gewesen.	Ja.		
05:06,87	Ich glaube... ich glaube, die ist tot.			
05:07,75		Ist... äh... Ihr Enkel in der Lage da Ihnen... Ihnen zu helfen? Sie abzulösen?		
05:12,38	Ne, kann er nicht. Der hat schon die Tränen in den Augen. Ich habe gesagt, er soll unten aufmachen und ich habe noch zwei große Hunde hier...	Ah...okay. Verstehe.		
05:19,74		Ja, okay. Also der... äh... der Rettungswagen, der kommt aus dem Bereich [Ort], ne? Der... der dürfte nicht so lange brauchen.		
05:27,98	Ja, das ist ganz nah. Das ist ein... das ist... fünf Minuten maximal von [Ort].			
05:35,29		Ja, genau.		
05:37,63	Ah, da ist... die ist so kalt. Oh man. Ich wollte sie gerade eben wecken, liegt sie quer über dem Bett.			
05:48,22		Was wollten Sie machen?		
05:50,55	Oh Mann ey.			
05:51,41		Waren Sie schon lange wach?		
05:52,85	Nein, ich bin gerade wach geworden und wollte meine Frau wecken.			
05:55,55		Ja, okay.		
05:55,76	Ich wollte gucken, wo sie ist. Ob sie schon im Wohnzimmer ist oder im Schlafzimmer, weil ich die Hunde rauslassen wollte.			
06:01,98	Und denn sehe ich sie quer über das Bett gelegt.	Ja, sie... sie... haben... haben getrennte...getrennt Schlafzimmer oder wie?		
06:04,92	Ja, schon immer, weil ich fürchterlich geschnarcht habe über viele Jahre. Mittlerweile ist es besser gewesen... geworden. Oh Mann ey. Oh Gott. Oh, ich kann nicht mehr. (In den Raum) [Name des Enkels]!	Ja.		
06:57,18		So, ich... ich sehe gerade, dass der... der Notarzt, der ist schon in [Ort], ne?		
07:01,51	Ja. Der ist in [Ort], wenn der aus [Ort] kommt?	Der... Genau.		
07:05,59	Okay. Ja. Ja.	Nein, da... da... da kommt der Rettungswagen her. Der... äh... der... der Notarzt, der... das		

Seite 4 von 6

		sind zwei Autos, die da ankommen, ne? Und der Notarzt, der... der woanders im Einsatz und der kommt von da aus direkt zu Ihnen. Der ist jetzt in [Ort]. Da ist er ja auch zügig in [Ort] denn.		
07:23,07	Ah, da kommt nur noch ein Röcheln, so als... aber völlig teilnahmslos, Also... also... und die ist auch...	Mhm. Mhm.		
07:40,85		So, Sie machen das gut. Sie machen das sehr schön gleichmäßig, so wie ich das höre.		
07:46,30	Ja, aber ich bin auch 56 und ich... super, ne?			
07:52,22		Ja, das machen Sie... da brauch man sich nichts vormachen, dass ist... ähm... äh... schweineanstregend, wenn ich das mal so salopp ausdrücken darf.		
07:57,92	Ja, ich habe gerade über den Betrieb hier... online... meinen letzten Erste-Hilfe-Kursus vor vier Wochen hinter mir	Ja. Ja.		
08:09,96		Haben Sie den einfach so freiwillig gemacht?		
08:12,47	Ja, mit Verpflichtung, ne? Also... äh... ist von der EU vorgeschrieben.	Okay.		
08:19,08		Ah-ha, wegen der Arbeit oder wie?		
08:20,86	Ja, Arbeitssicherheit und so, ne?			
08:22,72		Ja, okay. Was machen Sie denn?		
08:24,88	Ich bin Geschäftsführer der Firma [Firmenname] in [Ort].			
08:28,76		Okay.		
08:32,71	Ich glaube, das kann ich mir sparen. Also ich meine, ich bin kein Arzt, tut mir leid, aber...			
08:36,51		Ja. Also der Arzt ist in ein paar Minuten da, ne? Halten Sie noch so lange durch.		
08:41,58	Ja.			
08:48,23		Und wenn die da sind, dann... äh... ja, dann... dann übernehmen die bei Ihnen, ja?		
08:54,74	Ja.			
08:55,81		Ja, die sind in ein paar Minuten da.		
09:01,93	(Zu Patientin) [Name] Kommt Hallo! (Zu Calltaker) Sie ist auch ganz weiß im Gesicht. Oh, ich kann sie gar nicht angucken.	Ja.		
09:14,70		Und der... der Arzt ist ja schon fast in [Ort].		
09:17,27	Ja. Dann muss er eigentlich nur noch geradeaus fahren. Wenn er in... in [Ort] nach [Ort] abbiegt. Oh Mann ey. Wissen Sie, das Problem ist, wenn jemand nicht will, dann können Sie machen, was Sie wollen.	Genau.		
09:39,82		Ja, da haben Sie Recht.		
09:42,39	(Unverständliches Wort) Beim letzten Mal war ich schon kurz davor, sie einweisen zu lassen. Ja, ist so, Sie lachen. Das war wirklich nicht so witzig.			
09:52,71		Okay.		
09:53,60	Im Weihnachtsgeschäft und so... aber gut, das wurde dann	Ja.		

	wirklich Stück für Stück wieder besser. Ja.			
09:59,58	Und vor einer Woche...	Ach, wegen... wegen diesem Burn-Out, sagen Sie... meinen Sie?		
10:01,79	Ja, klar. Sie hat abgenommen und meine... Nachbarin ist Krankenschwester, die hat sie ja auch gesehen, weil die putzt hier bei uns einmal die Woche. Sie war bis... bis vorletzte Woche war die hier schon wieder arbeiten. Oh Mann.	Ja. Okay.		
10:21,25		Die sind gleich da, ne? Halten Sie noch kurz durch.		
10:23,50	Ja. Oh. (In den Raum) (Unverständliche Worte) (Zu Calltaker) Oh Mann.			
10:57,53		Ich schaue eben noch mal auf die Karte, wo die Kollegen sind.		
11:03,95	Wissen... haben Sie Telefonkontakt zu denen? Ne, ne?			
11:07,15	Ja.	Naja, Funkkontakt über... äh... mein Kollegen, der sie... die brauchen noch ein, zwei Minuten.		
11:13,31	Steht ein schwarzer Golf und ein hellblauer Mini vor der Tür.			
11:16,88		Okay. (Zu Kollege) Da steht ein schwarzer Golf vor der Tür.		
11:19,48	Und ein blauer... himmelblauer Mini vor der Tür. Da müssen Sie rein. Direkt da wo der Mini steht. Oh.			
11:32,05				Gesprächsende

Datum/Uhrzeit:	111703apr18	Einsatznummer	LG180156579
----------------	-------------	---------------	-------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung
Bei einer Waschstraße bricht ein Mann zusammen. Zusammen mit anfangs drei weiteren Personen versucht der Anrufer, dem Patienten zu helfen. Das Gespräch wird dadurch erschwert, dass Anrufer und Calltaker häufig gleichzeitig sprechen.
Laut Einsatzprotokoll war die Reanimation nicht erfolgreich.

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,00				Gesprächsbeginn
00:02,32	Hallo? (In den Raum) Der ist einfach umgekippt.			
00:09,09	Alles gut.	Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst. In welchem Ort ist der Notfall?		
00:12,77	(Zu Calltaker) Ja, [Vorname] [Name] hier. Ich bin hier im [Firma] in [Ort]. Hier ist gerade ein Mann einfach umgekippt. Der atmet ganz schwer.			
00:18,44		Können... können Sie mit ihm sprechen?		
00:21,12	Nein, überhaupt nicht. Nicht ansprechbar.	So, Sie... Sie sind... äh [Firma]. Äh... [Straße]?		
00:23,01		Also... äh... im Auto-...?		
00:25,39	[Firma] [Ort]. Genau. Bei der Tankstelle, hinten bei der Wasch-... bei der Waschstraße.	Also... äh... Sie sind also bei der Waschstraße, nicht beim Auto-...		
00:30,09				
00:33,15	Genau.			
00:34,11	Genau.	Gut, also [Straße] [Hausnummer] in [Ort].		
00:37,59	Ja.			
00:37,88		Und... und... und wie alt ist der Herr ungefähr?		
00:40,76	Äh... Mitte 30.			
00:42,48		Ja.		
00:42,61	Lippen werden blau.			

00:43,96	Ja.	Okay. Dann... ähm... versuchen Sie ihn mal in die Stabile Seitenlage zu bringen, beziehungsweise, wenn er jetzt nicht mehr richtig atmet, dann müssen wir eine Wiederbelebung einleiten.		
00:52,96	(In den Raum) Stabile Seitenlage bitte. Stabile Seitenlage! Komm, ihr seid drei Leute.	Wenn es, was...		
00:57,77	(Zu Calltaker) Ja.	Äh... das ist jetzt bei der [Markantes Gebäude], ne? [Firma]?		
01:00,91	Genau, bei der [Firma].			
01:02,39	Bei der Werkstatt. Ja. Ja.	[Markantes Gebäude] Mhm. Ähm... machen Sie sich bitte dort bemerkbar, Herr [Name]. Ich schicke auf jeden Fall jetzt den Rettungsdienst. Und jetzt ist die Person nicht mehr ansprechbar, ja? Oder krampft sie oder was macht...		
01:11,40	Nein, überhaupt nicht. Nein, Gesicht... Gesicht ist rot. Also der Kopf wird rot.	Ja.		
01:16,77		Ja, atmet er normal? Atmet jetzt ganz normal?		
01:19,63	Nein, normal nicht.			
01:21,29		Atmet nicht normal.		
01:22,70	Nein.			
01:24,34		Was heißt, er atmet jetzt nicht mehr normal? Erschwert, oder?		
01:28,39	Ganz langsam. Erschwert. Ganz langsam.			
01:29,15		Okay. Gut, ich schicke jetzt den Rettungswagen rüber zu Ihnen.		
01:31,82	Ja.			
01:32,77		Sollte sich der Zustand verändern, dann rufen Sie bitte nochmal bei uns auf der 112 an, Sie... wir helfen dann weiter. Aber jetzt versuchen wir: Stabile Seitenlage; den Kopf zu überstrecken, dass die... dass die Atemwegen frei sind.		
01:44,36	Ja.			
01:45,28	Wie bitte?	Und dann, wie gesagt, dann sollte... genau, Kopf überstrecken. Atemwege frei.		
01:48,59	(In den Raum) Kopf überstrecken! (Zu Calltaker) Ja?			
01:51,83		(Zu Kollege) Alarmierst du noch mal bitte das NEF nach? Den Hausalarm. (Zu Anrufer) So, funktioniert das, Herr... Herr [Name] oder ist das noch weiterhin erschwert?		
01:57,20	Nein.			
01:58,65		Geht nicht?		
01:59,45	Nein. Gar nichts mehr. Da ist gar nichts mehr.			
02:01,09		Atmet... atmet er nicht mehr?		
02:02,68	Keine Atmung mehr.			
02:03,94		Gut. Dann... äh... auf die Rückenlage.		
02:06,11	(In den Raum) Auf die Rückenlage! (Zu Calltaker) Ja? Okay. Haben wir.	Okay, es geht weiter.		
02:11,13		So, okay, haben wir. Oberkörper freimachen.		
02:14,23	(In den Raum) Oberkörper frei bitte. (Zu Calltaker) Ja, haben wir.			
02:17,55		Gut. Äh... trauen Sie sich zu, den... den Herren zu beatmen? Ja		

		oder Nein?		
02:22,34	Kommt Schaum... da kommt leichter Schaum aus dem Mund.			
02:24,43		Gut. Äh... den Schaum wischen Sie ab.		
02:25,44	Er kriegt wieder Luft. Es kommt gerade wieder ein bisschen Luft, er atmet gerade wieder ein bisschen.			
02:28,97	Ja. (In den Raum) Kriegen wir den...	Ja, okay. Aber... äh... jetzt gucken Sie mal, dass Sie versuchen den Mund ein bisschen leer zu räumen. Also sprich, dass der Sabber raus laufen kann. Probieren Sie das mal, indem Sie einfach...		
02:37,73	(Zu Calltaker) Ja.			
02:38,13		Äh... gar nicht den Kopf... den Patienten zur Seite zu drehen, sondern versuchen Sie mal den... den Kopf zur Seite zu drehen und den Mund zu öffnen, dass das raus laufen kann.		
02:46,38	(In den Raum) Ja, kriegen wir den Mund zur Seite, dass die Spucke rauslaufen kann? Kriegen wir den... den Mund ein bisschen auf? Ja. (Zu Calltaker) Ja. Der Herr ist ein bisschen schw... schwerer, dass ist nicht so einfach bei ihm.			
02:59,10		Ja, alles gut. Was heißt „zu schwer“? Ist er sehr korpulent? Herr [Name]?		
03:02,96	Ja. Ja. Ja. Sehr.			
03:04,72		Gut. Ähm... wird das jetzt mit der Atmung besser, wenn der Mund... äh... leer räum... leer läuft mit Speichel?		
03:09,75	(In den Raum) Atmet... atmet er? Atmet er oder kommt gar nichts?			
03:12,37			(EH zu Anrufer) (Unverständliche Worte)	
03:12,84	(Zu EH) Er atmet leicht? Ja. (Zu Calltaker) Atmet mal tief, schwer ein. Aber hechelt ein bisschen. Aber...	Ja.		
03:20,13		Ver... versuchen Sie, den Kopf...		
03:21,08	Sehr blau.			
03:21,85	Ja.	Ja, versuchen Sie noch mal den Kopf zu überstrecken, ob das leichter wird. Dann, ob er, dann besser...		
03:36,22	(In den Raum) Kriegen wir den Kopf noch weiter überstreckt?			
03:27,92		Also überstreckt und den Mund öffnen. Und dann gucken Sie mal, ob da was drin ist. Ob da vielleicht irgendwas im Weg ist, Herr [Name].		
03:33,57	Das geht. Oh, das geht. Wir müssen den Kopf bisschen überstrecken, ne? Kommt ein bisschen mehr Luft, oder? (Zu Calltaker) Ja.		(EH) Mhm.	
03:38,51		Wird die Haut trotzdem...		
03:38,98	Aber drinnen... drinnen ist nichts.			
03:40,70		Gut. Wird die Hautfarbe denn anders? Also sprich, geht es hier ins rosige? Also wenn...		
03:46,12	Zunge... Zunge ist da, aber dass... die Gesichtsfarbe sieht nicht gesund aus. Überhaupt nicht.			

03:49,65		Mhm. Wie viele Atemzüge macht er pro Minute? Können Sie das auszählen?		
03:56,19	Augenblick. Augenblick.			
03:58,52	Zur Zeit gar nichts.	Sie kriegen auch nicht... äh, sie kriegen ihn auch nicht wach?		
04:02,34	Nein.			
04:03,46	Ja.	Gut, dann... dann hilft nichts. Dann müssen wir versuchen... Ja? Bewegt er sich, Herr [Name]?		
04:08,72	Nein, er bew... er ist gerade dabei, die Zähne bisschen zusammenzubeißen.			
04:12,57		Ja, okay.		
04:13,78	Er kriegt wieder Luft.			
04:14,82		Okay. Hat... hat er vorhin auch gekrampft?	(EH zu Anrufer) Er soll die Zunge unten halten.	
04:16,21	Okay. Die Zunge wird unten gehalten.			
04:18,19	Ja.	Genau... äh... achten Sie darauf, dass Sie sich bitte nicht beißen lassen. Es sind... den Kopf überstrecken. Und wenn er jetzt atmet...		
04:23,29	(In den Raum) Kopf weiter überstrecken.			
04:24,60	(Zu Calltaker) Ja. Ja.	Genau. Jetzt versuchen wir ihn mal, wenn es jetzt geht, vorausgesetzt es geht... ähm... Sie sagten, er ist sehr korpulent. Er liegt jetzt in Rückenlage, Herr [Name], ne?		
04:32,85	Genau. Genau. Ja.			
04:33,97		Genau. Halten Sie den Kopf mal nach hinten, dass die Atemwege frei sind und ziehen auch ein bisschen den Unterkiefer nach oben.		
04:38,32	Ja. Das Problem ist... (In den Raum) Okay. Kopf weiter... weiter durchstrecken. (Zu Calltaker) Er atmet gar nicht mehr.		(EH zu Anrufer) (Unverständliche Worte)	
04:47,51		Gut, okay. Wieder zurück dann. Jetzt definitiv keine Atmung mehr?		
04:53,53	Gar nichts mehr.			
04:54,51	Ja.	Gut, dann bitte reanimieren, sprich Herz-Lungen-Wiederbelebung durchführen. Das heißt... ähm... das Brustbein ist dieser Knochen, der in der Mitte ist. Da drücken Sie im untersten Drittel	Beginn Anleitung CPR	
05:03,53	(In den Raum) Okay. Herz... Unterstem Drittel von der Brust.			
05:07,03		Ne, Brustbein, Brustbein.		
05:08,58	Brustbein.			
05:09,50		Ja, da drücken Sie jetzt bitte mal kräftig rein und zwar 30 Mal kräftig reindrücken.	Beginn CPR $f_{CPR} \approx 1,3 \frac{1}{s}$	
05:14,53	Okay. 30 Mal kräftig reindrücken. Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben. Acht.	Fünf.		
05:24,64		Gibt der... gibt der Mensch irgendwelche Töne von sich dabei?		
05:28,30	(Zu Calltaker) Nein, es ist... es läuft mehr... ähm... Speichel aus dem Mund.			
05:31,19		Gut, okay. Den Speichel lassen wir laufen.		
05:33,40	Ja, Speichel läuft.			
05:34,70		Gut. Wir reanimieren jetzt. In eins durch. Sie drücken bitte kräftig		

		drauf rum. Richtig kräftig rein dr...	
05:41,76	Er übergibt...		
05:42,62		Ja?	
05:42,99			(EH) Wir müssen das da irgendwie rauskriegen, dass...
05:44,61		Äh... ergibt... äh... äh... übergibt er sich gerade?	
05:48,49	Nein, nur Speichelfluss... nur... nur viel Speichel, muss leider raus.	Oder was war das? Gut. Ähm.	
05:51,76	Ja, läuft.	Gut. Den Kopf ruhig zur Seite, dass der Sabber rauslaufen kann. Aber versuchen Sie zu drücken.	
05:56,11			Ich muss hier weiter pumpen.
05:57,09	(In den Raum) Ja. Weiter drücken.		
05:57,68		Ja, genau. Genau. Drücken Sie.	
06:00,45	(Zu Calltaker) Ja.		
06:01,30		So fünf... also richtig kräftig den Brustkorb eindrücken und wieder entlasten.	
06:04,74	(In den Raum) Richtig kräftig.		
06:06,14	(Zu Calltaker) Ja.	Genau.	
06:07,11	Sind wir dabei.		
06:08,22		Genau. Das klappt, ja?	
06:09,92	Ja, klappt.		
06:10,27		Und... und zwischendurch versuchen Sie einfach den Kopf... äh... ein bisschen zur Seite zu drehen, dass der Sabber rauslaufen kann, also sprich der Speichel.	
06:17,42	Ja, sind wir dabei.		
06:18,54	Machen wir auch.	Genau. Ansonst... Genau. Einfach den rauslaufen lassen. Denn ich... ich gehe davon aus...	
06:23,62	Läuft aus der Nase. Läuft aus der Nase mit raus.		
06:26,06		Ja, einfach ein Tuch nehmen. Abwischen, wenn Sie das haben. Nur abwischen.	
06:28,52	Ja, ne, alles gut. Ne, alles gut. Läuft aus der Nase raus. Eine Träne sehe ich.	Genau. Ja.	
06:33,22		Okay. Aber er atmet nicht? Er...	
06:35,62	Er atmet nicht.		
06:36,01	Ja, sind... wir machen. Machen wir. Alles gut. Ja. Ja.	Er... er bewegt sich nicht. Gut, dann bitte weiterhin drücken. Die ganze Zeit drücken. Ich bin... äh, Herr [Name], ich bin die ganze Zeit bei Ihnen. Sie sagen mir, wenn sich was verändert. Der Rettungsdienst ist unterwegs zu Ihnen. Dauert nur einen kleinen Moment, die kommen heute beide aus [Ort], aber die beeilen sich.	
06:51,87	Ja.		
06:52,17		So, jetzt drücken Sie bitte weiter. Mit wie vielen Mann sind Sie dort, Herr [Name]?	
06:56,30	Mit mir inklusive vier.		
06:58,20		Gut, dann seien Sie so nett. Beim Drücken wechseln Sie sich	

Seite 5 von 9

		regelmäßig ab, weil das kostet sehr, sehr viel Kraft jetzt.	
07:03,65	Ja. Ja. (In den Raum) Sie kam gerade mit Wechseln. Geht's noch? Sonst müssen wir einmal wechseln.	Sodass Sie nach jedem zweiten Durchgang...	
07:09,93		Machen Sie es so...	
07:10,65	Machst du mal weiter.		
07:12,14	(Zu Calltaker) Okay, wir... wir wechseln, ja?	Herr [Name]...	
07:13,31	Ja. Ja. Ja. Ja. Ja.	Genau, nach zwei Durchgängen, also zwei Mal 30 Mal drücken, ruhig einmal wechseln, weil dann haben Sie ungefähr eine Minute und dann verlässt ihn... ihn leider die Kraft. Dann wechseln Sie bitte regelmäßig durch, dass Sie immer schön kräftig eindrücken den Brustkorb und wieder entlasten. Wie sieht das...	
07:28,56	Sind leichte Atmungsversuche. Es sind leichte Atmungsversuche, er probiert einzuatmen, aber er kriegt irgendwie keine Luft rein.		
07:34,50	Ja. Ja. Ja, machen wir.	Gut... äh... ne, wenn Sie jetzt nicht beatmen können, dann bleiben wir bei dem Drücken und versuchen Sie, dass der Sabber rauslaufen kann. Sie drücken kräftig ein, wie sieht es mit der Hautfarbe aus? Wird sie etwas besser?	
07:47,93	Ähm... ich würde sagen, es ist ein bisschen besser geworden. Aber nur minimal.		
07:53,43	Ja. Ja. Ja.	Ja, es... es... es kann auch im Moment nur minimal besser werden. Achten Sie drauf, dass Sie schön kräftig tief ein... eindrücken den Brustkorb.	
08:01,61	Ja.		
08:02,32	Ja. Ja.	Und dann... ähm... immer gleichmäßig kräftig reindrücken den Brustkorb und wieder entlasten. Das ganz in Ruhe und ruhig zwischendurch noch mal laut vorzählen. Und den Sabber lassen wir, einfach wieder den Kopf zur Seite.	
08:16,04	Das läuft. Das läuft einfach.		
08:16,61	Nein.	Das wollen wir ja genau. Äh... da... da werden Sie jetzt auch nicht beatmen können, weil Sie kriegen den Speichel ja nicht richtig raus und da Sie sagten, er hat Schaum vorm Mund, dann wissen wir ja nicht, was er vorher hatte. Kennen Sie den Herren?	
08:26,38	Ja. Nein, kenn ich nicht.		
08:28,01		Äh... wie alt ist der ungefähr?	
08:30,02	Wie gesagt: Mitte 35. Ist... das müsste jetzt... das ist ein Kunde bei [Firma].		
08:33,79		Okay. Gut. Ähm... jetzt bitte weiter drücken und Sie sagen mir immer...	
08:37,94	(In den Raum) Ist das... ist das da sein Auto? (Zu Calltaker) Das Auto weiß ich aber, was das ist		
08:42,75	Ja. Ja. Ja. Mhm. (In den Raum) Ja, wir machen immer weiter. (Zu Calltaker) Ja.	Ja... äh... das ist egal. Das Auto lassen Sie stehen. Und wir... sie drücken jetzt bitte kräftig weiter und wir reanimieren jetzt so lange, bis der Rettungsdienst da ist. Und Sie wechseln bitte zwischendurch ruhig durch. Ich bin die ganze Zeit bei Ihnen, Herr [Name]. Das, was Sie so sagen, machen Sie prima. Ne? Und das wird noch...	

Seite 6 von 9

09:01,27	(In den Raum) Geht noch oder wechseln?			
09:02,81		Ruhig wechseln. Wechseln Sie...		
09:03,90	Wieder wechseln. (Zu Calltaker) Ja, wir wechseln wieder.			
09:05,49	Ja.	Äh... lieber wechseln. Und das ist einfach, weil Sie haben noch eine ganze... Sie haben bisschen noch zu drücken. Deswegen.		
09:12,04	Okay. Ja.			
09:14,71		Also kräftig drücken und... das klappt.		
09:20,29	Mhm.			
09:21,77		Gut eindrücken. Mhm. So, Herr [Name], alles wird.		
09:40,16	Ja. Ja. (In den Raum) Kommt irgendwas von ihm? Atmet er irgendwie selber, oder?			
09:47,23			(EH zu Anrufer) So zwischendurch.	
09:47,82	Oder kommt das nur vom... vom Drücken?			
09:49,54			Ne, nicht nur vom Drücken.	
09:50,45	Kommt nicht nur vom Drücken? Okay. Okay. Er... beißt zusammen.			
09:55,45	Ja.	Ja, gut... äh... wenn er... wenn er erstmal Lebenszeichen gibt, dann hören Sie einmal einen Moment auf und beobachten Sie einen kleinen Moment. Bewegt er die Arme oder ist das jetzt nur, dass er...		
10:05,65	Nein.			
10:06,17		Ähm... den Mund zusammen beißt.		
10:09,05	Minimal. Also ist nicht stark, also wir haben... ähm... die Finger sind drin, dass wir die Zunge mit zurück halten			
10:14,39	Ja. Ja. Ja. Mhm. Ja.	Ne... äh... lassen... lassen Sie die Finger bitte raus, dass Ihre Finger dranbleiben, bitte. Äh, nur den Kopf überstrecken und einfach den Unterkiefer ein bisschen runterklappen. Das reicht aus. Bitte nicht die... die Finger zwischen die Zähne, weil, wenn der zubeißt... was zwar im Moment unwahrscheinlich ist, aber dann hat der sehr viel Kraft und es kann sein, dass Ihr Finger ab ist, das wollen wir nicht. Finger bitte aus dem Mund rauslassen.		
10:34,84	(In den Raum) Finger... Finger nicht im Mund lassen. Er kann abbeißen, so doll. Kriegt man den Kiefer auseinander? Kopf über... Kopf... Ja... Ich weiß, Rutscht die... rutscht die rein, die Zunge, hinten?		(EH zu Anrufer) (Unverständliche Worte)	
10:44,68	(Zu Calltaker) Ja. Ja. Gib's Knochen. Ja. Ja. Ja. Mhm. Ja. Ja.	Ein-... ein-... einfach, ne, einfach den Kopf nach hinten. Und... ähm... wenn Sie am Unterkiefer, da gibt es hinten eine Knochen, der geht nach hinten hoch. Wenn Sie den nehmen und den Unterkiefer leicht nach oben vorschieben. Dann kriegt er wieder Luft, den Kopf ruhig nach... richtig schön nach hinten. Das passt dann schon. Die Zunge kann nicht so weit nach hinten fallen. Sie müssen nur zwischendurch halt leider den Kopf zur Seite nehmen, dass der Speichel wieder rauslaufen kann.		

Seite 7 von 9

11:10,87	Ja.			
11:11,10		Geht das noch mit dem Drücken?		
11:13,01	Geht noch. Geht noch.			
11:13,79	Ja. Ja. Es sind noch mehr...	Genau. Also... also wie gesagt: tauschen Sie. Genau. Und bitte stellen Sie einen Einweiser an die Straße.		
11:19,61	(Zu EH) Kannst du das machen? (Zu Calltaker) Ja.			
11:21,74	Okay. Ja.	Sie... dass die gleich den Rettungsdienst in Empfang nehmen und dorthin lotsen. Schicken Sie einen an die Straße, der sich bemerkbar mit Winken.		
11:28,63	(Zu EH) Passt ihr auf den Rettungswagen auf? (Zu Calltaker) Wie lange brauchen Sie noch ungefähr?			
11:32,64	Ja.	Äh... die sind [Ort] durch. Die müssten jeden Moment, dann... dann gleich da sein.		
11:37,50	Okay.			
11:38,21	Ja. Ja.	Ne, also wie gesagt, Sie drücken bitte weiter. Ich bin die ganze Zeit bei Ihnen. Und dann soll sich der Einweiser bitte eindeutig bemerkbar machen.		
11:46,12	Ja. (In den Raum) Sind... sind gerade [Ort] durch. Ne? Sie sind gerade [Ort] durch.			
11:53,86		Also kräftig drücken. Das passt.		
11:53,35	(Zu Calltaker) Ja.			
11:55,58	Ja.	Das machen Sie prima. Das machen Sie super. So, ganz ruhig, Herr [Name], das machen Sie prima. Mit wie viel Mann sind Sie da jetzt am drücken?		
12:05,94	Wir sind mit... äh... mit mir fünf Leute.			
12:08,12	Ja. Ja. Ja. Ja. Okay.	Gut, dann bitte weiterhin drücken und immer darauf achten, dass der Mund leer ist. Wenn der Rettungsdienst gleich eintrifft, dann werden Sie vermutlich noch ein paar Minuten weiter drücken müssen. Das wird nicht mehr die längste Zeit sein. Der Rettungsdienst wird die ganze Ausrüstung erst neben den Patienten stellen und dann komplett übernehmen, nicht, dass Sie sich wundern.		
12:26,42	Ja.			
12:27,03		So, jetzt bitte...		
12:17,13	Jetzt wird teilweise die Gesichtsfarbe weiß.			
12:19,85		Ja, okay. Aber... aber nicht mehr blau?		
12:34,09	Doch, auch noch... noch doller. Also jetzt wird es schlimmer, es wird noch schlimmer. Wir drücken hier...	Ja. Genau.		
12:38,50		Genau. Sie drücken und versuchen den Kopf...		
12:39,07	Ja, machen wir ja.			
12:40,46		... zu überstrecken, dass er Luft kriegt.		
12:42,40	Ja.			
12:43,16	Nein.	Denn beatmen schaffen Sie ja nicht, weil Sie haben ja selber gesagt, da geht nichts rein.		
12:49,59			(EH) Komm schon!	

Seite 8 von 9

12:51,95	Ja.	So, kräftig weiter drücken.		
12:54,07	Ja.			
12:54,72		Und dann gucken wir uns das mal an.		
12:58,77	(In den Raum) Ja. Immer weiter. Ist egal.			
13:00,59		Genau.		
13:13,58	So, der kommt. Macht mal weiter, einmal ordentlich, einmal ordentlich. (Zu Calltaker) Gut, Krankenwagen hören wir schon mal.			
13:23,05		Gut, Herr [Name], das ist prima.		
13:24,44	Ja.			
13:25,21	Ja.	Genau, also... Einweiser. Die kommen gleich... da... die müssten jeden Moment auch bei Ihnen eintreffen. So, einmal bemerkbar machen und dann sind die auch gleich bei Ihnen.		
13:32,60	Ja.			
13:33,35		So... äh... äh... so, prima, Herr [Name]. Geht das noch mit der Kraft oder?		
13:37,87	Ja. Ja. Ja. Sind genügend... sind genügend Leute da.	Kommen Sie klar?		
13:40,05		Gut, okay, dann bitte weiter drücken. Ich höre sie gerade. Wie sieht es aus? Ähm... läuft immer noch Speichel aus dem Mund?		
13:46,57	Ja.			
13:47,27	Aus Mund und Nase.	Äh... das lassen Sie...		
13:48,89	Ja. Ja. Okay.	Genau, dass lassen Sie einfach rauslaufen und versuchen, dass die Atemwege irgendwie frei sind. Äh... mit der Nase, da können Sie nur abwischen und ansonsten können Sie den Kopf wieder zur Seite neigen, was ich gesagt habe.		
13:57,87	Okay. Wagen ist hier.			
13:59,34		Gut, Herr [Name]. Das... äh... war das das erste Mal für Sie als Beteiligte?		
14:05,06	Für mich ja.			
14:06,16		Ja. Ähm... Kommen Sie mit der Situation klar oder möchten Sie mit jemandem darüber sprechen? Wir bieten Ihnen an, dass Sie einen Seelsorger bekommen, dass Sie das Erlebte verarbeiten können.		
14:16,82	Nein, das ist... ist bei mir soweit alles in Ordnung. Hört sich ein bisschen makaber an, aber ich bin von Beruf Schlachter.			
14:21,90	Okay. Ja. Ja. Alles klar. Ja. Klar. Ja. Alles klar.	Ja, ne. Das... das macht ja nichts, Herr [Name], aber wenn... wenn Bedarf besteht, bitte die 112 anrufen, ansonsten haben Sie das prima gemacht. Danke für die Unterstützung und jetzt übernimmt der Rettungsdienst und der Rest... ähm... wir verständigen sicherheitshalber wegen dem PKW noch mal die Polizei, weil wir brauchen die Daten ja von dem Herrn noch. Nicht, dass Sie sich wundern.		
14:41,42	Alles klar. Okay. Gut.	Okay. Alles klar. Ich wünsche alles Gute und grüßen Sie die Anderen bitte. Danke. Tschüss.		
14:48,85				Gesprächsende

Datum/Uhrzeit:	111822apr18	Einsatznummer	LG180156740
----------------	-------------	---------------	-------------

Abkürzungen					
C Pol	Calltaker der Polizei	C FEL	Calltaker der Feuerwehr- und Rettungseinsatzleitstelle	EH	Ersthelfer vor Ort, der nicht der Meldende ist

Zeichenerläuterung			
(...)	Ergänzungen des Autors zur besseren Verständlichkeit der Dialoge	[...]	Anonymisierte Daten

Zusammenfassung
 Der Anrufer findet seine Großmutter auf dem Boden liegend und wählt den Notruf. Während des Telefonates ergibt sich, dass der Anrufer ein Mitglied einer Hilfsorganisation ist und dass sich Anrufer und Calltaker persönlich kennen. Während des Anrufes entscheidet sich der Anrufer die Reanimation abzubrechen, da die Patienten erste, klare Todeszeichen zeigen soll.
 Die Reanimation war laut Einsatzprotokoll nicht erfolgreich.

Zeitmarke mm:ss,f	Anrufer	Calltaker	Andere Personen	Ereignis
00:00,00				Gesprächsbeginn
00:03,98			(Bandansage) Bitte warten. Sie sind mit dem Notruf der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle	
00:08,34		Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst. Wo genau ist der Notfallort?		
00:12,04	[Name]. Moin.			
00:13,99		Moin.		
00:14,40	Äh... [Straße] [Hausnummer] in [Postleitzahl] [Ort], Ortsteil [Ort]. Äh... [Ort], Ortsteil [Ort].			
00:24,82		Welche... welche Straße?		
00:26,69	[Straße] [Hausnummer].			
00:30,39		Ja. Was ist da los?		
00:32,24	Äh... pass auf. Meine Oma, die liegt auf dem Boden. Lippen blau, kein Puls, kein Garnichts mehr.			
00:39,42		Okay.		
00:39,76	Ja. Also ich denke mal...			
00:42,60		Welche Hausnummer?		
00:44,80	Äh... [Hausnummer]. [Straße] [Hausnummer].			
00:46,05		[Hausnummer]. Bei euch in der Firma, okay. Ja.		
00:48,25	Genau.			

00:49,57		Hast... weißt... Idee... Idee, wie lange schon? Anf... [Spitzname], du bist es oder?		
00:53,89	Ja, ja, ich bin's.			
00:54,94		Alles klar. Pass auf...		
00:56,30	Also, ich hab... ich hab auch... ich hab versucht zu gucken: Puls. Hab auf den Brustkorb gedrückt, dass hat auch ganz schön geröchelt.			
01:02,40		Ja.		
01:03,70	Ja, aber ich denke mal, das hat sich... hat sich erledigt.			
01:06,61		Ja, du... wir können jetzt einfach eine Reanimation weiter machen, dann... bis ich dir den RTW geschickt habe.		
01:11,27	Ja.			
01:11,43		Der wird halt aus [Ort] kommen, dann fangen wir jetzt an. Du hast Atmung kontrolliert, ne?		
01:15,93	Ja. Gar nichts. Gar nichts.			
01:17,07		Okay. Okay. Dann könntest du jetzt einfach mit drücken anfangen.		
01:23,72	Okay.			
01:24,36		Hast... wann... weißt du, wann sie das letzte Mal gesehen wurde? Kannst du erst mal auf... auf Lautsprecher machen mich.		
01:29,93	Also pass auf, die wurde heute Morgen... heute Morgen das letzte Mal...			
01:35,29		Okay.		
01:36,50	(In den Raum) Oder wann wurde Oma das letzte Mal gesehen heute? Heute Mittag? Heute Mittag.			
01:42,01		Okay, ich kann natürlich jetzt nicht hingucken. Ich kann dir jetzt nur sagen „Du kannst jetzt anfangen.“, Dann schicke ich dir RTW, NEF. Ähm... bist natürlich am nächsten dran, wenn du... du kannst sagen... ähm... wie sie aussieht.		
01:57,45	(Zu Calltaker) Warte mal.			
01:57,86			(EH) Ich gucke.	
01:58,89	Warte mal. Warte mal.			
02:06,87		Pass auf, [Spitzname], sonst lass uns anfangen. Dann schicke ich dir die... die Autos und dann machen wir einfach weiter, ja?		
02:13,28	Ja.			
02:13,61		Ich bleibe dran, ich helfe dir. Kriegen wir hin zusammen.		
02:18,24	(In den Raum) Alles gut.			
02:21,66		Ich schicke dir jetzt einmal RTW, NEF.		
02:23,86	(Zu Calltaker) Ja.			
02:24,90		Und ihr fangt einfach an. Ihr müsst sie nicht beatmen, ja?		
02:28,42	(In den Raum) Ne, alles gut.			

02:27,78		Du kannst gucken, ob es geht oder nicht. Wichtig erstmal jetzt... ähm... Oberkörper bisschen entkleiden, dass du vernünftig drankommst.		Beginn Anleitung CPR
02:37,38 02:37,72	(Zu Calltaker) Ja.		Und dann fängt... kannst du anfangen mit Herz-Druck-Massage. Wenn noch irgendwer mit dir da ist, wäre es gut, wenn irgendwer raus geht, schon mal eine Haustür aufmacht, dass die Kollegen gleich reinkommen können, ne?	
02:48,29 02:50,05	Jip.		Alles klar. Du sagst mir, wenn du soweit bist und anfängst.	
02:52,96 02:55,17	Ich fange schon längst an. Bin schon dabei.		Okay. Zähl einmal kurz für mich mit, dass ich ein Tempo mithöre.	Beginn CPR
02:59,56	Eins. Zwei. Drei. Vier. Fünf. Sechs.			$f_{CPR} \approx 2 \frac{1}{s}$
03:02,87 03:04,66	Sieben. Acht.	Ja. Sehr gut.	Gutes Tempo so. Ich bleibe, wie gesagt, mit dran. Denk dran, dass du die Arme vernünftig durchdrückst, ne? Dass du gerade aus dem Rücken drückst. Senkrecht über den Oberkörper. Und dann einfach, genau so durchreanimieren. Wenn du noch wen da hast, der soll sich das gut angucken, dass ihr vielleicht tauschen könnt, wenn das möglich ist. Wie gesagt, ich bleibe am Telefon. Es ist... der RTW kommt aus [Ort]. Das NEF... ähm... ist unterwegs. Die sind funkbesetzt, dass heißt, die sind vielleicht sogar noch schneller.	
03:33,83 03:33,94	Ja.		Ich gucke da gleich... eben mal... eben mal rein, wie lange die noch brauchen.	
03:37,46 03:39,68 03:40,57	Ja. Jup.		Und so lange machen wir erstmal weiter. Wir gucken jetzt parallel noch mal ein bisschen... ähm... sie liegt einfach so auf dem Boden, das ist richtig, oder?	
03:46,85	Genau. Arme nach oben, Beine... also, als wäre sie hingefallen.			
03:51,33		Ja, okay. Hat sie irgendwo... hast du mal geguckt? Oder hat sie irgendwo Blut irgendwie, dass sie sich gestoßen haben könnte? Dass sie aufgeschlagen ist mit dem Kopf oder so?		
04:00,91 04:01,93	Ne. Ja.		Gut, du... du drückst im Zweifel jetzt einfach durch, ne? Das ist das wichtigste jetzt, dass wir so... so konstant wie möglich durchdrücken.	
04:09,11	Mhm.			

Seite 3 von 8

04:10,44		Und du drückst einfach in genau dem Tempo weiter.		
04:13,18 04:13,82	Jo. Mache ich.		Wie gesagt, wenn noch jemand da ist, sagst du Bescheid. Wenn die Haustür auf ist, finden die Kollegen auch den Weg alleine rein. Dass ihr lieber im Zweifel zu zweit drinnen seid und euch ablösen könnt, ne?	
04:24,25 04:25,50	Ja, machen wir.		Alles klar. Und dann machen wir jetzt immer so weiter. Wir gucken mal. Wie gesagt, die Kollegen kommen dann. Wenn die reinkommen, erstmal noch weiter drücken, ne? Warten, bis sie da sind. Und dann sehen wir in Ruhe weiter. Wir... die gucken jetzt mal, das kann natürlich viele Gründe haben. Die werden auch gleich noch mal gucken, was so sein kann. Hast du aus dem Kopf eine Idee, was sie vielleicht an Vorerkrankungen hat oder vielleicht an Medikamenten nimmt?	
04:48,29 04:50,10	Oh, ne, weiß ich wirklich nicht du.		Ne, kein Problem. Ist nicht so schlimm. Wie gesagt, wichtig, dass du jetzt erstmal weiter drückst. Und dann sehen wir weiter. Da kommt wie gesagt... hatte ich ja gesagt, der RTW aus [Ort].	
05:01,13 05:02,20	Ja. Alles gut.		Ich gucke mal einmal in die Karte und dann kann ich dir eine ungefähre Idee sagen, wann die wohl vielleicht kommen. Wie gesagt, du drückst einfach weiter. Und wenn irgendwas ist, wie gesagt, wenn du müde bist, dann musst du Bescheid sagen, dass ihr dann tauscht. Hast du jetzt noch wen da?	
05:21,46 05:22,88	Ja, meine Freunde.		Okay. Alles klar. Gut. Das NEF ist tatsächlich relativ nah, der... der RTW ist auch schon auf der Bundesstraße.	
05:33,91 05:34,99	Wunderbar.		Die brauchen also nicht mehr so lange. Zähl noch mal bisschen für mich mit, dass ich nochmal Tempo höre.	
05:39,70	Jo. Eins. Zwei. Drei. Vier. Fünf. Sechs. Sieben.			$f_{CPR} \approx 1,9 \frac{1}{s}$
05:43,84 05:45,39	Acht. Neun. Zehn. Elf. Zwölf. 13. 14. 15. 16. 17.	Ja, sehr gut.		$f_{CPR} \approx 2,1 \frac{1}{s}$
05:49,18	Okay. Ja.		Gutes Tempo. Kannst schon wieder aufhören. Kannst dir die Puste sparen. Gutes Tempo so. Denk daran, ne? Vier bis fünf Zentimeter sollst du runter. Denk immer dran, nach jedem Druck vorsichtig entlasten, dass der Brustkorb sich auch wieder ausdehnen kann.	
06:01,96 06:03,15	Ja.		Und jetzt wäre es schon mal gut, wenn ihr... wenn ihr	

Seite 4 von 8

		euch gleich einmal tauschen könntet, dazu einfach der andere dann auf die andere Seite vom Oberkörper, dass die Pause, in der keiner drückt, so kurz wie irgend möglich ist.		
06:15,89			Da ist doch nichts mehr. [Name], hör doch auf.	
06:24,37	Aber [Name Leitstellenmitarbeiter]?			
06:25,46		Ja?		
06:26,54	Also ich glaube, die... der Nacken ist auch schon echt hart. Ich glaube, die ist... also ich...			
06:30,94		Okay.		
06:31,12	Also ich... also...			
06:32,19			Also jetzt ohne Scheiß, das ist meine Mutter und ich kenn mich auch aus damit. Da braucht ihr nichts mehr reanimieren.	
06:38,66		Gut, wenn ihr das... wenn ihr das beide vor Ort sagt, dann könnt ihr natürlich aufhören. Ja? Das ist... ich kann immer nicht hingucken, das ist für mich natürlich nicht einfach. Wenn ihr sagt...		
06:48,44			Nicht mehr reanimieren. Wirklich nicht. Das ist echt vergebene Mühe.	
06:56,26		Also ich kann noch einmal gucken, wie lange der RTW braucht.		
07:00,85	Alles gut.			
07:01,48		Und ihr habt sie heute Mittag das letzte Mal gesehen, ne?		
07:04,37			Ja, um halb eins.	
07:05,99		Ja.		
07:07,82			Und sie hatte heute Morgen ganz doller Magenschmerzen gehabt, aber sie hatte ihre... äh... Pantoprazol nicht genommen, da habe ich ihr einen Tee gekocht. Und sie hat gesagt, sie wollte im Bett bleiben. Ne? Ja.	
07:18,68		Ja.		
07:19,60			Und jetzt ist Abendessen, ne?	
07:22,27		Ja.		
07:24,96		Also, wie gesagt, ich kann nicht hingucken. Wenn ihr beiden übereinstimmend sagt, dass da tatsächlich schon irgendwie es anfängt steif zu werden. Dann hört auf. Dass... ich... ich kann euch diese Entscheidung von hieraus natürlich leider nicht abnehmen, ne?		
07:40,55	Alles...		Ja, wir machen das jetzt. Wir entscheiden das jetzt.	

Seite 5 von 8

07:42,76	Alles gut, [Name Leitstellenmitarbeiter]			
07:43,75	Genau.	Okay, pass auf. Ähm... jetzt dann zum Ablauf, die Kollegen kommen jetzt trotzdem noch, ja? Mit RTW und NEF. Die müssen sie ja ohnehin einmal angucken.		
07:52,93			Ja, natürlich.	
07:54,25		Nur dass ihr euch nicht wundert, dass die jetzt dann trotzdem um die Ecke kommen.		
07:57,73			Alles gut.	
07:59,93		(Zu Kollege) Mhm. (Zu Anrufer) Bleib mal einmal kurz am Telefon, ich bin sofort wieder da.		
08:06,91			(Kollege) Ja?	
08:07,79		(Zu Kollege) Das ist ein SEG'ler vom [Hilfsorganisation] und seine Freundin. Die sagen jetzt beide schon, sie ist wohl schon steif. Die hören jetzt gleich auf. Nur dass du den... denen mal Bescheid sagst, dass sie sich nicht totfahren sollen. (Zu Anrufer) So, ich bin wieder da. Ich wollte... ich habe nur der Kollegin kurz Bescheid gesagt, dass sie dem RTW und dem NEF Bescheid sagt, dass die sich dann jetzt nicht um Kopf und Kragen fahren.		
08:25,19	Ne, alles richtig.			
08:27,15		Ähm... ansonsten, wie gesagt, ich hätte gerne, dass es mehr Erfolg gehabt hätte. Aber ich verstehe, wenn ihr sagt, wenn sie schon anfängt steif zu werden. Dann hat es auch tatsächlich keinen Sinn mehr.		
08:37,40	Dann brauchen wir da nicht mehr groß...			
08:39,45		Wisst ihr irgendwas? Gab es eine Patientenverfügung oder so?		
08:44,32	Wie „Patientenverfügung“?			
08:45,94		Dass sie irgendwie... irgendwann mal gesagt hat, dass sie eben zum Beispiel nicht reanimiert werden möchte oder so? Dass sie keine lebensverlängernden Maßnahmen unbedingt möchte.		
08:53,95	Weiß ich jetzt nicht aus dem Kopf, du. Bin ich ehrlich.			
08:56,64		Okay. Ist nicht schlimm. Und es war deine Oma jetzt, ist richtig, ne?		
08:59,93	Ja, das ist meine Oma. Richtig.			
09:01,29		Okay. Ist... sind... sind deine Eltern irgendwie auch da oder sind die unterwegs?		
09:06,15	Ne, die sind auch da. Das war gerade meine Mutter, mit der du...			
09:08,54		Ah, okay, ja. Das ist immer schwer einzuschätzen so am Telefon.		
09:12,50	Alles ok. Ist alles gut.			
09:13,56	Oh nein. Ja.	Gut. Okay. Alles klar. Wie gesagt, die Kollegen sind gleich da. Die kommen jetzt mit RTW, NEF und dann		

Seite 6 von 8

		machen... werden sie noch mal ein EKG machen. Und dann wird der Notarzt ihn einmal angucken. Ich sage euch das jetzt schon mal, dass der Notarzt kennt die natürlich nicht, ja? Das heißt, es kann sein, dass der Notarzt notgedrungen einen sogenannten „unnatürlichen Tod“ feststellen muss. Weil er eben nicht einschätzen kann, wie sie verstorben ist. Das würde eventuell bedeuten, dass auch die Polizei auch noch einmal kommen müsste. Das ist... klingt erstmal total dramatisch. Ist halt leider einfach eine, böse ausgedrückt, „Verwaltungsvorschrift“.		
09:52,78	Mhm.			
09:53,73	Mhm.	Das nur, um euch einmal vorzuwarnen. Das muss nicht so sein. Weil, weißt du, wer ihr Hausarzt war?		
10:00,68	Doktor [Name] in [Ort].			
10:02,86	[Vorname Rettungsdienstmitarbeiter]?	Ja, okay. Alles klar. Also, jetzt kommt auch [Name Rettungsdienstmitarbeiter] auf dem NEF. [Vorname Rettungsdienstmitarbeiter] [Name Rettungsdienstmitarbeiter].		
10:08,78	Ja. [Name Rettungsdienstmitarbeiter]. Ja, das ist gut.	Der hat... der hat Dienst auf dem NEF. Ähm... mit dem kriegst du das ja hin.		
10:14,92	Ja.			
10:15,76		Ähm.		
10:16,35	Alles gut.			
10:17,19		Ganz wichtig, an dieser Stelle: Wenn jetzt irgendwas ist, bei irgendjemandem von euch, dass es euch schlecht geht. Das ist erst einmal völlig normal, ja?		
10:27,41	Ja, alles richtig.			
10:28,36		Ganz wichtig ist nur, gerade jetzt auch für dich...		
10:31,51	Ja.			
10:32,53	Mhm. Ja.	Wenn du, egal wann, irgendwann die Idee hast, dass es irgendwie deine Schuld gewesen sein könnte, was auch immer, ja? Ich sage es ganz deutlich, weil pas... es kann halt einfach passieren. Dann ist das eine normale Reaktion, dann ist das auch nicht schlimm. Aber dann ist es richtig, dass man darauf reagiert, ja?		
10:50,86	Ja, alles klar.			
10:51,13	Mhm.	Also abgesehen von allem offiziellen, was ich hier mache, kannst du sowieso mich privat immer anrufen, ja? Das einmal nur am Rand angemerkt.		
11:00,29	Ja.			
11:00,64	Ja, ist gut. Mhm.	Auch wenn du einfach nur drüber reden willst, ist völlig egal. Und wenn irgendwas ist, auch mit irgendjemand anders aus deiner Familie, dafür gibt es Notfallseelsorge, das ist nicht schlimm, ja? Das...		
11:10,61	Ne, alles gut.			
11:11,25		... kann und das sollte man unbedingt auch in		

		Anspruch nehmen, bevor einen das irgendwann nicht mehr loslässt.		
11:16,25	Mhm.			
11:16,67		Deswegen... das ist jetzt... in dem Moment spielt es erstmal keine Rolle, aber nur, dass du es gehört hast. Für den Fall, dass was ist.		
11:24,08	Mhm.			
11:24,55		Und wie gesagt, gerade für dich persönlich, weil du mich nun kennst, ruf mich im Zweifel auch privat an. Ja? Das ist völlig egal, das ist überhaupt kein Problem, das kannst du gerne machen.		
11:32,87	Alles gut. Machen wir so.			
11:34,58		Gut, ich gucke noch einmal...		
11:35,11	Ich höre sie schon. Ich höre sie schon.			
11:37,15	Ja, sie sind da. Mhm.	Ja, die sind... dann sind sie wahrscheinlich auch irgendwie halbwegs gerade eingebogen von der Bundesstraße oder so. Tür habt ihr auf, ne?		
11:44,65	Alles offen. Die können rauffahren. Alles gut.			
11:46,31	Ja. Meine... meine...	Ja, alles klar. Vielleicht geht noch mal einer von euch gerade raus, dass die auch den Weg rein in die... ins Haus finden.		
11:52,57	Ja, steht einer an der Pforte.			
11:54,68		Ja, alles klar. Wunderbar. Gut, [Spitzname], dann lege ich jetzt auf, wenn die Kollegen da sind. Wie gesagt, wenn irgendwas ist...		
12:01,11	Jo, alles gut.			
12:01,75		... noch mal melden, ne?		
12:03,19	Alles klar.			
12:03,81		Alles klar. Tschüss.		
12:04,94	Bis denn, [Name Leitstellenmitarbeiter]. Tschüss. Tschüss.			
12:07,39				Gesprächsende

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen				
	Person auf den Boden legen				
	Oberkörper frei machen				
	Kopf überstrecken				
	Atmung kontrollieren				
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien				
	Beide Hände übereinander legen				
	Druckpunkt mittig auf der Brust				
Durchführung CPR	Mit durchgestreckten Armen drücken				
	4 cm bis 5 cm Drucktiefe				
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs				
	(Zwischendurch) laut mitzählen				
	$f_{CPR} = 100 \text{ bis } 120 \frac{1}{\text{min}}$ bzw. $f_{CPR} = 1,7 \text{ bis } 2 \frac{1}{s}$				
	Unterbrechungen minimieren				
Optional	Beatmung				
	Abwechseln mit Umstehenden				
	AED				

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer LG180011382

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen			X	Mehrere Personen vor Ort
	Person auf den Boden legen	X			01:55,89: Frage, ob der Patient auf der Seite liegt
	Oberkörper frei machen	X			03:30,44: Anweisung, Oberkörper frei machen
	Kopf überstrecken	X			02:59,78: Anweisung, Kopf zu überstrecken
	Atmung kontrollieren	X			02:35,75: Anweisung, Atmung zu kontrollieren
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien		X		
	Beide Hände übereinander legen		X		
	Druckpunkt mittig auf der Brust	X			05:20,80: Frage, ob in der Mitte des Brustkorbes gedrückt wird
Durchführung CPR	Mit gestreckten Armen drücken		X		
	4 cm bis 5 cm den Brustkorb eindrücken		X		
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs ermöglichen		X		
	(Zwischendurch) laut mitzählen		X		
	$f_{CPR} = 100 \text{ bis } 120 \frac{1}{\text{min}}$ bzw. $f_{CPR} = 1,7 \text{ bis } 2 \frac{1}{s}$	X			03:56,71: Calltaker gibt den Takt vor
	Ohne Unterbrechung drücken	X			05:20,80: Anweisung, immer weiter zu drücken
Durchführung Beatmung (wenn nötig)	X			03:26,51: Hinweis durch Calltaker, dass Beatmung nicht sein muss	
Abwechseln mit Umstehenden (wenn verfügbar)	X			04:13,25: Hinweis durch Calltaker, dass Tauschen beim Drücken möglich ist	
AED (wenn verfügbar)			X		

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer LG180052191

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen	X			01:19,74: Frage, ob Telefon auf laut gestellt werden kann
	Person auf den Boden legen		X		
	Oberkörper frei machen	X			02:03,99: Anweisung, Oberkörper frei zu machen
	Kopf überstrecken		X		
	Atmung kontrollieren			X	01:28,14: Anruferin gibt an, dass Patient unregelmäßig atmet
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien		X		
	Beide Hände übereinander legen	X			02:12,84: Anweisung, Hände übereinander mitten auf den Brustkorb zu legen
	Druckpunkt mittig auf der Brust	X			02:12,84: Anweisung, Hände übereinander mitten auf den Brustkorb zu legen
Durchführung CPR	Mit gestreckten Armen drücken		X		
	4 cm bis 5 cm den Brustkorb eindrücken		X		
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs ermöglichen		X		
	(Zwischendurch) laut mitzählen	X			02:52,41: Anweisung, jedes Mal beim Reindrücken Bescheid zu sagen
	$f_{CPR} = 100 \text{ bis } 120 \frac{1}{\text{min}}$ bzw. $f_{CPR} = 1,7 \text{ bis } 2 \frac{1}{s}$		X		
	Ohne Unterbrechung drücken	X			03:34,18 Anweisung, bis zum Öffnen der Tür weiter zu drücken
Durchführung Beatmung (wenn nötig)	X			02:03,99: Hinweis durch Calltaker, dass Beatmung nicht sein muss	
Abwechseln mit Umstehenden (wenn verfügbar)			X	05:35,46: Hinweis durch Anruferin, dass sie alleine ist	
AED (wenn verfügbar)			X		

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer LG180055087

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen		X		
	Person auf den Boden legen	X			05:47,42: Frage, ob Patient auf dem Boden liegt
	Oberkörper frei machen		X		
	Kopf überstrecken		X		
	Atmung kontrollieren	X			00:29,10: Frage, ob Patient noch atmet
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien		X		
	Beide Hände übereinander legen		X		
	Druckpunkt mittig auf der Brust	X			05:59,33: Anweisung, mittig auf dem Brustkorb zu drücken
Durchführung CPR	Mit gestreckten Armen drücken		X		
	4 cm bis 5 cm den Brustkorb eindrücken		X		
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs ermöglichen		X		
	(Zwischendurch) laut mitzählen	X			05:59,33: Anweisung, „Jetzt“ zu sagen beim Drücken
	$f_{CPR} = 100 \text{ bis } 120 \frac{1}{\text{min}}$ bzw. $f_{CPR} = 1,7 \text{ bis } 2 \frac{1}{s}$		X		
	Ohne Unterbrechung drücken	X			06:29,90: Anweisung, weiter zu drücken, bis es klingelt
Durchführung Beatmung (wenn nötig)			X		Anruferin und Calltaker haben „Beatmung“ nicht angesprochen
Abwechseln mit Umstehenden (wenn verfügbar)			X		
AED (wenn verfügbar)			X		

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer LG180064176

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen	X			03:03,38: Frage, ob Telefon auch auf laut gestellt werden kann
	Person auf den Boden legen	X			00:52,59: Anweisung, Patient auf den Boden zu legen
	Oberkörper frei machen		X		
	Kopf überstrecken		X		05:51,17: Anweisung kam erst, bei Anleitung zur Beatmung
	Atmung kontrollieren	X			00:40,68: Frage, ob Patient noch atmet
	Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien		X	
Beide Hände übereinander legen		X			04:02,96: Anweisung, auf Nachfrage mit beiden Händen zu drücken
Druckpunkt mittig auf der Brust		X			02:42,57: Anweisung, mittig auf dem Brustkorb zu drücken
Durchführung CPR	Mit gestreckten Armen drücken		X		
	4 cm bis 5 cm den Brustkorb eindrücken		X		
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs ermöglichen		X		
	(Zwischendurch) laut mitzählen	X			02:49,05: Anweisung, laut mitzählen
	$f_{CPR} = 100 \text{ bis } 120 \frac{1}{\text{min}}$ bzw. $f_{CPR} = 1,7 \text{ bis } 2 \frac{1}{s}$		X		
	Ohne Unterbrechung drücken	X			07:41,80: Anweisung, zu drücken, bis der Rettungsdienst übernimmt
Durchführung Beatmung (wenn nötig)	X				07:01,13: Frage, ob Anrufer sich zutraut Patient zu beatmen
Abwechseln mit Umstehenden (wenn verfügbar)			X		
AED (wenn verfügbar)			X		

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer LG180074640

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen			X	04:54,07: Bevor mit der CPR begonnen wurde, waren bereits zwei Personen vor Ort
	Person auf den Boden legen	X			00:58,85: Anweisung, Patient aus dem Bett zu holen
	Oberkörper frei machen	X			02:52,15: Anweisung, Brust frei zu machen
	Kopf überstrecken		X		
	Atmung kontrollieren			X	00:34,34: Anruferin gibt an, dass Patient nicht atmet
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien		X		
	Beide Hände übereinander legen	X			05:06,03: Anweisung, andere Hand auf die bereits platzierte zu legen
	Druckpunkt mittig auf der Brust	X			04:59,92: Anweisung, Hand zwischen die Brustwarzen zu legen
Durchführung CPR	Mit gestreckten Armen drücken			X	06:50,83: Anweisung von Anruferin an Nachbarin, durchgestreckte Arme zu verwenden
	4 cm bis 5 cm den Brustkorb eindrücken	X			06:12,31: Anweisung, fünf bis sechs Zentimeter tief zu drücken
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs ermöglichen		X		
	(Zwischendurch) laut mitzählen	X			05:51,92: Anweisung, „Jetzt“ zu sagen beim Drücken
	$f_{CPR} = 100$ bis $120 \frac{1}{min}$ bzw. $f_{CPR} = 1,7$ bis $2 \frac{1}{s}$		X		
	Ohne Unterbrechung drücken	X			07:24,88: Anweisung, immer weiter zu drücken
Durchführung Beatmung (wenn nötig)			X	Anruferin und Calltaker haben „Beatmung“ nicht angesprochen	
Abwechseln mit Umstehenden (wenn verfügbar)	X			08:18,72: Anweisung, zu tauschen, wenn jemand nicht mehr kann	
AED (wenn verfügbar)			X		

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer LG180085506

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen			X	01:04,39: Bereits mehrere Personen vor Ort
	Person auf den Boden legen	X			01:43,29: Anweisung, Patient auf den Boden zu legen
	Oberkörper frei machen	X			03:22,50: Anweisung, Oberkörper frei zu machen
	Kopf überstrecken	X			02:52,65: Anweisung, Kopf zu überstrecken um Atmung noch einmal zu kontrollieren
	Atmung kontrollieren	X			00:23,22: Frage, ob Patient noch atmet
	Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien	X		
Beide Hände übereinander legen			X		
Druckpunkt mittig auf der Brust		X			03:27,95: Anweisung, zwischen den Brustwarzen den Mittelpunkt zu suchen
Durchführung CPR	Mit gestreckten Armen drücken		X		
	4 cm bis 5 cm den Brustkorb eindrücken	X			03:38,56: Anweisung, fünf bis sechs Zentimeter zu komprimieren
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs ermöglichen	X			03:38,56: Anweisung, Brustkorb nach der Komprimierung wieder hochkommen zu lassen
	(Zwischendurch) laut mitzählen	X			03:38,56: Anweisung, laut mitzählen
	$f_{CPR} = 100$ bis $120 \frac{1}{min}$ bzw. $f_{CPR} = 1,7$ bis $2 \frac{1}{s}$		X		
	Ohne Unterbrechung drücken	X			04:10,42: Anweisung, zu drücken, bis der Rettungsdienst kommt
Durchführung Beatmung (wenn nötig)			X	Anrufer und Calltaker haben „Beatmung“ nicht angesprochen	
Abwechseln mit Umstehenden (wenn verfügbar)	X			04:19,69: Anweisung, zu tauschen, wenn die Kraft nachlässt	
AED (wenn verfügbar)			X	01:22,52: Anrufer fragt Personal selbstständig, ob AED verfügbar ist	

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer LG180104810

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen		X		
	Person auf den Boden legen	X			01:00,38: Frage, ob Patient auf dem Fußboden liegt
	Oberkörper frei machen	X			01:08,63: Anweisung, Oberkörper frei zu machen
	Kopf überstrecken		X		
	Atmung kontrollieren	X			00:39,20: Frage, ob Patient noch atmet
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien		X		
	Beide Hände übereinander legen		X		
	Druckpunkt mittig auf der Brust	X			01:28,94: Anweisung, auf dem unteren Drittel des Brustbeins zu drücken
Durchführung CPR	Mit gestreckten Armen drücken		X		
	4 cm bis 5 cm den Brustkorb eindrücken		X		
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs ermöglichen		X		
	(Zwischendurch) laut mitzählen			X	01:57,51: Anrufer zählt von alleine laut mit
	$f_{CPR} = 100$ bis $120 \frac{1}{min}$ bzw. $f_{CPR} = 1,7$ bis $2 \frac{1}{s}$		X		
	Ohne Unterbrechung drücken			X	01:57,51; 02:07,68: Anrufer beginnt eigenständig einen neuen Zyklus
Durchführung Beatmung (wenn nötig)	X				01:24,04: Frage, ob der Anrufer sich auch zutraut, den Patienten zu beatmen
Abwechseln mit Umstehenden (wenn verfügbar)			X		
AED (wenn verfügbar)			X		

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer LG180127755

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen	X			LG180127755 (2) 01:29,53: Frage, ob Telefon auf laut gestellt werden kann
	Person auf den Boden legen	X			LG180127755 (2) 01:05,43: Frage, ob Patient auf dem Rücken liegt
	Oberkörper frei machen		X		
	Kopf überstrecken		X		LG180127755 (2) 04:49,03: Anweisung erst bei Anleitung zur Beatmung
	Atmung kontrollieren	X			LG180127755 (1) 00:27,73: Frage, ob Patient noch atmet
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien	X			LG180127755 (2) 00:57,77; 04:44,38: Fragen, auf welcher Seite Anruferin kniet
	Beide Hände übereinander legen	X			LG180127755 (2) 03:13,37: Anweisung, Hände übereinander zu legen
	Druckpunkt mittig auf der Brust	X			LG180127755 (2) 01:18,92: Anweisung, zwischen den Brustwarzen zu drücken
Durchführung CPR	Mit gestreckten Armen drücken	X			LG180127755 (2) 04:06,27: Anweisung, mit durchgedrückten Ellenbogen zu arbeiten
	4 cm bis 5 cm den Brustkorb eindrücken		X		
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs ermöglichen		X		
	(Zwischendurch) laut mitzählen	X			LG180127755 (2) 02:12,76: Anweisung, laut mitzählen
	$f_{CPR} = 100$ bis $120 \frac{1}{min}$ bzw. $f_{CPR} = 1,7$ bis $2 \frac{1}{s}$			X	
	Ohne Unterbrechung drücken	X			LG180127755 (2) 02:03,91: Anweisung, immer weiter zu drücken
Durchführung Beatmung (wenn nötig)	X				LG180127755 (2) 04:49,03: Anweisung, Patient zu beatmen
Abwechseln mit Umstehenden (wenn verfügbar)			X		LG180127755 (2) 07:05,45: Anruferin ist alleine zu Hause
AED (wenn verfügbar)			X		

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer LG180128313

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen		X		
	Person auf den Boden legen	X			01:51,62: Anweisung, Patient auf den Rücken zu drehen
	Oberkörper frei machen		X		
	Kopf überstrecken		X		
	Atmung kontrollieren	X			00:41,40: Frage, ob Patient noch atmet
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien	X			02:12,20: Anweisung, sich neben den Patienten zu knien
	Beide Hände übereinander legen		X		
	Druckpunkt mittig auf der Brust	X			01:59,54: Anweisung, Hand auf die Brust zu legen
Durchführung CPR	Mit gestreckten Armen drücken		X		
	4 cm bis 5 cm den Brustkorb eindrücken		X		
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs ermöglichen		X		
	(Zwischendurch) laut mitzählen		X		
	$f_{\text{CPR}} = 100 \text{ bis } 120 \frac{1}{\text{min}}$ bzw. $f_{\text{CPR}} = 1,7 \text{ bis } 2 \frac{1}{\text{s}}$		X		
	Ohne Unterbrechung drücken	X			02:39,02: Anweisung, weiter zu drücken
Durchführung Beatmung (wenn nötig)			X		02:51,46: Anruferin beginnt eigenständig mit der Beatmung
Abwechseln mit Umstehenden (wenn verfügbar)			X		
AED (wenn verfügbar)			X		

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer LG180139491

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen		X		
	Person auf den Boden legen	X			01:31,66: Frage, ob es möglich ist, Patientin auf den Boden zu legen
	Oberkörper frei machen		X		
	Kopf überstrecken		X		
	Atmung kontrollieren	X			00:45,12: Frage, ob Patientin noch atmet
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien	X			01:58,24: Anweisung, sich auf Höhe der Brust zu knien
	Beide Hände übereinander legen	X			
	Druckpunkt mittig auf der Brust	X			02:03,92: Anweisung, Hände mittig auf die Brust zu nehmen
Durchführung CPR	Mit gestreckten Armen drücken		X		
	4 cm bis 5 cm den Brustkorb eindrücken		X		
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs ermöglichen		X		
	(Zwischendurch) laut mitzählen	X			02:09,31: Anweisung, laut mitzählen
	$f_{\text{CPR}} = 100 \text{ bis } 120 \frac{1}{\text{min}}$ bzw. $f_{\text{CPR}} = 1,7 \text{ bis } 2 \frac{1}{\text{s}}$	X			02:09,31: Anweisung, 100 Mal in der Minute zu drücken
	Ohne Unterbrechung drücken	X			03:32,82: Anweisung, einfach weiter zu machen
Durchführung Beatmung (wenn nötig)			X		Anrufer und Calltaker haben „Beatmung“ nicht angesprochen
Abwechseln mit Umstehenden (wenn verfügbar)	X				03:09,96; 03:12,86: Frage, wer da ist und Hinweis auf abwechseln
AED (wenn verfügbar)			X		

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer LG180156579

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen			X	00:52,96: Anrufer gibt an, mit weiteren drei Personen vor Ort zu sein
	Person auf den Boden legen	X			02:03,94: Anweisung, Patient auf den Rücken zu legen
	Oberkörper frei machen	X			02:11,13: Anweisung, Oberkörper freizumachen
	Kopf überstrecken	X			01:32,77; 01:51,83: Anweisung, Kopf zu überstrecken, um später ein weiteres Mal Atmung zu kontrollieren
	Atmung kontrollieren	X			01:16,77: Frage, ob Patient normal atmet
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien		X		
	Beide Hände übereinander legen		X		
	Druckpunkt mittig auf der Brust	X			04:54,51: Anweisung, im unteren Drittel des Brustbeins zu drücken
Durchführung CPR	Mit gestreckten Armen drücken		X		
	4 cm bis 5 cm den Brustkorb eindrücken		X		
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs ermöglichen	X			06:01,30: Anweisung, Brustkorb auch wieder zu entlasten
	(Zwischendurch) laut mitzählen			X	05:14,53: Anrufer zählt selbstständig mit
	$f_{CPR} = 100$ bis $120 \frac{1}{min}$ bzw. $f_{CPR} = 1,7$ bis $2 \frac{1}{s}$		X		
	Ohne Unterbrechung drücken	X			06:36,01: Anweisung, die ganze Zeit weiter zu drücken
Durchführung Beatmung (wenn nötig)	X			02:17,55: Frage, ob Anrufer bzw. Umstehende sich zutrauen zu beatmen	
Abwechseln mit Umstehenden (wenn verfügbar)	X			06:58,20: Anweisung, sich mit Umstehenden abzuwechseln	
AED (wenn verfügbar)			X		

Anweisungskatalog zur Erfassung der Gesprächsführung bei einer T-CPR

Einsatznummer LG180156740

Anweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen	X			01:24,36: Frage, ob Telefon auf Lautsprecher gemacht werden kann
	Person auf den Boden legen			X	00:32,24: Anrufer gibt an, dass Patientin auf dem Boden liegt
	Oberkörper frei machen	X			02:27,78: Anweisung, Oberkörper zu entkleiden
	Kopf überstrecken		X		
	Atmung kontrollieren	X			01:11,43: Frage, ob Atmung kontrolliert wurde
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien		X		
	Beide Hände übereinander legen		X		
	Druckpunkt mittig auf der Brust		X		
Durchführung CPR	Mit gestreckten Armen drücken	X			03:04,66: Anweisung, mit durchgedrückten Armen zu drücken
	4 cm bis 5 cm den Brustkorb eindrücken	X			05:49,18: Anweisung, vier bis fünf Zentimeter einzudrücken
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs ermöglichen	X			05:49,18: Anweisung, nach jedem Druck zu entlasten
	(Zwischendurch) laut mitzählen	X			02:55,17: Anweisung, laut mitzählen
	$f_{CPR} = 100$ bis $120 \frac{1}{min}$ bzw. $f_{CPR} = 1,7$ bis $2 \frac{1}{s}$			X	02:59,56: Anrufer drückt bereits im richtigen Tempo
	Ohne Unterbrechung drücken	X			04:01,93: Anweisung, so konstant wie möglich durchzudrücken
	Durchführung Beatmung (wenn nötig)	X			02:24,90: Hinweis durch Calltaker, dass Beatmung nicht sein muss
Abwechseln mit Umstehenden (wenn verfügbar)	X			03:04,66: Anweisung, später mit Umstehenden zu tauschen	
AED (wenn verfügbar)			X		

Bogen zur Führung eines strukturierten Debriefings nach einer T-CPR

Einsatznummer	
Calltaker	
Debriefer	
Einsatzdatum	
Debriefingsdatum	

Ablauf des Debriefing (erstellt nach Steinwachs, 1992)		
Phase	Beschreibung	Checkliste
Einleitungsphase	Einsatzumstände beschreiben (Ort, Zeit, Rettungsmittelverfügbarkeit, etc.)	<input type="checkbox"/>
	Einsatzsituation beschreiben (Patientenalter, -geschlecht, Vorerkrankungen, Anrufer, Lage)	<input type="checkbox"/>
Beschreibungsphase	Was fiel leicht? Was fiel nicht so leicht? Wo gab es Probleme?	<input type="checkbox"/>
	Evtl. ergänzende Beobachtungen durch den Debriefer	<input type="checkbox"/>
Analysephase	Was hat geholfen, eine gute Lösung zu finden?	<input type="checkbox"/>
	Wo hat die Problemlösung nicht funktioniert?	<input type="checkbox"/>
	Gab es Handlungsalternativen? Wenn ja, was waren die jeweiligen Vor- und Nachteile?	<input type="checkbox"/>
Anwendungsphase	Zusammenfassung der wichtigsten Punkte	<input type="checkbox"/>
	Lessons learned formulieren	<input type="checkbox"/>

Vorbereitung des Debriefings	
------------------------------	--

Einsatzkurzbeschreibung	
-------------------------	--

(Datum, Uhrzeit, Notfallort, Initiales Einsatzstichwort, Lage, etc.)

Zeitpunkt t_{CPR-A} und t_{CPR-B}		
---------------------------------------	--	--

Zeitmarke mm:ss	Zeitpunkt	Bemerkungen
--------------------	-----------	-------------

:	t_{CPR-A} (Beginn der Anleitung CPR)	
---	---	--

:	t_{CPR-B} (Beginn CPR durch Anrufer bzw. andere EH)	
---	---	--

Handlungsanweisung		Anweisung gegeben	Keine Anweisung gegeben	Keine Anweisung benötigt	Bemerkungen
Vorbereitung Person	Telefon auf „Lautsprecher“ stellen				
	Person auf den Boden legen				
	Oberkörper frei machen				
	Kopf überstrecken				
	Atmung kontrollieren				
Vorbereitung CPR	Seitlich neben die Person knien				
	Beide Hände übereinander legen				
	Druckpunkt mittig auf der Brust				
Durchführung CPR	Mit durchgestreckten Armen drücken				
	4 cm bis 5 cm Drucktiefe				
	Vollständige Entlastung des Brustkorbs				
	(Zwischendurch) laut mitzählen				
	$f_{\text{CPR}} = 100 \text{ bis } 120 \frac{1}{\text{min}}$ bzw. $f_{\text{CPR}} = 1,7 \text{ bis } 2 \frac{1}{\text{s}}$				
	Unterbrechungen minimieren				
Optional	Beatmung				
	Abwechseln mit Umstehenden				
	AED				

Debriefing (erstellt nach Steinwachs, 1992)		
Phase	Beschreibung	Notizen
Einleitungsphase	Einsatzumstände beschreiben	<i>(Ort, Zeit, Rettungsmittelverfügbarkeit, etc.)</i>
	Einsatzsituation beschreiben	<i>(Patientenalter, -geschlecht, Vorerkrankungen, Anrufer, Lage)</i>
Beschreibungsphase	Was fiel leicht? Was fiel nicht so leicht? Wo gab es Probleme?	<i>(Erkennen Herz-Kreislauf-Stillstand, Beruhigung Anrufer, Handlungsanweisungen geben, Feedback vom Anrufer einfordern)</i>
	Evtl. ergänzende Beobachtungen durch den Debriefler	<i>(Zeitpunkte t_{CPR-A} und t_{CPR-B}, Besondere Situationen, Frequenz, Handlungsanweisungen)</i>
Analysephase	Was hat geholfen, eine gute Lösung zu finden?	<i>(Checkliste, Handlungsempfehlung, Bauchgefühl, Erfahrung)</i>
	Wo hat die Problemlösung nicht funktioniert?	<i>(Schwierigkeiten beim Anleiten/Umsetzen der Anleitungen)</i>
	Gab es Handlungsalternativen? Wenn ja, was waren die jeweiligen Vor- und Nachteile?	<i>(Beatmung – ja? nein?)</i>
Anwendungsphase	Zusammenfassung der wichtigsten Punkte	
	Lessons learned formulieren	